1898. Sonnabend, 23. Juli.

Der Gesellige.

No. 170. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Die bisher verausgabten Lieferungen I—XXIII des neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuches"** und der Anfang des Romans: **„Der todte Musikant"** von Robert Misch werden, soweit der Vorrath reicht, neuhinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert, wenn sie uns — am einfachsten durch Postkarte — hierum ersuchen.

Expedition des „Geselligen.

Umschau.

Der preußische Minister des Innern hat dem Komitee des Kongresses polnischer Aerzte und Naturforscher in Posen auf die bekannte Eingabe wegen Zurücknahme der die Theilnahme von Ausländern an dem beabsichtigten Kongresse verbietenden Verfügung des Posener Polizeipräsidenten folgenden deutschen Bescheid zugehen lassen:

Ich bin, wie ich dem Komitee auf die Vorstellung vom 7. d. Mts. erwidere, nicht in der Lage, dem darin gestellten Antrage auf Zurücknahme der von dem Königlichen Polizeipräsidenten daselbst in Bezug auf die Theilnahme von Ausländern an dem beabsichtigten Aerztekongreß erlassenen Verfügung Folge zu geben. So sehr die Königliche Staatsregierung bereit ist, fachwissenschaftlichen Unternehmungen und Veranstaltungen jede thunliche Förderung zu Theil werden zu lassen, so liegt ihr in gleichem Maße die Pflicht ob, darüber zu wachen, daß diese Veranstaltungen nicht zu Zwecken gemißbraucht werden, für welche sie nicht bestimmt sind. Die letztere Voraussetzung war aber im vorliegenden Falle gegeben, nachdem in der ausländischen Presse unter Hinweis auf bekannte neuerliche Vorkommnisse öffentlich dazu aufgefordert worden war, den Kongreß möglichst zahlreich zu beschicken, um denselben auf diesem Wege zu einem Vereinigungspunkte des gesammten Slawenthums zu gestalten. Dieser Vorgang läßt keinen Zweifel darüber aufkommen, daß es sich bei der geplanten Zusammenkunft nicht mehr um eine rein fachwissenschaftliche Vereinigung gehandelt haben würde, sondern daß mit derselben zugleich eine in ihrer Tendenz gegen das Deutschthum gerichtete politische Kundgebung verbunden werden sollte. Eine derartige, das friedliche Zusammenleben der beiden Nationalitäten gefährdende Demonstration zu dulden, verbietet nicht nur die Rücksicht auf die deutschnationalen Interessen überhaupt, sondern insbesondere auch die Rücksicht auf die deutsche Bevölkerung in der Stadt und in der Provinz Posen. Mit vollem Rechte ist daher der Polizeipräsident zu Posen der Ausführung dieses Vorhabens entgegengetreten, indem er die Betheiligung ausländischer Aerzte an dem Kongresse untersagt hat. Wenn hierbei der Polizeipräsident darauf hingewiesen hat, daß er unter Umständen dazu genöthigt sein würde, die zureisenden ausländischen Aerzte über die Grenze zu verweisen, so hat er hiermit lediglich die Anwendung desjenigen Mittels in Aussicht gestellt, welches nach Lage der Verhältnisse bei Nichtbefolgung der von ihm getroffenen Anordnung als das allein geeignete erschien.

gez. Frhr. von der Recke.

Der Herr Minister ist also erfreulicherweise „hart" geblieben! Die polnischen Naturforscher und Aerzte, die durchaus sich von ihren deutschen Berufsgenossen absondern und slawische Verbrüderungsfeste feiern wollen, können ja nun einen galizischen Ort für ihre Zusammenkünfte aussuchen oder, wenn das der dort, wegen der antisemitischen Unruhen verhängte Belagerungszustand nicht gestattet, in irgend einem anderen mit Slawen gesegneten Kronlande des österreichisch-ungarischen Reiches tagen. Die österreichische Regierungs-Gemüthlichkeit wird den aus Deutschland zureisenden polnischen Naturforschern 2c. sicher nicht hinderlich sein; was kommt es den Oesterreichern noch auf einen kleinen Spektakel mehr an!

Außer den Tschechen „melden" sich jetzt auch die Slovenen! Das Oberlandesgericht in Graz betrachtet sich von jeher als einen deutschen Gerichtshof. Das wollen die Slovenen nicht weiter gestatten, und so sind denn dieser Tage in Laibach die slovenischen Advokaten und Notare von Kärnten, Krain, Südsteiermark, Triest, Görz und Istrien zusammengekommen und haben dem Grazer Obergerichte den Krieg erklärt. Einstimmig haben sich die Rechtskundigen und Stellensüchtigen der slovenischen Nation mit ihrem Ehrenwort verpflichtet, bei jeder Gelegenheit die deutsch verhandelnden Behörden, vor allem das Oberlandesgericht in Graz, mit Eingaben, Reden und Beschwerden in slovenischer Sprache zu quälen, jede Weigerung einer Behörde, diese Sprache amtlich zu gebrauchen, durch schärfste Gegnerschaft zu beantworten und überdies bei der Regierung die Anstellung slovenischer Richter und Beamten in dem Gebiete zwischen der Drau und dem Adriatischen Meere zu fordern. Eine slovenische Prüfung für diese Anstellungen soll eingeführt werden, um deutsche Bewerber möglichst fernzuhalten. Ein Komitee wurde gewählt und diesem unter leidenschaftlichen Zivio-Rufen der Auftrag ertheilt, mit größter Entschiedenheit dieses Begehren direkt vor der Person des Kaisers Franz Joseph zu vertreten.

Ein für das „siegreiche Vordringen des Slawenthums" und für die Verbrüderung aller Slawen gegen die verhaßten Deutschen schwärmender Herr aus dem polnischen Rußland schreibt in der „Now. Wremja" u. A.:

„Nachdem ich mich mit Allem bekannt gemacht habe, was in Prag und Krakau vorgefallen ist, bin ich zu der festen Ueberzeugung gekommen, daß sowohl hier wie dort ein großer Schritt auf dem Wege der slawischen Annäherung gethan worden ist, d. h. auf dem Wege, welcher während der letzten Jahre durch so wichtige Etappen bezeichnet worden ist, wie die innere Politik des Grafen Badeni, welche alle slawischen Nationalitäten Oesterreichs unter einer Fahne schaarte, wie die internationale Politik des Grafen Goluchowski, dem es unter allen österreichischen Ministern des Auswärtigen seit 1849 zum ersten Male gelungen ist, die für die slawische Sache so wichtige Idee der österreichisch-russischen Annäherung zu verwirklichen."

Auch diese Auslassung bildet einen kleinen Beitrag zur Beurtheilung gewisser Kongresse als Vermittler slawischer Eroberungsideen.

Die Kampfmittel auf geistigem Gebiete zur Förderung des Deutschthums wollen jetzt Regierung und deutsche Landsleute im Westen zu Gunsten der Ostmark etwas vervollständigen. Es liegt in der Absicht, die Schätze der öffentlichen Bibliotheken, insbesondere der staatlichen Büchereien, so weit möglich, großen Kreisen der Bevölkerung zugänglich zu machen. In die Programme für die Aufstellung der Pläne zu den Bibliotheksbauten, wie solche für Berlin und für Posen in Aussicht genommen worden, sind daher auch größere Räume aufgenommen, welche als Volkslesehallen dienen sollen. Das ist jedenfalls gut gemeint, aber nach unserer Kenntniß der Verhältnisse wird nicht allzuviel Nutzen dadurch geschaffen werden. Das Volk im Osten braucht — wenn es überhaupt zum Lesen Zeit hat — eine besondere, volksthümliche, nahrhafte Kost.

Das für Posen geplante Provinzialmuseum ist dazu bestimmt, Sammlungen aller Art aufzunehmen. Es wird daher außer für die Aufnahme von Kunstwerken, Gemälden, Statuen u. s. w. auch für Sammlungen von Erzeugnissen des Kunstgewerbes, von zoologischen, ethnographischen und anderen Sammlungen eingerichtet werden.

Aus den Beständen der Berliner Nationalgallerie werden zur Zeit Gemälde in größerer Anzahl, sowie einige Skulpturen an Provinzialsammlungen abgegeben und einzelne Werke zur Aufstellung in anderen öffentlichen Gebäuden überwiesen. Durch die Abgabe guter Kunstwerke an die Provinzen wird einem Wunsche entsprochen, welcher allerdings von vielen Seiten zum Ausdruck gebracht ist. Die Werke, welche aus der Centralsammlung in die Provinzialgallerien übergehen, werden, so hofft man in Berlin, in anderer Umgebung von Neuem ihre anziehende und belebende Kraft bewähren, den Sinn für Kunst anregen und heben und die Freude an den Schöpfungen der heimischen Künstler auch in weite Kreise tragen.

An das deutsche Volk ist ein (von uns neulich schon erwähnter) Aufruf ergangen, durch Beiträge von geeigneten Büchern und Gewährung von Mitteln zum Ankauf größerer und kleinerer Büchersammlungen behufs Begründung einer Landesbibliothek in Posen mitzuhelfen, die den Namen Kaiser Wilhelm-Bibliothek führen soll. Einem Mitglied des Komitees, Herrn Geheimrath Professor Dr. Kahl in Berlin, ist nun in dieser Frage folgender Brief des Altreichskanzlers zugegangen:

Friedrichsruh, den 10. Juli 1898.

Geehrter Herr Geheimer Rath!

Zu meiner Freude höre ich durch Professor Schweninger, daß Seine Majestät der Kaiser und König die Benennung der in Posen zu errichtenden Landesbibliothek nach Kaiser Wilhelm I. huldvoll genehmigt hat. Ich hoffe, daß der ruhmreiche Name meines alten Herrn dem patriotischen Unternehmen, dem ich meine wärmsten Sympathien entgegenbringe, Erfolg und Gedeihen verleihen möge.

Mit ausgezeichnetster Hochachtung bin ich,
geehrter Herr Geheimer Rath,
Ihr ergebenster
v. Bismarck.

Mögen die Nachrichten von einem Meinungsaustausch zwischen dem deutschen Kaiser und dem Graf-Regenten von Lippe-Detmold auch noch der Bestätigung oder Berichtigung bedürfen, so viel ist klar, daß zwischen beiden Fürsten Differenzen bestehen, die einen vom Fürsten Bismarck stets sehr zart behandelten Punkt berühren: das Selbstgefühl der deutschen Fürsten. Fürst Bismarck hat sich über diesen Punkt im Allgemeinen in der Reichstagssitzung vom 17. November 1871 ausgesprochen, als bei der zweiten Lesung des Gesetzes, betreffend die Ausprägung von Geldmünzen, der Abgeordnete Graf Münster beantragte, daß auf die Rückseite der Geldstücke nicht, wie vorgeschlagen, das Bildniß der einzelnen Landesfürsten, sondern das des Kaisers geprägt werden solle. Dem Antrage widersprach Fürst Bismarck, indem er u. A. ausführte:

„Wir Leute der Regierung haben nicht das Recht, beliebig nach unserer Ueberzeugung zu verfahren, sondern wir müssen uns die Wirkungen vergegenwärtigen, die die ausgesprochene Ueberzeugung auf die politischen Dinge hat . . . Wäre ich immer nach meiner persönlichen Ueberzeugung gegangen, so würden wir vielleicht noch da stehen, wo wir vor einem Jahre standen . . . Es ist mir als Reichskanzler in keiner Weise gleichgültig, wie die verbündeten Monarchen, und namentlich die mächtigeren unter ihnen, persönlich gestimmt sind, und wem dies gleich ist, der ist ein Theoretiker; ich muß mit diesen Stimmungen sehr sorgfältig rechnen, sie fallen sehr schwer ins Gewicht".

Die „Berl. Neuest. Nachr." hören von zuverlässiger Seite, daß die Veröffentlichung des Telegramms des Kaisers an den Regenten von Lippe durch die „leitenden lippischen Stellen" nicht veranlaßt ist, sondern ohne Wissen und gegen ihren Willen erfolgte. Auch sei der Wortlaut des Telegramms ungenau wiedergegeben. Daß aber ein eigenartiger Meinungsaustausch zwischen dem Berliner und Detmolder Hof stattgefunden hat, wird hier nicht bestritten. Weder der „Reichsanzeiger", noch die sonst zu offiziösen Mittheilungen häufig benutzte „Nordd. Allg. Ztg" haben bis Donnerstag Abend irgend ein Wort gesagt zu dem Telegramm, das angeblich lauten soll:

„An den Regenten von Lippe in Detmold. Mein General hatte Befehl. Dem Regenten, was dem Regenten gebührt, sonst weiter nichts. Im Uebrigen verbitte ich mir den Ton, den Sie sich in Ihrem Briefe erlauben. Wilhelm, I. R."

Ferner sei zur Erläuterung der Sache wiederholt: Der Regent Ernst Graf zur Lippe-Biesterfeld hat, wie verlautet, die Angelegenheit den übrigen Bundesfürsten mitgetheilt und den Vertreter des Fürstenthums (früheren Landrath in Thorn, Miesitschek v. Wischkau) beauftragt, Beschwerde gegen den deutschen Kaiser im Bundesrath vorzubringen.

Die „Frankf. Ztg.", welche diese Meldung zuerst gebracht hatte, meint jetzt noch:

„Der Befehl des Kaisers, wonach den Kindern des Regenten die militärischen Honneurs, die sonst Allem, was prinzlich ist, erwiesen werden müssen, sammt dem Prädikat „Erlaucht" zu versagen seien, läßt keinen anderen Schluß zu, als daß man jenen Kindern die Ebenbürtigkeit abspricht und ihnen die Erbfolge zu bestreiten gedenkt, womit der Prozeß um Lippe einen zweiten Theil erhalten würde".

Ueber Verstimmungen zwischen dem Berliner und dem Detmolder Hofe sind ja schon wiederholt Andeutungen in die Oeffentlichkeit gedrungen. Als der Schiedsspruch bekannt wurde, daß Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, der Schwager des Kaisers, dem Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld zu weichen habe, wurde alsbald ein vom Kaiser an seinen Schwager gerichtetes Telegramm bekannt:

„Deine Regentschaft ist gewiß für das schöne Land ein Segen gewesen; einen besseren und würdigeren Herrn und Herrin wird Detmold nie wieder erhalten. Viele Grüße an Viktoria und wärmsten kaiserlichen Dank für hingebende Treue, mit der Du Deines Amtes gewaltet".

„Aus der Luft gegriffen" scheint die ganze neue Lippe'sche Geschichte auch nicht zu sein, denn sonst hätte die „Lippesche Landeszeitung, wie jetzt bekannt wird, dieser Tage sicherlich nicht geschrieben:

„Das Legitimitätsprinzip, welches für das Haus Biesterfeld in dem Schiedsspruch mit Begründung seine Bestätigung gefunden, ist die unantastbare Grundlage des Thrones; wer daran rüttelt, zerstört die Wurzeln, auf die die Throne der deutschen Fürsten aufgebaut sind. Das werden die Fürsten bedenken, wenn ihnen ein Eingriff in die Rechte eines deutschen Bundesfürsten zugemuthet werden sollte. . . . Dem Reiche, was des Reiches, den Bundesstaaten, was ihnen und ihren Fürsten gebührt".

Der Kaiser befindet sich jetzt bekanntlich auf der Nordlandsreise, und es ist wohl möglich, daß dieser Umstand eine eventuelle Richtigstellung der Meldungen aus Lippe verzögert. Daß von amtlicher Stelle aus eine Klarstellung, und zwar so bald wie möglich, sehr wünschenswerth ist, darüber kann wohl kein Zweifel herrschen, höchstens die kleinen Preußenfresser in Bayern 2c. würden ihrer Sensationslust weiter fröhnen können, wenn eine Klarstellung unterbliebe, insbesondere eine Nachricht über den ersten Beschwerde-Brief des alten Herrn, der gegenwärtig in Lippe regiert.

Saatenstand in Preußen.

Um die Mitte des Monats Juli 1898 war im Königreich Preußen (im Vergleich mit dem Juni 1898) der Stand des Winterweizens 2,3 (2,2), des Sommerweizens 2,6 (2,6), des Winterspelz 1,7 (1,9), des Winterroggens 2,4 (2,3), des Sommerroggens 2,8 (2,8), der Sommergerste 2,6 (2,7), des Hafers 2,6 (2,7), der Erbsen 2,5 (2,8), der Kartoffeln 2,7 (2,8), des Klees 2,2 (2,1), der Wiesen 2,4 (2,4). Es bedeutet Nr. 1 die Erwartung einer sehr guten, Nr. 2 einer guten, Nr. 3 einer mittleren (Durchschnitts-Ernte), Nr. 4 einer geringen Ernte.

In den Erläuterungen zu diesen Angaben betont die „Statistische Korrespondenz", daß in der weitaus größten Anzahl der eingegangenen Berichte über zu viele und zu anhaltende Niederschläge Klage geführt wird. Am schwersten haben unter der Ungunst des Wetters die Provinzen Ost- und Westpreußen, Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und Rheinland zu leiden; hier ist seit drei Wochen und länger unaufhörlich Regen niedergegangen, welcher in vielen Berichtsbezirken bereits Ueberschwemmungen herbeigeführt hat. Weniger schädlich sind die Niederschläge bisher in den Provinzen Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien und Sachsen gewesen. Die Tagestemperatur lag fast durchweg unter der normalen; mehrfach wurde berichtet, daß das Thermometer des Tages nur 9 und 10 Grad Celsius zeigte. Hagelschäden wurden aus 41 Berichtsbezirken gegen 35 im gleichen Monate des Vorjahres gemeldet. In 25 Fällen war der angerichtete Schaden von größerem Umfange, besonders im Kreise Johannisburg (Regierungsbezirk Gumbinnen), wo 75 Prozent der Weizen- und Roggenfelder vernichtet sein sollen.

Im Vergleich mit dem Saatenstand um die Mitte Juli des Vorjahres ist der Saatenstand bei sämmtlichen Fruchtarten diesmal besser. Im Juli 1897 war der Saatenstand beim Winterroggen 2,4, beim Sommerweizen 2,8, beim Winterspelz 2,1, beim Winterroggen 2,5, beim Sommerroggen 3,2, bei der Sommergerste 3,0, beim Hafer 3,1, bei den Erbsen 3,2 und bei den Kartoffeln 2,9.

Berlin, den 22. Juli.

— Der **Kaiser** nahm, wie telegraphisch aus Digermulen (Norwegen) berichtet wird, am Mittwoch an Bord der „Hohenzollern" den Vortrag der Vertreter des Civil- und Militärkabinets entgegen. Donnerstag wurde die Reise durch den Raff-Sund fortgesetzt.

— An der **Reise des Kaisers nach Jerusalem** werden sich, auf Einladung des preußischen Oberkirchenrathes, die obersten Leitungen der verschiedenen evangelischen Kirchen betheiligen. Alle Theilnehmer, darunter auch die Vorstände der Missionen, benutzen von Triest aus ein Schiff des Stangen'schen Reisebureaus. Die Landung im heiligen Lande erfolgt zu Jaffa. Die Theilnehmer werden in Jerusalem der Einweihungsfeier beiwohnen, sonst aber unabhängig vom Reiseprogramm des Kaisers die heiligen Stätten besuchen.

— In **Petersburg** läuft das Gerücht um, daß während des Aufenthaltes des Zarenpaares in der Krim der deutsche Kaiser auf zwei Tage von seiner Orientreise aus hinüberkommen werde.

— Dem **Torpedowesen** steht voraussichtlich eine Umwandlung bevor. Es hat sich herausgestellt, daß die jetzigen kleinen Torpedoboote wegen ihrer noch zu geringen Geschwindigkeit nicht mehr im Stande sind, die an sie gestellten großen Anforderungen zu erfüllen. Dieser Ansicht hat neulich der französische Marineminister Lockroy Ausdruck gegeben, und in den leitenden technischen Kreisen der deutschen Kriegsmarine theilt man jene Auffassung. Der Bau von Torpedobooten des bisherigen Typs wird darum voraussichtlich einen Stillstand erfahren, und man wird mit dem Bau von sogenannten Torpedodivisionsbooten beginnen, welche eine größere Wasserverdrängung haben und mit Anbringung stärkerer Maschinen auch die größere Fahrgeschwindigkeit ermöglichen. Die Schichau'sche Werft in Danzig hat der Marinebehörde bereits angeboten, ein solches Divisionsboot zu bauen, das bei voller Ausrüstung und Bebunkerung in einer Dauerfahrt von mehreren Stunden eine Fahrgeschwindigkeit von mindestens 25 Seemeilen in der Stunde besitzt. Die Werft hat schon seit mehreren Jahren für die deutsche Flotte kein Divisionsboot in Auftrag bekommen. Der Bau des zuletzt bewilligten ist einer englischen Werft probeweise übertragen worden. Auf der englischen Werft von Thornycroft wird Ende August auch der für die deutsche Flotte im Bau befindliche Torpedobootjäger fertig gestellt sein und Anfang September in Kiel eintreffen. Ein deutscher Baumeister beaufsichtigt den Bau, in diesen Tagen sollen die ersten Dampfproben stattfinden.

— Der **Preußische Staat** hat das Gut Barsbüll bei Jels (Schleswig-Holstein) erworben. Der Ankauf des Gutes Röddinggaard steht unmittelbar bevor. Die Kommissare des landwirthschaftlichen Ministeriums haben außerdem weitere größere Besitzungen im Kreise Hadersleben besichtigt. Aus den angekauften Gütern sollen Staatsdomänen gebildet werden.

— **Parteischilder der Wahlzettelvertheiler**, welche lauteten: „Kandidat der ... Partei ist ..." wurden bei den diesmaligen Reichstagswahlen in Breslau beschlagnahmt, weil sie den Anforderungen des Preßgesetzes angeblich nicht entsprachen. Nach § 6 des Preßgesetzes soll jede der Oeffentlichkeit übergebene Druckschrift mit dem Namen des Verlegers und des Druckers versehen sein. Ausgenommen sind nur „Stimmzettel für öffentliche Wahlen, sofern sie nichts weiter als Zweck, Zeit und Art der Wahl und die Bezeichnung der zu wählenden Personen enthalten". Auf Grund dieses Paragraphen hatte die Staatsanwaltschaft gegen die Hersteller dieser Pappschilder, welche die Wahlzettelvertheiler bei der letzten Reichstagswahl um den Hals hängend trugen, Anklage erhoben. Die Verhandlung fand dieser Tage vor dem Schöffengericht in Breslau statt. Angeklagt waren für die sozialdemokratische Partei der Verleger Heppner und Buchdruckereibesitzer Schatzky, für die Centrumspartei Pfarrer Neumann und Buchdruckereibesitzer Böhm, für die freisinnige Volkspartei Buchdruckereibesitzer Grüttner und für die nationalliberale Verlagsbuchhändler Müller. Nur die konservative Partei war nicht vertreten. Auf die Frage eines der Angeklagten, wie dies komme, erwiderte der Vorsitzende, das sei nicht seine Sache. Das Gericht habe augenblicklich nur über die vorliegenden Anträge der Amtsanwaltschaft zu verhandeln. Der Amtsanwalt seinerseits betonte, daß die Strafanträge von der Polizei ausgingen und er also auch keine Auskunft geben könne, weshalb kein Mitglied der konservativen Partei angeklagt worden ist. In der Sache erachtete das Gericht die Angeklagten, obgleich jene Schilder nicht durchweg eine Aufforderung zur Wahl bestimmter Personen, sondern nur die Namen der Kandidaten, theils sogar nur die Partei enthalten hatten, sämmtlich für schuldig und verurtheilte sie zu je 1 Mark Geldstrafe, eventuell zu einem Tage Haft. Weil bisher noch nie eine Beschlagnahme derartiger Plakate erfolgt sei, habe das Gericht — so heißt es in der Begründung des Urtheils — auf die gesetzliche Mindeststrafe erkannt. Wie der Vorsitzende nebenher mittheilte, schwebt auch gegen sämmtliche Stimmzettelvertheiler eine Anklage wegen dieser Plakate.

— Der **Kultusminister Dr. Bosse** hatte im vorigen Jahre bei seiner Anwesenheit in Breslau in Aussicht gestellt, die Rektoren der Universitäten gelegentlich zu Konferenzen in Berlin zur Besprechung von wichtigen Universitätsangelegenheiten zu versammeln. Die erste dieser Konferenzen soll nun zu Anfang Oktober dieses Jahres stattfinden.

— Der Staatssekretär des Reichspostamtes v. **Podbielski** ist nach Berlin zurückgekehrt und hat die Geschäfte des Reichspostamts wieder übernommen.

— Der Landtagsabgeordnete **Fuchs** (Centr.) ist am Mittwoch in Köln (Rhein) mit seinem Fahrrad gestürzt. Er fiel unter einen Rollwagen und wurde überfahren; ein Arm wurde vier Mal gebrochen, außerdem erlitt der Gestürzte Verletzungen an der Stirn.

— Die **deutsche Kavallerie** wird in einem Artikel des Petersburger Blattes „Grashdanin" von einem russischen Kavallerie-Offizier einer eingehenden Besprechung unterzogen, in welcher die Bewunderung der deutschen Lanze einen Hauptbestandtheil bildet. Er sagt u. A.: Ohne dabei gewesen zu sein, kann man sich keine Vorstellung machen, bis zu welcher Vollkommenheit und Jongleurgewandtheit die Lanzenübungen in den Kavallerieregimentern unseres nächsten Nachbarn gelangt sind. Der deutsche Kavallerist und die Lanze — das ist ein Ganzes. Sitzt der Mann einmal zu Pferde, so muß in seiner Rechten die Lanze sich befinden; das ganze Manegereiten, ob einzeln oder gemeinsam, alle Ausritte der preußischen Kavallerie geschehen nie anders als mit der Lanze in der Hand. Die deutsche Lanze besteht aus einem mit Papiermaché gefüllten Stahlschaft, was einerseits eine wirksame Abwehr der Säbelhiebe möglich macht, andererseits die ungemeine Leichtigkeit in der Handhabung erklärt. Kaiser Wilhelm hat seine ganze Aufmerksamkeit der Entwicklung der Kavallerie zugewandt; gegenwärtig legen Kavallerie-Abtheilungen in ununterbrochenem Galopp eine Strecke von sechs Werst zurück, woran vor einigen Jahren Niemand auch nur zu glauben sich entschloß." — Dem russischen Offizier gefielen, nach dem „Grashdanin", die Pferde der deutschen Kavallerie außerordentlich gut. Ein Hauptgewicht legt er auf den auffallend gleichartigen Typus der Pferde. Wohl bedurfte es zur Erreichung dieses schwierigen Ergebnisses nahezu 17 Jahre, während welcher Zeit in Preußen verschiedene Staatsgestüte angestrengt, systematisch, Schritt vor Schritt, vorgingen, aber dafür muß man auch gestehen, daß das System der Deutschen „langsam" und sicher die preußische Kavallerie dahin gebracht hat, daß sie hinfort auf einem starken, ausdauernden, fußfesten Pferde sitzen wird.

Frankreich. Emile Zola ist noch immer unsichtbar und niemand weiß, wo er sich befindet. Auf seinem Gute Médon bei Paris hält er sich nicht auf. Dorthin begab sich am Mittwoch ein Gerichtsvollzieher, um ihm das Urtheil des Versailler Schwurgerichts zuzustellen. Das Dienstpersonal weigerte sich, das Schriftstück entgegenzunehmen. Es verlautet, die Gerichtsbehörde werde die Beschlagnahme des Mobiliars Zolas beantragen, um die Bezahlung der Geldbußen und Gerichtskosten zu sichern.

Nach einer Meldung der „Nordostsee-Ztg." soll Zola am Mittwoch Vormittag in Kiel eingetroffen sein, um sich von dort über Korsör nach Norwegen zu begeben und dort den Schriftsteller Björnson aufzusuchen, bei dem er Entlastungsmaterial zu erhalten hofft. B. hat Beziehungen zu einer Persönlichkeit in München (angeblich ist es ein in M. ansässiger Verlagsbuchhändler, der Schwiegersohn des nordischen Dichters), die vom Reichskanzler Fürsten Hohenlohe den Namen des wirklich Schuldigen in der Dreyfus-Angelegenheit erfahren haben soll. Von B. will Zola, so nimmt man an, nun jenen Namen ermitteln. Zu seiner Reise soll Zola durch einen Brief Björnson's vom 17. Juli ermuthigt worden sein, in welchem B. behauptet, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe habe jenem Münchener Herrn ganz unumwunden erklärt, Dreyfus sei, soweit es Deutschland angehe, ganz unschuldig.

Herr B. mag ja gewiß im guten Glauben gehandelt haben, als er jenen Brief schrieb; es handelt sich bei jenen Mittheilungen — wenn sie überhaupt gethan worden sind — doch sicher nur um allgemein gehaltene Aeußerungen, da Fürst Hohenlohe einem Privatmann gegenüber wohl kaum seine sonstige diplomatische Vorsicht außer Acht gelassen haben wird.

Spanisch-amerikanischer Kriegsschauplatz. Der Führer der kubanischen Aufständischen Garcia hat nach einer in New-York eingetroffenen Meldung dem General Shafter mitgetheilt, die Aufständischen würden nicht mehr mit den Amerikanern zusammen wirken, sondern unabhängig von ihnen wie vor ihrer Ankunft handeln. Er werde sich infolge dessen mit seinen Truppen in die Berge zurückziehen.

Der deutsche Dampfer „Wuotan" ist von Cavite in Hongkong eingetroffen und bringt die Nachricht, daß am 16. und 17. Juli der Rest der amerikanischen Verstärkungen in Cavite angelangt ist. Die Amerikaner haben keine weiteren Bewegungen ausgeführt, da sie auf die Ankunft des Generals Merritt warten, welcher in zehn Tagen eintreffen soll. Die Aufständischen halten die Stadt immer noch eingeschlossen.

China. Zur Unterstützung des Kwangsi-Aufstandes haben die Chinesen in Amerika bereits über fünf Millionen Mark gesammelt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. Juli.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Donnerstag bis Freitag von 2,62 Meter auf 2,38 Meter gefallen.

— **Herr Regierungspräsident von Tiedemann-Bromberg** theilt dem „Geselligen" auf eine telegraphische Anfrage mit, daß die Meldung Berliner Blätter, er sei um seinen Abschied eingekommen, unrichtig ist.

— **Die landespolizeiliche Anordnung zur Verhütung der Verbreitung der Geflügelcholera.** Der Landwirthschaftsminister hat in seinem Erlaß vom 11. Juni, wie schon erwähnt wurde, die Regierungspräsidenten allgemein ermächtigt, von dem Verbot des Gänsetreibens zur Vermeidung unnöthiger Härten Ausnahmen für solche Fälle zuzulassen, in denen Geflügeltransporte auf dem Fußmarsche stattfinden könnten, ohne daß gefährliche Berührungen zu befürchten seien. Die Regierungspräsidenten haben die Bewilligung der hiernach zulässigen Ausnahmen theils der eigenen Entscheidung vorbehalten, theils den Landräthen übertragen.

Der Regierungspräsident von Gumbinnen veröffentlicht im Reichs- und Staatsanzeiger eine Verordnung, wonach das Treiben von Handelsgeflügel zu anderen als zu Weidezwecken vom 1. August ab verboten ist. Das Treibverbot findet bis auf weiteres keine Anwendung: 1) auf diejenigen Gänsetransporte, welche von der russischen Grenze direkt zur Verladung nach dem Bahnhof Prostken getrieben werden; 2) in Eydtkuhnen auf den Transport von Gänsen zwischen den Eisenbahnstationen Kibarty und Eydtkuhnen einerseits und den in Eydtkuhnen errichteten Gänsebuchten, welche zur vorübergehenden Aufnahme der mit der Bahn ankommenden Gänse bestimmt sind, anderseits.

— **[Landwirthschaftliche Versuchsstation der Landwirthschaftskammer für Westpreußen.]** Die Versuchsstation in Danzig hat in diesem Jahre einen landwirthschaftlichen Versuchsgarten in Zoppot (an der Schulstraße) angelegt. In diesem sind auf etwa 55 Quadratmeter großen Parzellen eine größere Anzahl Kulturvarietäten unserer Sommergetreidearten und Hackfrüchte (Kartoffeln) angebaut. Auch die verschiedenen landwirthschaftlich wichtigen Kleearten und Gräser sind auf Abtheilungen von passender Größe zum Anschauungsunterricht angesät. Obschon das Getreide beim Aufgehen gelitten hatte, hat es sich doch noch ziemlich erholt und steht jetzt befriedigend. Der Garten bietet manches Interessante; die Besichtigung ist gestattet.

— **Die Westpreußische Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft** erfreut sich trotz ihres verhältnißmäßig kurzen Bestehens eines großen Ansehens. Ein Vertreter der gleichen Produktiv-Gesellschaft aus Halle a. S. ist in Danzig eingetroffen, um sich über die als mustergiltig anerkannten Einrichtungen der westpreußischen Genossenschaft zu unterrichten.

— **Postsendungen an Soldaten im Manöver** müssen auf den Adressen sehr genaue Angaben enthalten, und zwar: Vor- und Zuname des Adressaten, Regiment, Bataillon, Kompagnie bezw. Schwadron und Batterie. Auch wenn Adressat bereits ausgerückt ist, muß man als Bestimmungsort den Namen der Garnison angeben mit dem Zusatzvermerk: „Zur Zeit im Manöver".

[Inowrazlawer Pferde-Lotterie.] Bei der Ziehung am 20. Juli fielen: Eine Equipage mit vier Pferden und komplettem Geschirr (Werth 10000 Mk.) auf Nr. 52832. Eine Equipage mit zwei Pferden und komplettem Geschirr (5000 Mk.) Nr. 15432. Eine Jucker-Equipage (2000 Mk.) Nr. 950. Pferde fielen auf folgende Nummern: Nr. 2765. 60932. 93980. 101314. 80513. 90405. 39082. 36305. 82172. 83043. 5255. 79490. 31409. 45359 86811. 109526. 58584. 104189. 68900. 91084. 89596. 18872. 88211. 29697. 74362. 4567. 15334. 94480. 7590. 61780. 20242. 26697. 8222. Die Gewinner erhalten ihre Gewinne durch Herrn L. v. Grabski in Inowrazlaw.

— **Der Innungsverband deutscher Baugewerksmeister** hat, einer Anregung aus betheiligten Kreisen folgend, die Festsetzung und Einführung von Normalprofilen für Bauhölzer beantragt. Die hierüber gepflogenen Verhandlungen haben zur Feststellung von Normalprofilen für Kanthölzer und Schnittmaterial (Bretter, Bohlen, Pfosten, Latten) geführt, deren Einführung bei staatlichen Bauten vom Minister der öffentlichen Arbeiten verfügt worden ist.

— **[Bezirksveränderung.]** Der Gutsbezirk Adl. Klein-Schönbrück ist mit der Landgemeinde Königlich Klein-Schönbrück im Kreise Graudenz zu einer Landgemeinde mit dem Namen „Klein-Schönbrück vereinigt; von dem fiskalischen Gutsbezirke des ehemaligen Domänenrentamts Stuhm ist das Gut Groß-Watkowitz abgetrennt und zu einem selbständigen Gutsbezirke mit dem Namen „Groß Watkowitz" erklärt worden.

— **[Besitzveränderungen.]** Frau Berg aus Berlin hat ihr Grundstück in Graudenz, Oberthornerstraße Nr. 34, an Herrn Uhrmacher Seel für 60000 Mk. verkauft. — Herr Besitzer Pischorra aus Schönbrück hat sein Grundstück von 140 Morgen an den früheren Besitzer Leopold Mollenhauer für 42000 Mk. verkauft. — Der Eigenthümer Herr Montau in Rudnick hat sein Grundstück an den früheren Gastwirth Herrn Wittkowski für 4000 Mark verkauft.

Das Gut Kelpien bei Schönsee, den Rappmann'schen Erben gehörig, ist für 225000 Mk. und das Rittergut Sieroslaw bei Posen, den v. Wesierski'schen Erben gehörig, ist für 320000 Mk. in den Besitz des Herrn Landes-Oekonomie-Raths Kennemann in Klenka übergegangen.

Der Rittergutsbesitzer Herr Moritz-Gr. Koschlau hat von der Landbank Berlin das über 1000 Morgen große Gut Grallau mit 1000 Morgen von dem darangrenzenden Vorwerk Marienhain mit Inventar für 180000 Mk. käuflich erworben.

— **[Versetzung.]** Der Kreisphysikus Dr. Finger, bisher in Strasburg, ist in die Kreisphysikatsstelle des Kreises Thorn versetzt.

— **[Personalien bei der Regierung.]** Der Regierungsassessor v. Schwerin in Danzig ist mit der kommissarischen Verwaltung des Landrathsamts in Kreise Tarnowitz, Regierungsbezirks Oppeln, beauftragt. Der Regierungsassessor v. Holleben z. Zt. Berlin, ist der Regierung in Stettin überwiesen.

— **[Personalien in der Wasserbauverwaltung.]** Der Wasserbauinspektor Varneseus ist von Frankfurt a. O. nach Tapiau versetzt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Es ist verliehen: die Stelle eines Eisenbahndirektionsmitgliedes dem Regierungs- und Baurath Richard in Königsberg i. Pr.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Marienwerder ist der Deichhauptmann Warkentin zu Mareese nach abgelaufener Amtsdauer wieder zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Mareese ernannt.

— **Zu Standesbeamten sind ernannt:** der Gemeindevorsteher Frankenstein in Kl. Konitz für den Bezirk Kl. Konitz und der Oberförster Israel in Bülowsheide für den Bezirk Bülowsheide im Kreise Schwetz.

---

4 **Danzig**, 22. Juli. Zur Förderung des Besuches der landwirthschaftlichen Winterschulen in Zoppot, Marienburg und Schlochau sind vier Stipendien weiter bewilligt worden, für den Kreis Karthaus 100 Mk., Elbing 250 Mk., Putzig 100 Mk. und Pr. Stargard 300 Mk. Bewerbungen sind wie früher an die Landwirthschaftskammer zu richten.

Culm, 21. Juli. Die Strombauverwaltung wird im nächsten Jahre zur schnellen Beförderung der Stromaufseher und Strommeister nach den Baurevieren und zur Inspizirung in einzelnen Bauabtheilungen kleine Dampfboote einführen. — Die Buhnenarbeiten mußten des Hochwassers wegen eingestellt werden. Die dadurch frei gewordenen Arbeiter waren den Landwirthen in der Ernte sehr willkommen, da die Arbeiter sehr knapp sind. — Seit Sonntag ist die Rondsener Schleuse geschlossen, das Stauwasser in der unteren Niederung wächst erheblich.

* **Schönsee**, 21. Juli. Der Gemeindebeschluß, daß für das laufende Rechnungsjahr die Kommunalabgaben durch 280 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer, 215 Prozent zur Betriebssteuer gedeckt werden dürfen, hat die Genehmigung des Bezirksausschusses und die Zustimmung des Herrn Ober-Präsidenten erhalten, nachdem der Bezirksausschuß vorher den Beschluß einmal beanstandet hatte. — Mit dem Bau der Acetylen-Gasanstalt kann nochimmer nicht begonnen werden, weil die Genehmigung zur Anlage seitens des Bezirksausschusses noch aussteht.

Thorn, 21. Juli. Die hiesige Fleischer-Innung hat sich für das Fortbestehen als freie Innung erklärt. — Eine Ehrung wurde heute Herrn Stadtbaumeister Leipolz Seitens der sechs städtischen Spritzenmeister zu Theil, indem diese ihm aus Anlaß seiner zehnjährigen Thätigkeit bei der städtischen Feuerwehr ein Gruppenbild überreichten.

[] **Marienwerder**, 21. Juli. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten fanden die Ersatzwahlen für die ausgeschiedenen Rathsherren Stolzenberg und Düster statt. Erst im sechsten Wahlgange wurde mit 13 gegen 12 Stimmen Herr Kaufmann Blum und bei der zweiten Ersatzwahl Herr Kaufmann Wiebe gewählt. Große Freude rief die von Herrn General-Landschafts-Sekretär Raschke gemachte Mittheilung hervor, daß der Final-Abschluß der Kämmerei-Kasse für 1897/98 einen Bestand von 43306 Mark gegen 40254 Mark im Vorjahre ergeben hat, so daß die Hoffnung wohl begründet erscheint, daß für das nächste Etatsjahr keine Erhöhung der für dieses Jahr bedeutend herabgesetzten Zuschläge eintreten wird. Nach lebhafter Erörterung wurde die Erhebung von Gebühren für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Bauten abgelehnt, dagegen die Einführung einer Umsatzsteuer von Immobilien, sowie einer Ordnung, betreffend die Erhebung des Bürgerrechtsgeldes in aufsteigenden Beträgen von 9 bis 60 Mark nach Maßgabe der Einkommensteuer genehmigt. Bewilligt wurden 30 Mark zur Wiederherstellung des dem verstorbenen Geheimen Regierungs- und Baurath Schmidt bei Fiedlitz errichteten Denkmals. Ferner genehmigte die Versammlung, daß fortan die Stadt durch drei Abgeordnete auf den westpreußischen Städtetagen vertreten werde in der Weise, daß abwechselnd in einem Jahre zwei Magistratsmitglieder und ein Stadtverordnetenmitglied, in dem anderen Jahre ein Mitglied des Magistrats und zwei Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung entsandt werden.

Mewe, 21. Juli. In einer der letzten Nächte brannte, wie schon gemeldet, in Gr. Falkenau eine dem Gutsbesitzer Herrn Wiens gehörige Scheune nieder. Dieselbe barg, da auf dem Gehöfte der Viehstall neu gebaut wird, sämmtliches Vieh. Leider konnte nur sehr wenig gerettet werden; es verbrannten 31 Stück Rindvieh und 52 Schweine. Ferner brannten, durch Flugfeuer entzündet, noch zwei Instkathen mit je vier Wohnungen ab. Vier der mitabgebrannten Instleute waren spät Abends nach Hause gekommen und konnten nur mit der größten Anstrengung aus ihren schon brennenden Betten ins Freie

geschafft werden. Alle vier Personen mußten, da sie bedeutende Brandwunden hatten, nach Pelplin ins Lazareth befördert werden.

* **Konitz**, 21. Juli. Der schon mit 23 Jahren Gefängniß und Zuchthaus bestrafte „Arbeiter" Franz Richter stahl am 20. Juni d. Js. dem Schneidermeister N. in Kgl. Neukirch, bei dem er angeblich nur „fechten" wollte, aus der unverschlossenen Wohnstube eine Taschenuhr; er wurde dafür heute von der Strafkammer zu $1^1/_2$ Jahr Zuchthaus verurtheilt.

Für die Filial-Kirche von Königl. Neukirch in Groß-Paglau ist durch freiwillige Beiträge der Gemeinde und des Herrn Pfarrers Nowack-Königl. Neukirch eine Orgel beschafft worden. Diese ist von Herrn Orgelbauer Biehnert-Culm geliefert worden.

Pelplin, 20. Juli. Heute wurde Herr Dekan Kunert aus Graudenz feierlich als Ehrendomherr eingeführt.

* **Aus dem Kreise Putzig**, 20. Juli. In der Kirche zu Krockow wurde heute ein Missionsfest gefeiert, welches sich eines sehr guten Besuches erfreute. Herr Missionar Irle, welcher 17 Jahre auf Sumatra unter den Battas gewirkt hat, zeigte in interessanten Bildern aus seiner Arbeit die Nothwendigkeit und den Segen der Thätigkeit der dort stationirten 38 Missionare, welche zum größten Theil im Dienst der rheinischen Missionsgesellschaft stehen.

[] **Neustadt**, 20. Juli. Nach dem Bericht über die Verwaltung der Kreissparkasse für das verflossene Jahr betrug der Einlage-Bestand am Ende des Rechnungsjahres 1524775 Mk., der Zugang während des Rechnungsjahres durch Zuschreibung von Zinsen und durch neue Einlagen 899248 Mk., Summa 2424023 Mk. Abgang an zurückgezahlten Spareinlagen 637936 Mk., Einlage-Bestand Ende des Jahres 1786087 Mk. Gegen das Jahr 1896 hat sich der Einlagebestand um 261311 Mk. vermehrt. Die Gesammteinnahme betrug 1614716 Mk., die Gesammtausgabe 1596622 Mk. An Sparmarken wurden im vergangenen Jahre verkauft 6650 Stück, eingelöst 6890 Stück.

Elbing, 21. Juli. Eine werthvolle Sendung wurde diese Nacht mit dem Berliner Zuge befördert. In diesem Zuge war ein Güterwagen mit 9870 Kilogramm Gold beladen, welches, in kleine Kistchen verpackt, von Paris nach Petersburg befördert wurde. Die Sendung wird von drei Mann begleitet.

Königsberg, 20. Juli. Der 44 Jahre alte, bisher unbestrafte Regierungshauptkassenbote Hellwig, welcher, wie mitgetheilt, wegen Unterschlagung von 31757 Mark vor Kurzem verhaftet worden war, wurde heute von der Strafkammer zu fünf Jahren Gefängniß und den Nebenstrafen verurtheilt. H. trat 1889 bei der Regierungshauptkasse als Kassenbote ein. Bis zum Jahre 1894 hat er sich tadellos geführt, dann aber erlag er der Versuchung. Er hatte Schulden gemacht und wurde von seinem Vorgesetzten zur Regelung dieser Schulden angehalten; da that er den ersten Griff in die Kasse und stahl 1000 Mark. Dem ersten Diebstahl folgten in Abständen von ein bis drei Monaten noch 31 weitere Diebstähle zu je 1000 Mark, bis in diesem Jahre die Entdeckung dieser fortgesetzten Diebstähle durch einen Zufall ans Tageslicht kam. Die Art und Weise der Kassenverwaltung erleichterte ihm die Ausführung der Diebstähle. In dem Haupttresor Nr. 3 befanden sich die Beträge in den höheren Münzsorten, und dieser Schrank wurde nur an den wenigen Tagen geöffnet, an denen größere Zahlungen zu leisten waren. Die Schlüssel zu diesem Schrank hatte der Hauptkassenkassirer, der Landrentmeister und der Buchhalter; Hellwig erhielt von diesen an solchen Zahlungstagen die Schlüssel ausgehändigt, um den Tresor zu öffnen und die nöthigen Geldrollen zur Tageskasse zu bringen; er war dabei ohne Aufsicht, da die verantwortlichen Beamten an ihre Arbeit gefesselt waren, und konnte so eine Geldrolle ganz unbemerkt verschwinden lassen. Für die dem Tresor Nr. 3 entnommene Goldrolle, in der sich 50 Stück Doppelkronen befanden, schob er eine andere Rolle mit 20 Pfennigstücken ein; dieses Nickelgeld entnahm er dem Tagestresor und ersetzte es durch Goldgeld. Bei den 32 Diebstählen hat Hellwig nach Abrechnung von 243 Mark, die in Nickel als Ersatz des Goldes vorgefunden wurden, der Regierungshauptkasse die Summe von 31757 Mark entwendet.

♂ **Allenstein**, 21. Juli. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß die Umwandlung der vor einigen Tagen gegründeten Knaben-Mittelschule in eine Realschule. Nach dem unter Berücksichtigung des Etats der Realschule zu Graudenz aufgestellten Etat würden die jetzigen Kosten von 17500 Mark sich auf 29100 Mark erhöhen. Es soll, da die Räumlichkeiten für die städtischen Volksschulen nicht mehr ausreichen, ein neues Gebäude für die Realschule nebst einer Turnhalle errichtet werden, das jetzige Mittelschulgebäude wird dann für Zwecke der Volksschule verwandt. Der bisherige Staatszuschuß für die Mittelschule beträgt 5000 Mk., man rechnet darauf, daß er für die Realschule auf 9000 Mk. erhöht werden wird. Die Umwandlung soll allmählich erfolgen. Bereits zum 1. Oktober werden drei Klassen in solche entsprechend der Quarta, Quinta und Septa einer Realschule umgewandelt werden, zum 1. April d. Js. die beiden anderen Klassen. Man rechnet darauf, daß die jetzige Schülerzahl von 235 auf etwa 270 bis 280 wachsen wird. Zur Zeit unterrichten außer dem Direktor zwei wissenschaftliche Lehrer, die Zahl der letzteren wird auf vier erhöht werden. Als Gehaltsplan wird der Normalbesoldungsplan für höhere Schulen eingeführt werden.

Braunsberg, 20. Juli. Der Streik der am Bahnbau beschäftigten polnischen Arbeiter ist beendigt. Sie haben mit Ausnahme der vier Mann, welche verhaftet worden sind, die Arbeit zu den bisherigen Lohnsätzen wieder aufgenommen.

Pr. Eylau, 21. Juli. Das diesjährige Exerzieren der drei Kavalleriebrigaden des 1. Armeekorps sollte in der Gegend von Pr. Eylau stattfinden. Durch den fortwährenden Regen ist das Gelände aber so durchweicht, daß die Uebungen voraussichtlich nicht stattfinden können. Das Brigadeexerzieren soll deshalb auf dem großen Exerzierplatze bei Deuthen abgehalten werden.

Stallupönen, 20. Juli. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der bisherige Bürgermeister von Leba in Pommern, Herr Haacke, zum Bürgermeister unserer Stadt auf die Dauer von zwölf Jahren einstimmig gewählt.

Darkehmen, 20. Juli. Aus Anlaß des 50jährigen Jubelfestes unserer Schützengilde widmete die Stadtvertretung der Gilde als Ehrengabe einen silbernen Becher. Bei dem Preisschießen fiel der Becher Herrn Ziglersky zu.

Zinten, 20. Juli. Beim Königsschießen der hiesigen Schützengilde errang die Königswürde Herr Fleischermeister Fritz Stöbbe, die Herren Kaufmann Wessel und Klempnermeister Tanzky wurden erster bezw. zweiter Ritter.

△ **Krone a. Br.**, 21. Juli. Eine Molkerei-Genossenschaft hat sich auch in Byschewo gebildet. In nächster Zeit schon soll dort eine Molkerei errichtet werden, für die regelmäßige Milchlieferungen von 100 Kühen jetzt schon gesichert sind. — Herr Gutsbesitzer Wetterich in Stopka errichtet auf seiner Besitzung an Stelle der früheren Ziegelei eine Fabrik zur Herstellung von patentirten Cement-Dachsteinen.

O **Posen**, 22. Juli. Der wegen unberechtigter Vornahme einer Verhaftung und wegen Körperverletzung im Amte zu einer Gefängnißstrafe von vier Monaten verurtheilte Schutzmann Bartkowiak ist zu vier Wochen Gefängniß begnadigt worden.

Ostrowo, 21. Juli. Als Erwiderung einer vor Kurzem von den russischen an die preußischen Zollbeamten ergangenen Einladung fand in Skalmierzyce eine Festlichkeit statt. Vor dem Bahnhofe war in den Farben beider Reiche festlich geflaggt, der Güterschuppen war zum Festraum umgewandelt. Die Musik stellte ein Theil der hiesigen Regimentskapelle. Die mit ihren Damen erschienenen russischen Gäste verweilten bis zur Morgenstunde.

Neutomischel, 20. Juli. Gestern Mittag landete zwischen Witomischel und Wonsowo ein Luftballon der Luftschifferabtheilung, in welchem sich drei Offiziere befanden. Der Ballon hatte den Weg von Berlin bis hierher in $3^1/_2$ Stunden zurückgelegt. Die Landung verlief insofern nicht ganz glücklich, als ein plötzlicher Windstoß den Ballon in die hohen Kiefern an der Waldecke trieb, sodaß erst drei Kiefern gefällt werden mußten, um den Ballon mit möglichst geringer Beschädigung herunter zu bekommen. Die Offiziere blieben zur Nacht Gäste des Herrn v. Hardt-Wonsowo, worauf sie mit dem Nachtschnellzuge die Rückreise nach Berlin antraten.

h **Schneidemühl**, 21. Juli. In einer außerordentlichen Haupt-Versammlung des hiesigen Krieger-Vereins wurde heute die Neuwahl des Vorstandes vollzogen, welcher, nach Aufhebung des Vorstandsbeschlusses betr. den Ausschluß des Buchdruckereibesitzers und Verlegers des freisinnigen „Schneidemühler Tageblatts", Richard Havemann, vor 14 Tagen von seinen Aemtern zurücktrat. Es wurden gewählt die Herren Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Behling zum Vorsitzenden, Buchbindermeister Semrau zum Stellvertreter, Kaufmann L. Westphal zum Rendanten, Hotelier A. Baude zum Stellvertreter, Volksanwalt Steinke zum Schriftführer, Privat-Sekretär Gabryelski zum Stellvertreter, Eisenbahn-Stations-Assistent Hauptmann a. D. Graßmann zum Hauptmann und Bahnmeister Griesbach zum Stellvertreter. — Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde heute der Gastwirth Hermann Penner von hier, Besitzer des „Gasthofs zum schwarzen Adler", verhaftet. Die Festnahme ist wegen einer vor mehreren Jahren verübten Unterschlagung erfolgt.

Murowana-Goslin, 20. Juli. Die Vorarbeiten der vom Staate zu erbauenden normalspurigen Sekundärbahn Posen-(Glowno)-Mur.-Goslin-Schokken-Mietschisko-Elsenau sind nunmehr beendet. Der Bahnhof soll unmittelbar an unserer Stadt erbaut werden. Die Entstehung industrieller und anderer Unternehmungen dürfte mit dem Bau der Eisenbahn dann Hand in Hand gehen. Ferner wird zur Hebung unseres Städtchens der in nächster Nähe zu errichtende Truppen-Uebungsplatz, zu welchem Zwecke bereits 26000 Morgen vom Militärfiskus angekauft sind, beitragen, zumal der Fiskus auch eine Brücke über die Warthe baut, wodurch der bisher mit einer Fähre umständlich vermittelte Verkehr mit der Bevölkerung jenseits der Warthe bedeutend erleichtert werden wird. Die Räumung dieser angekauften 26000 Morgen muß von Seiten der bisherigen Besitzer spätestens am 1. Mai 1899 erfolgen, da noch bedeutende Terrain-Veränderungen und Neubauten (Pulverhäuser, Kasernenräumlichkeiten, Stallungen ꝛc.) vorzunehmen sind. Die Truppen-Uebungen sollen bereits mit dem Frühjahr 1900 beginnen.

Tempelburg, 20. Juli. Vor Kurzem brannten eine Scheune des Kaufmanns Straff und die Stallgebäude des Gutsbesitzers Korth nieder. Eine Anzahl Schweine wie auch die reichliche Klee- und Heuernte der ersten Maht und sonstige Acker- und Wirthschaftsgeräthe wurden ein Raub der Flammen. Als Brandstifter ist der schon wiederholt wegen dieses Verbrechens bestrafte und erst kürzlich aus dem Zuchthause entlassene Arbeiter Bölter in Haft genommen und hat die That bereits eingestanden.

[] **Rummelsburg**, 20. Juli. Einen großartigen Handelsartikel bilden hier in den Monaten Juli und August die Blaubeeren. Es werden in der Umgegend täglich 20 bis 30 Centner Blaubeeren gesammelt. Der Preis betrug zuerst pro Liter neun Pfennig, ist jetzt aber bis auf fünf Pfennig gesunken. Im ganzen werden von hier in den beiden Monaten bis 2000 Centner Blaubeeren verschickt.

Stettin, 21. Juli. Der neue städtische Viehhof wurde heute früh eröffnet. Viele Fleischer aus Stadt und Provinz hatten sich zur Besichtigung der Anlage eingefunden. Im Börsensaal des Verwaltungsgebäudes wurden bereits Verkäufe abgeschlossen.

Verschiedenes.

— **[Bürgerstunde.]** Eine Abordnung aus einem kleinen pommerschen Städtchen erschien kurz nach dem französischen Kriege beim Fürsten Bismarck in Varzin und überreichte ihm einen Ehrenbürgerbrief. Bei der zu Ehren der Gäste veranstalteten Mittagstafel trug Bismarck ganz die Kosten der Unterhaltung. Seine Gemahlin bemühte sich vergebens, ihre beiden Nachbarn, den Stadtverordnetenvorsteher, einen Bäckermeister, und den Kämmerer, seines Zeichens im Nebenberufe Ackerbürger, in die Unterhaltung zu ziehen. Beide lächelten nur blöde auf jede Bemerkung, ohne den Mund aufzuthun. Als die Deputation aufbrechen wollte, suchte sie der Gastgeber zu nöthigen, bei ihm in Varzin über Nacht zu bleiben. Als sie unter Zeichen der höchsten Verlegenheit die Einladung ablehnten, fragte der Fürst in wohlwollendem Tone, weshalb sie es denn so eilig hätten, nach Hause zu kommen, ob denn ihre privaten oder ihre Amtsgeschäfte so dringend seien. „Das nicht", erwiderte der Sprecher der Deputation, „aber was werden unsere Frauen sagen, wenn wir über Nacht wegbleiben?" — „Siehst Du, Otto", fiel schalkhaft lächelnd die Fürstin ein, „es giebt noch Männer!"

— **[„Excellenz Herr Premierlieutenant!"]** Der Kaiser von China hat dem Premier-Lieutenant Robert vom 2. Seebataillon, der beim Empfange des Prinzen Heinrich von Preußen bei dem Kaiser von China die deutsche Ehrenwache kommandirte, den doppelten Drachenorden III. Stufe I. Ordnung verliehen. Dieser Orden ist ein silberner Stern, innen blaue Emaille, umgeben von zwei massiv goldenen Drachen. In der Mitte befindet sich ein blauer Stern. Der Orden wird an einem blauseidenen Bande um den Hals getragen und ist mit der Würde „Excellenz" verbunden. Die 26 zu der genannten Feierlichkeit in Peking kommandirt gewesenen Seesoldaten erhielten vom Kaiser von China jeder eine silberne Medaille.

— **Die älteste Zeitung der Welt** ist der „Tsing Pao" oder die „Pekinger Nachrichten". Das Blatt wurde 710 v. Chr. gegründet.

— **Eine galizische Einbrecherbande** ist in New-York entdeckt worden. Diese Bande, die in der dritten Avenue große Expreßstationen zur Beförderung von Koffern und ganzen Waggonladungen gründete, soll mehrere Millionen Dollar ergaunert haben. Die Waaren wurden abgeholt und unterschlagen. Die verhafteten Häupter der Bande sind ein gewisser Jakob Schwarz und Ludwig Lewy aus Galizien, die allein gegen 750000 Gulden auf diese Weise an sich gebracht haben sollen. Angeblich werden Massenverhaftungen österreichischer Auswanderer geplant.

— **Verhaftet** wurde dieser Tage der Gerichtsvollzieher Natzke in Potsdam, welcher seit etwa zwei Jahren beim dortigen Amtsgericht thätig ist. Als Natzke in seine Wohnung, von der Diensttour kommend, zurückkehrte, wurde er auf dem Hausflur verhaftet. Am Abend wurde alsdann in Natzkes Bureau eine Haussuchung vorgenommen. Die Verhaftung erfolgte angeblich wegen schwerer Urkundenfälschung im Amte; es ist dieserhalb bereits seit Pfingsten die Untersuchung gegen Natzke im Gange. Er soll auf einer Zustellungsurkunde das Datum verändert haben, wodurch ein Gläubiger benachtheiligt wurde.

— **[Der Schatz der Bettlerin.]** Eine in Falke bei Gera (Reuß) wohnende, anscheinend in den kümmerlichsten Verhältnissen lebende Frau, welche sich, nachdem sie von ihrem Ehemanne verlassen worden war, nur vom Betteln ernährte, war dieser Tage in den nahen Wald gegangen, um Holz zur Feuerung zu sammeln. Hierbei stürzte sie von einem Abhange ab und blieb sofort todt liegen. Als der Polizeiarzt die Todesursache feststellen wollte, fand man in den Kleidern der Leiche 15 Tausendmarkscheine und 30 Hundertmarkscheine vor. Ein harter Gegenstand, den man Anfangs für eine gebrochene Rippe hielt, stellte sich bei näherer Untersuchung als eine mit 20 Markstücken gefüllte Rolle heraus, deren Werth auf 2000 Mark festgestellt wurde. Auf welche Weise die alte, dürftig gekleidete Frau in den Besitz einer so hohen Summe gelangt ist, konnte bisher nicht ermittelt werden.

— **[Schöner Traum.]** Studiosus: „Heute hab' ich einen wunderschönen Traum gehabt!" — Frau Müller: „Was träumte Ihnen denn, Herr Biertipfel?" — Studiosus: „Mir träumte, meinem Alten wäre der erbliche Doktortitel verliehen worden!"

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 22. Juli. Der Torpedobootsheizer Platkorn von der zweiten Torpedo-Abtheilung fiel am Mittwoch vom Bord des „Friedrich Karl" ins Wasser und ertrank. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden worden.**

§ Petersburg, 22. Juli. Die russischen Zollmaßnahmen werden jedenfalls nicht vor dem 29. Juli in Kraft treten.

⊙ Washington, 22. Juli. Das Geschwader Watsons wird sich an der Expedition nach Portorico betheiligen und in einigen Tagen abgehen. (Danach will man also das Geschwader nicht zur Beschießung von Häfen nach Spanien schicken!)

† Pleya del Este (Kuba), 22. Juli. Nach einem amtlichen Bericht zerstörte am Mittwoch in einem Gefecht vor Manzanillo das amerikanische Geschwader drei spanische Handelsschiffe und fünf Kanonenboote.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 22. Juli, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	757	NNO.	3	wolkig	14
Aberdeen	757	SW.	1	heiter	19
Christianssund	756	SW.	4	Regen	11
Kopenhagen	763	WNW.	3	wolkig	14
Stockholm	758	W.	4	bedeckt	14
Haparanda	751	still	—	Regen	11
Petersburg	756	WSW.	1	wolkig	14
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	755	SO.	1	Nebel	16
Cherbourg	761	S.	2	bedeckt	19
Helder	763	S.	1	halb bed.	18
Sylt	764	SW.	2	wolkenlos	15
Hamburg	766	SO.	2	heiter	14
Swinemünde	765	W.	2	halb bed.	13
Neufahrwasser	764	WSW.	2	wolkig	14
Memel	761	WNW.	3	halb bed.	14
Paris	763	SO.	2	halb bed.	18
Münster	763	SW.	1	wolkig	15
Karlsruhe	764	SO.	2	Dunst	17
Wiesbaden	765	NO.	1	wolkig	16
München	767	O.	2	wolkig	14
Chemnitz	767	still	—	Dunst	12
Berlin	767	SW.	1	wolkenlos	14
Wien	767	still	—	wolkenlos	12
Breslau	768	NW.	2	wolkenlos	12
Ile d'Aix	765	NW.	1	bedeckt	19
Nizza	764	O.	1	heiter	23
Triest	—	—	—	—	—

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:
Mittel- und Südeuropa werden von einem Hochdruckgebiete überdeckt, welches über Deutschland und Nordösterreich die höchsten barometrischen Stände aufweist. Ueber Westeuropa ist der Luftdruck wieder in Abnahme begriffen, wobei das barometrische Maximum ostwärts fortschreitet. In Deutschland ist das Wetter ruhig, heiter, trocken und allenthalben wärmer. Die Morgentemperatur liegt indessen noch unter dem Mittelwerthe.

Wetter-Aussichten.
Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
Sonnabend, den 23. Juli: Wenig veränderte Temperatur, wolig, vielfach heiter. **Sonntag, den 24.:** Vielfach heiter, warm, lebhafter Wind.

Danzig, 22. Juli. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	22. Juli.	21. Juli.
Weizen. Tendenz:	Geschäftslos.	Ruhig.
Umsatz:	— Tonnen.	12 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	220,00 Mk.	220,00 Mk.
" hellbunt ...	208,00 "	208,00 "
" roth	210,00 "	213,00 "
Transf. hochb. u. w.	185,00 "	185,00 "
" hellbunt ..	172,00 "	172,00 "
" roth besetzt	150,00 "	729 Gr. 140 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Flau.
inländischer	158,00 Mk.	158,00 Mk.
russ. poln. z. Trnf.	687 Gr. 117 Mk.	117,00 "
alter	—,— Mk.	—,— "
Gerste gr. (622-692)	140,00 "	140,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	130,00 "	130,00 "
Hafer inl.	157,00 "	157,00 "
Erbsen inl.	140,00 "	140,00 "
" Transf. ..	100,00 "	100,00 "
Rübsen inl. ...	180—205,00 "	180—203,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— "	—,— "
Roggenkleie)	4,65 "	4,65 "
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	73,25 nom.	73,25 nom.
nichtkonting. ..	53,25 Brief.	53,25 Brief

Königsberg, 22. Juli. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 56,00 Brief, Mk. 55,00 Geld; Juli unkontingentirt: Mk. 54,60 Brief, Mk. 54,20 Geld; Juli-August unkontingentirt: Mk. 54,60 Brief, Mk. 54,10 Geld; Frühjahr Mk. 54,60 Brief, Mk. 54,10 Geld.

Berlin, 22. Juli. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	22./7.	21./7.		22./7.	21./7.
loco 70 er	54,00	54,00	$3^1/_2$ W. neul. Pfdbr. I	99,70	99,80
			3% Westpr. Pfdbr.	91,00	91,00
Werthpapiere.	22./7.	21./7.	$3^1/_2$% Ostpr. "	99,90	99,90
$3^1/_2$% Reichs-A. k. v	102,30	102,40	$3^1/_2$% Pom. "	99,90	99,90
$3^1/_2$% " "	102,40	102,40	$3^1/_2$% Pos. "	99,80	99,90
3% " "	94,90	94,90	Disk.-Com.-Anth.	198,25	198,25
$3^1/_2$% Pr. Cons. kv.	102,40	102,30	Laurahütte	200,10	199,10
$3^1/_2$% " "	102,40	102,40	5% Ital. Rente ..	92,80	—,—
3% " "	95,75	95,70	4% Mittelm.-Oblg.	—,—	97,20
Deutsche Bank ..	198,50	198,00	Russische Noten ..	216,15	216,10
$3^1/_2$ W. ritsch. Pfb. I	100,10	100,00	Privat-Diskont	$3^1/_8$%	$3^1/_4$%
$3^1/_2$ " " " II	100,00	99,90	Tendenz der Fondb.	fest	fest

Chicago, Weizen, flau, p. Juli: 21./7.: $78^1/_8$; 20./7.: $75^1/_4$.
New-York, Weizen, flau, p. Juli: 21./7.: 83; 20./7.: $82^1/_8$

Stettin, 21. Juli. **Spiritusbericht.**
Loco 53,70 nom.

Magdeburg, 21. Juli. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement —,— bis —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Geschäftslos. — Gem. Melis I mit Faß 23,00. Ruhig, stetig.

☞ Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt. ☜

2755] Am 20. d. Mts., 7 1/2 Uhr Abends, entschlief nach langem schweren Leiden unser lieber Sohn

Otto Kerber

im noch nicht vollendeten 24. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Rundewiese, den 21. Juli 1898.
Die trauernden Eltern und Geschwister
August Kerber und Frau.

2854] Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief sanft in dem Herrn nach kurzem, schweren Krankenlager an Bauchfellentzündung und Darmverschlingung heute früh 1 1/2 Uhr unser einziger, inniggeliebter Sohn

Kurt

im fast vollendeten 12. Lebensjahre, welches wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Schulwiese, früher Zwanzigerweide, den 21. Juli 1898.
Die trauernden hinterblieb.-Eltern Joh. Franz u. Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 24. d. M., Nachm. 3 Uhr, von der Kirche in Zwanzigerweide auf dem Friedhofe daselbst statt.

2819] Für die liebevolle Theilnahme und vielen Kranzspenden bei der Beerdigung unseres lieb. Sohnes und Bruders, des Wirthschaftsinspektors **Wilhelm Sieburg,** sagen wir allen Freunden u. Bekannten sow. den Herren Kollegen d. Verstorbenen und Herrn Pfarrer Erdmann für die trostr. Worte am Sarge unseren innigsten Dank.

Graudenz, den 22. Juli 1898.
Die trauernde Mutter und Geschwister.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hocherfreut an
Graudenz, 22. Juli 98.
M. Millauer und Frau.

Vereine.

R.-V. G. Schützenhaus: 2 1/2 Uhr: **Jablonowo.** [2710
1 Uhr: Strasburg-Jablonowo.

Vergnügungen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 170.

Graudenz, Sonnabend] [23. Juli 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. Juli.

— **[Füllenmarkt in Marienburg.]** Mit Rücksicht darauf, daß der kürzlich veranstaltete Füllenmarkt der erste gewesen ist, welchen die Landwirthschaftskammer unserer Provinz in's Leben gerufen hat, und obwohl die Abhaltung des Marktes nicht rechtzeitig zur Kenntniß aller Züchter gelangt war, so daß diese deshalb ihr Material zum Theil schon vorher verkauft hatten, konnte der Markt im Ganzen als befriedigend erachtet werden. Daß ein wirkliches Bedürfniß zu einem solchen Markte vorlag, zeigte die große Zahl der Käufer. Mit der Zunahme der Zucht in unserer Provinz wird das Bedürfniß zu einem Markte auch seitens der Züchter immer dringender werden, und deshalb wird die Landwirthschaftskammer sich durch das diesmal für sie verhältnißmäßig ungünstige Ergebniß (die Landwirthschaftskammer hat diesmal nur zwei Füllen angekauft) wohl schwerlich davon abhalten lassen, auch in den nächsten Jahren diesen Markt wieder abzuhalten. Nur müssen auch die Züchter beherzigen, daß es weniger darauf ankommt, eine möglichst große Menge Thiere auf den Markt zu senden, als vielmehr eine möglichst gute Qualität.

— **Der Verband der Geflügelzüchter- und Vogelschutzvereine der Provinz Posen** hält am 24. Juli in Posen eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Begründung einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zur Errichtung einer Geflügelzucht- und Mastanstalt (Musteranstalt und Lehrinstitut). In einer sich anschließenden Delegirten-Versammlung wird u. a. über die Geflügel-Abtheilung auf der landwirthschaftlichen Wander-Ausstellung 1900 in Posen verhandelt werden.

— **[Polnische Denkweise.]** Die Mißerfolge, welche die Polen bei der letzten Reichstagswahl gehabt haben, verleiten sie zu allerhand seltsamen Grübeleien, und es werden verwegene Schlüsse gezogen. So schreibt ein in Westpreußen erscheinendes polnisches Blättchen: „Unter den Unseren befand sich ein Mensch, welcher am Tage der Wahl für einen Deutschen stimmte. Am nächsten Vormittag um 10 Uhr brannte das Wohnhaus jenes Menschen nieder. Die Strafe Gottes für den am heiligen Glauben (?) verübten Verrath hat nicht lange auf sich warten lassen."

— **Als unbestellbar** lagern folgende Postsendungen bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Danzig:

Einschreibebriefe: an Alfred Schröder Danzig, eingel. Danzig am 26. 2. 98; Ottilie Boschke Danzig, eingel. Danzig am 4. 3. 98; Walter, Rentier Berlin, eingel. Danzig am 19. 3. 98; Hafenamt Thorn, eingel. Danzig am 25. 3. 98; Minna Salomon Berlin, eingel. Marienburg Wpr. am 17. 4. 98; Paul Nießmann Dankau, eingel. Zoppot am 14. 6. 98; Ed. Freymuth, Kaufmann Danzig, eingel. Danzig am 16. 5. 98; Gustav Dewald, Redakteur Berlin, eingel. Thorn am 8. 2. 98; A. Brunlieb, Frau Polzin, eingel. Graudenz am 13. 3. 98; Stanislawa Wisniewska Philadelphia, eingel. Leibitsch am 14. 2. 98; A. Makowski, Tischlermeister Rehden Wpr., eingel. Rehden Wpr. am 28. 5. 98; Postanweisungen: an Barbara Schulz Koschowo, über 6 Mk., eingel. Karthaus am 14. 3. 98; Max Reinhold Danzig, über 10 Mk., eingel. Danzig am 7. 4. 98; Niezmann, Gutsbesitzer Jerskowitz, über 5 Mk., eingel. Sirakowitz am 10. 11. 97; Nr. 491 Elberfeld über 6 Mk., eingel. Danzig am 5. 1. 98; Nr. 1231 Berlin, über 8 Mk, eingel. Riesenburg am 3. 11. 97; Nr. 4172 Königsberg Pr., über 3,25 Mk., eingel. Strasburg Wpr. am 28. 12. 97; Nr. 221 Rosenberg Wpr., über 10 Mk., eingel. Bischofswerder Wpr. 2 am 10. 12. 97, Peter, Besitzer Friedrichsbruch über 20 Mk., eingel. Briesen Wpr. am 19. 3. 98; Kirsch, Inspektor Karczewo über 4 Mk., eingel. Schönsee Wpr. am 19. 6. 98; ein Packet an S. Woitchikowski Nakel, eingel. Danzig am 25. 2. 98.

Wenn die Absender der genannten Sendungen sich innerhalb vier Wochen zur Empfangnahme der Sendungen nicht melden, wird über die bezeichneten Sendungen bezw. Geldbeträge zum Besten der Postunterstützungskasse verfügt.

— **[Besitzwechsel.]** Die etwa sieben kulmische Hufen große Besitzung des Gutsbesitzers Schulz in Lengfelde ist für 156000 Mk. in den Besitz des Gutsbesitzers Herrn Fortenbacher übergegangen.

— **[Namensänderung.]** Den Gesellen Gebrüder Haladuda in Culmsee ist vom Herrn Regierungspräsidenten zur Führung des Namens Heltener die Genehmigung ertheilt worden.

— **[Kreisthierarzt.]** Der Thierarzt Spitzer zu Dramburg ist zum Kreis-Thierarzt ernannt.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Regierungs-Rath Hartog in Gumbinnen ist zum Stellvertreter des zweiten Mitgliedes des Bezirksausschusses in Gumbinnen und der Regierungs-Assessor Dr. Schmidt-Scharff in Marienwerder zum Stellvertreter des zweiten Mitgliedes des Bezirksausschusses in Marienwerder ernannt.

— **[Personalien bei den Seminaren.]** Der Lehrer Samuel in Szabienen, Kreis Darkehmen, ist zum ordentlichen Seminarlehrer ernannt und zum 1. Oktober als Musiklehrer nach Hohenstein Ostpr. versetzt.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Rechtskandidat Max Nötzel aus Zoppot ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht daselbst zur Beschäftigung überwiesen.

— **[Personalien in der Kreisverwaltung.]** Der Kreissekretär Rusch in Stallupönen ist nach Darkehmen versetzt.

[Ehejubiläumsmedaille.] Dem Altsitzer Wontorra'schen Ehepaar in Kirschlainen ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläums-Medaille verliehen.

— **[Gebrauchsmuster.]** Für Herrn Emil Behrens in Treptow a. Toll. ist auf Schlitzenleisten und Handhebel mit zwei Hebebäumen als Aufkippevorrichtung für Zwei- und Mehrschaarpflüge, für Herrn F. B. Korth in Bromberg auf ein fahrbares Beerdigungsgestell mit seitlichen, durch ein Vorgelege drehbaren Wellen und einander gegenüberstehenden Wickelrollen auf letzteren für die den Sarg beim Herablassen tragenden, einseitig lösbaren Bänder, für Herrn Max Keller in Ostrowo auf einen Kerzenauslöscher, bestehend aus einem federnden Reifen, an welchem eine Feder mit Stift zum Zuschlagen des Deckels angebracht ist, für Margarethe Litten in Königsberg i. Pr. auf in Kugellagern laufende Antriebsorgane für Milchcentrifugen, für Herrn Alfred Pelz in Königsberg auf eine Vorrichtung zur Veränderung der Uebersetzung an Fahrrädern mit einer Kette aus einem aus Kettenrad, Zahnrad und Kuppelungskranz bestehenden, auf der Hinterradachse verschiebbaren und entweder direkt oder unter Vermittelung eines oberhalb der Hinterradnabe angeordneten Triebes auf die Triebachse wirkenden Kupplungsrade, für die Herren Seefeld u. Ottow in Stolp auf eine Form zur Herstellung von Cementsteinen für Bauzwecke mit Wulsten an zwei gegenüberliegenden Seiten und Kernstück mit Drahtfüßen, für Herrn August Bienert in Bromberg auf einen Sporthalbschuh mit Knöchelband und durch dasselbe zusammenziehbarer, am inneren Oberleder zum Theil festhaftender Lederklappe, für Herrn Max Keller in Ostrowo auf einen Verschluß der Einstecköffnung an Privatbriefkästen aus an den Rändern gefalzter Blechtafel mit eingeschobener Adresse des verreisten Eigenthümers, für die Stettiner Fischkonservenfabrik R. Schanz auf ein sechsseitiges, mit Gewinde am Halse versehenes Konservenglas und für Herrn Otto Helm in Stettin auf einen Flaschenverschluß, bestehend aus einem Bügelverschluß mit am oberen Bügel angeordneter Klaue nebst Schraube zum Anpressen des Pfropfens ein Gebrauchsmuster eingetragen.

---

* **Lessen**, 21. Juli. In Szczepanken brannten heute Nacht zwei Stroh- und ein Kleestaken nahe an den Gebäuden des Pfarrhufenpächters Ciechocki nieder. Da C. nicht versichert ist, erleidet er großen Schaden. Das Feuer ist aus Rache angelegt; in der Scheune wurden abgebrannte Streichhölzer gefunden. Es sollte das ganze Gehöft abbrennen.

e **Strasburg**, 21. Juli. Nach den berichtigten Listen zu den Stadtverordneten-Wahlen sind in unserer Stadt 591 stimmberechtigte Wähler vorhanden. Davon entfallen auf die erste Abtheilung 30, auf die zweite Abtheilung 78, auf die dritte Abtheilung 483. Diese bringen zusammen 71983,03 Mk. Steuern auf. Der Höchstbesteuerte der ersten Abtheilung zahlt 1663,73 Mark, der Höchstbesteuerte der zweiten Abtheilung 489,81 Mark und der Höchstbesteuerte der dritten Abtheilung 189,20 Mark.

Osche, 21. Juli. Diejenigen Personen, welche kürzlich den Bauer Warczak aus Schliewitz bei einem Ueberfall arg mit dem Messer mißhandelt haben, sind nunmehr alle verhaftet. Warczak ist trotz der lebensgefährlichen Verwundungen auf dem Wege der Besserung. — Der hiesige landwirthschaftliche Verein will, da die Schweinezucht in unserer Gegend fleißig betrieben wird, hier eine Eberstation errichten. — Herr Kaufmann Franz Raykowski hierselbst, der sich bei einer Hühneraugenoperation eine Blutvergiftung zuzog und nach einer Klinik in Danzig geschafft werden mußte, ist durch die Kunst der Aerzte seiner Familie erhalten geblieben.

* **Pr. Stargard**, 22. Juli. In Wiesenwald hat sich nicht der Gutsbesitzer v. Chm. erschossen, sondern dessen Bruder ist am Gehirnschlag gestorben — so wird dem „Geselligen" heute von einem nahen Verwandten mitgetheilt, der zur Beerdigung in Wiesenwald war. (Der Herr Pr. Stargarder ⊙-Korrespondent ist von uns um Aufklärung des Irrthums ersucht worden. D. Red.)

Braunsberg, 20. Juli. Die Müller-Innung des Kreises Braunsberg hat die Gründung einer Zwangsinnung beschlossen.

[:] **Rastenburg**, 20. Juli. Gestern wurde eine Zigeunerin verhaftet, welche wegen eines schweren Verbrechens steckbrieflich verfolgt wird. Bei näherer Untersuchung der Wagen der Zigeuner bemerkte man zwei blonde, in ostpreußischer Mundart sprechende Kinder. Es stellte sich heraus, daß die fremden Kinder von den Zigeunern auf Streifzügen geraubt worden sind. — Die Herren Kreisphysikus Dr. Schwalck und Dr. Schmidt haben hier eine Privatkrankenanstalt eröffnet.

Goldap, 20. Juli. Der Rechenschaftsbericht des Rettungshauses „Bethanien" zu Meldienen für die Zeit Johanni 1897/98 schließt in Einnahme mit 26830 Mark und in Ausgabe mit 26700 Mark ab. Die Hauskollekten brachten der Anstalt 4390 Mark und die Kirchenkollekten 940 Mark ein. Außerdem sind viele Liebesgaben und Naturallieferungen eingegangen. Gegenwärtig befinden sich 104 Kinder im Rettungshause, von denen 57 durch den Landeshauptmann und zwölf durch den Regierungspräsidenten überwiesen worden sind. 17 Zöglinge werden unentgeltlich unterhalten, für die übrigen wird nur ein mäßiges Pflegegeld entrichtet.

* **Aus dem Kreise Pillkallen**, 20. Juli. Die Jagd auf Wildenten fällt fast allenthalben unergiebig aus, da infolge der starken Regengüsse die Gelege an vielen Stellen durch eindringendes Wasser verdorben sind. Aus demselben Grunde wird auch die Rebhühnerjagd unergiebig sein. Auch sind bei den starken Regengüssen der letzten Wochen schon Junghasen verendet gefunden worden.

* **Aus Littauen**, 20. Juli. Der Verlauf der Reichstagswahlen ist für die Littauerbewegung in mancher Hinsicht lehrreich. Führend tritt hierbei der Littauerverein Byrute auf, welcher sich als Ziel gesteckt hat, nicht nur das noch vorhandene Littauerthum zu erhalten, sondern ihm auch die bereits verdeutschten Gegenden wieder zu gewinnen. Während in der Hochburg des Littauerthums, dem Wahlkreise Memel-Heidekrug, der Littauerkandidat Smalakys nur mit Unterstützung der liberalen Partei durchgekommen ist, sind die Littauerkandidaten für Tilsit-Niederung, Wehlau-Labiau und Ragnit-Pillkallen nachgewählt. Im letzten Wahlkreise hat es der Kandidat nicht einmal auf 1000 Stimmen gebracht. Selbst im Wahlkreise Tilsit-Niederung, wo der als Führer von allen Littauern vergötterte Professor Dr. Sauerwein kandidirte und wo das Littauerthum noch sehr stark vertreten ist, entfielen auf ihn nur etwa 3000 Stimmen. Es liegt dies daran, daß die Mehrzahl der Littauer die littauischen Kandidaten nicht gewählt hat, weil sie sich mit den Verdeutschungsbestrebungen der Behörden von Herzen einverstanden fühlen. Sie wissen eben den Werth der deutschen Bildung für ihre Kinder sehr wohl zu schätzen und suchen sie so viel wie möglich zu fördern, wie es ja Thatsache ist, daß die meisten Littauer erst dann für die Erhaltung des Littauerthums eintreten, wenn ihre Kinder bereits der Schule entwachsen sind.

Wollstein, 20. Juli. Die im hiesigen evangelischen Siechenheim verstorbene Friederike Swierzynski hat ihren Nachlaß im Gesammtwerthe von 1000 Mark dem Siechenheim vermacht.

Gnesen, 20. Juli. Das Märkisch-Posener Bundesschießen ist beendet. Die erste Bundes-Ehrengabe erhielt Anders-Rogasen, die folgende Unverfährt-Bromberg, Arndt-Bromberg, Sandkuhl-Culm und Szczerkowski-Gnesen. Für die besten Schußleistungen auf der Punktscheibe erhielten: Mendelski-Posen einen Regulator, Klein-Inowrazlaw einen Schützenpokal, Bundeskönig J. Weigelt-Samter eine Bowle, Maske-Schönlanke eine Büchse, Jone-Posen eine Fruchtschaale. Auf der Ehrenscheibe „Gnesen" erhielten: zwei silberne Leuchter C. H. Schmidt-Bromberg, eine Martyni-Büchse Wronski I-Bromberg, ein Etui mit 50 Mk. Gold-Bromberg, ein Trinkhorn Marks-Bromberg, einen Schützenpokal Klein-Inowrazlaw, ein Etui mit sechs silbernen Löffeln Bundeskönig Weigelt-Samter, einen Leuchter Türk-Posen, sechs silberne Löffel Cromer-Bromberg. Auf der Silberscheibe erhielten: Dembinski-Posen einen Tafelaufsatz, Apfelbaum-Inowrazlaw ein Kaffeeservice, Wronski I-Bromberg eine Pendule, Leitreiter-Inowrazlaw eine Fruchtschaale, Hoffmann-Prinzenthal einen Stammseidel. Auf der Geldscheibe erhielten: Bundes-Ritter Nowinski-Bromberg eine Stutzuhr, Masadynski-Posen eine Pürschbüchse, Jaroszewski-Posen einen Patronenkasten, Thurath-Bromberg sechs silberne Löffel, Sauerbrey-Culm a. W. ein Barometer.

§ **Tremessen**, 20. Juli. Die Einrichtung einer öffentlichen Fernsprechanlage ist für unsern Ort gesichert.

\+ **Ostrowo**, 20. Juli. Der königliche Rentmeister Engelmann hierselbst ist im Alter von 63 Jahren und der Distriktskommissarius v. Eickstedt im benachbarten Borek ist im Alter von 37 Jahren gestorben.

br. **Köslin**, 20. Juli. Unter der Leitung des Regierungspräsidenten v. Tepper-Laski hat sich hier eine Kasinogesellschaft (Kösliner Klub) gebildet. Der jährliche Beitrag für hiesige Mitglieder kostet 40 Mark, für auswärtige 20 Mark. Aus der Stadt haben sich bereits etwa 50, aus der Umgegend etwa 90 Herren bezw. Familien zum Eintritt gemeldet.

Verschiedenes.

— **[Eine Stiftung für Musiker.]** Der Komponist Ludwig Theodor Gouvy aus Oberhomburg im Elsaß, der im April d. Js. zu Leipzig gestorben ist, hat der Königlichen Akademie der Künste in Berlin, deren Mitglied er seit 1895 war, ein Legat von 10000 Mark hinterlassen mit der Bestimmung, daß die Zinsen alljährlich an einen würdigen und bedürftigen Musiker als Rente verliehen werden sollen. Nach den Intentionen des Stifters sind vornehmlich Orchester-Mitglieder zu berücksichtigen.

— **[Eine brave That.]** Der Maschinist eines Zuges der von Lodz nach Marki führenden Eisenbahn bemerkte kürzlich auf dem Bahngleise zwei Knaben, von denen der eine in einer Entfernung von nur einigen Schritten vor der im vollen Gange befindlichen Lokomotive auf die Schienen fiel. Den Zug auf einer so kurzen Entfernung zum Stehen zu bringen, war unmöglich; der Maschinist Josef Buczinski gab aber zur Verminderung der Fahrgeschwindigkeit sofort Gegendampf, sprang kurz entschlossen von der Lokomotive und stürzte zu dem auf den Schienen liegenden Knaben; diesen konnte er zwar noch ergreifen, aber der heranbrausende Zug zermalmte dem kühnen Maschinisten und dem Knaben einen Fuß; doch war es dem braven Manne wenigstens gelungen, den Knaben vor dem sicheren Tode zu bewahren.

— **[Bäckerstreik in Sebastopol.]** Wie in allen Ortschaften der Krim, liegt auch in Sebastopol das Bäckereigewerbe hauptsächlich in den Händen von Türken. Als nun nach dem Ausbruche des spanisch-amerikanischen Krieges auch in der Krim die Getreidepreise eine ungeahnte Höhe erreichten, ersuchten die spekulativen mohammedanischen Bäcker Sebastopols die Stadtverwaltung um Aenderung der Brodtaxe, welcher Bitte auch nachgekommen wurde. Als aber die Mehlpreise zurückgingen und die normale Höhe erreichten, nahm der Magistrat eine entsprechende Aenderung der Brodtaxe vor. Dagegen protestirten die Bäcker, und als ihr Protest unberücksichtigt blieb, so begannen sie Brod von einer so ungenügenden Güte zu backen, daß es buchstäblich nicht zu genießen war. Nun begann der Kampf; das Stadtamt beauftragte die Sanitätskommission, das untaugliche Brod zu vernichten, und es kam dazu, daß eines schönen Morgens mehr als 150 Pud Brod vernichtet, d. h. in's Meer geworfen wurden. Die Bäcker beschlossen jetzt, das Brodbacken gänzlich einzustellen, und zwar unterließen sie zuerst das Backen der „tatarischen Bubliki" (eine Art Kringel), die in der Krim sehr beliebt sind. Im Laufe von drei Tagen war in Sebastopol kein „Bublik" zu haben. Doch als die Bäcker auch das Backen der anderen Brodsorten einstellen wollten, verfügte der Stadthauptmann, Contre-Admiral Walrondt, die Versiegelung der Bäckereien, eine Verfügung, die sofort dem Streik ein Ende machte.

— **Herr v. Kriegsheim**, der ehemalige Direktor der sogen. Internationalen Diskontobank, dessen Verhaftung wir neulich bereits erwähnten, ist unter besonderen Umständen festgenommen worden. Der frühere Lieutenant Erich v. Kriegsheim wurde seit längerer Zeit von der Kriminalpolizei vergeblich gesucht, da er allen Nachstellungen geschickt zu entgehen wußte. Zufällig traf ihn ein Kriminalbeamter im Gerichtsgebäude. Dieser griff zu einer List, um sich des Gesuchten, eines herkulisch gebauten Mannes, zu versichern. „Herr v. Kriegsheim, Sie sind in einer Sache als Zeuge geladen und nicht erschienen, ich habe den Auftrag, Sie dem betreffenden Richter vorzuführen". Der Angeklagte erwiderte, daß er von einer Vorladung nichts wisse, worauf der Beamte erklärte, er brauche ja nur dem Richter zu sagen, daß er keine Vorladung erhalten habe, damit sei die Sache erledigt. Herr v. Kriegsheim folgte dem Beamten, der ihn direkt in das Büreau des Untersuchungsrichters führte. Kaum war hier der Name v. Kriegsheim genannt, als dem Erschienenen erklärt wurde, daß er verhaftet sei. Eine ganze Anzahl von Strafthaten werden dem Verhafteten zur Last gelegt, so daß sich ein Prozeß entwickeln dürfte, wie er im letzten Jahrzehnt in Berlin kaum dagewesen ist. Bisher sind bereits gegen vier Centner Akten eingeliefert worden. Herr v. Kriegsheim hat schon früher die Oeffentlichkeit beschäftigt. Vor einigen Jahren hat er die Soubrette Anna H., zu der er Beziehungen unterhielt, in der gewissenlosesten Weise ausgebeutet. Später begab Herr v. Kriegsheim sich unter die Gründer, und die ihm jetzt zur Last gelegten Strafthaten knüpfen an eine Reihe von Civilprozessen, Gründungen und Finanzgeschäften an, an denen v. Kriegsheim betheiligt war. Derjenige, der zuerst das finanzielle Genie und den hochtönenden Namen des Verhafteten für sich auszubeuten verstand, war der jetzt im Zuchthause zu Rawitsch sitzende Bankier Hermann Friedmann, bei dessen sämmtlichen Gründungen v. Kr. eine große Rolle spielte.

— **Fünf lustige Musikanten**, sogen. Böhmaken, kamen neulich mit ihren Streichinstrumenten auf dem Buckel in Bad Elgersburg (Thüringen) zugewandert und begannen auf der Terrasse des Kurhauses ein wunderfeines Konzert, gerade in dem Augenblick, als die Kurgäste von der Mittagstafel kamen. Ihr Spiel sowohl wie ihr Aufzug und Gebahren erregten unter den Kurgästen lebhaftes Interesse; allseitig wurde die Kunst dieser struppigen Naturmenschen aufrichtig bewundert. Nachdem sie geendet und ihren Künstlerlohn in reicher klingender Münze eingesammelt hatten, entpuppte sich im Stillen einer der fahrenden Musikanten als alter Kriegskamerad des dortigen Badearztes Sanitätsraths Dr. Barwinski. Der Sanitätsrath und der böhmische Musikant hatten 1866 als Einjährige bei den Husaren zusammen gedient. Der fahrende Spielmann war nämlich ein höherer Polizeibeamter in Berlin und hatte sich mit einem Kollegen und drei guten Freunden — zwei Bildhauern und einem Dr. phil. — verabredet, zum Besten eines Fonds für ein Brahms-Denkmal eine Künstlerfahrt als böhmische Musikanten durch Thüringen zu machen. Auf eigene Kosten, die allerdings den Umständen entsprechend nicht besonders hoch kamen — ihr höchstes Schlafgeld betrug 30 Pfennige — reisend, wollen sie ihre sämmtlichen Einnahmen dem genannten Fonds zu gute kommen lassen. Ergötzlich hörten sich die Abenteuer an, die ihnen bereits widerfahren waren. In Plauen wurden sie auf Fahndung von Köthen aus wegen eines dort vorgekommenen Diebstahls von der Polizei empfangen. Ihre Legitimation setzte natürlich die „Kollegen" von Plauen in nicht geringes Staunen.

— **[Offene Stellen für Militäranwärter.]** (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines.) Stadtförster in Kyritz vom 1. Oktober. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1800 Mk., sowie Nutzholz im Werthe von 90 Mk. und Ackerland im Werthe von 50 Mk. Meld. an den Magistrat daselbst. — Stationsvorsteher in Neu-Ruppin vom 1. Oktober. Gehalt 1600 Mk., zu stellende Kaution 1000 Mk. Meld. an Lenz u. Co., Berlin NW., Dorotheenstraße 48. — Stadtförster in Zehdenick vom 1. Oktober. Gehalt 1100 Mk., steigend bis 1500 Mk. Meld. an den Magistrat daselbst. — Kastellan an der oberen Volksschule in Halberstadt von sofort. Gehalt 800 Mk., steigend bis 1100 Mk., 350 Mk. für Reinigung der Klassenräume und freie Wohnung im

Betrage von 150 Mk. Meld. an den Magistrat. — 6 Polizeisergeanten in Halle (Saale) vom 10. Oktober. Gehalt 1300 Mark, steigend bis 1600 Mk. Meld. an die Polizei-Verwaltung daselbst. — Landbriefträger bei den Oberpostdirektionen Köslin von sofort, Danzig vom 1. Oktober, Bromberg und Breslau vom 1. November: bei den Postämtern Niemegk (Bez. Potsdam) und Wendisch-Warnow vom 1. August, Muskau und Prenzlau vom 1. Oktober, Liebenthal (Bez. Liegnitz) vom 1. November. Gehalt 700 Mark und Wohnungsgeldzuschuß. Meld. an die betr. Oberpostdirektionen.

Bromberg, 21. Juli. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 192—204 Mark. — Roggen nach Qualität 152—157 Mark. — Gerste nach Qualität 130—140 Mk., Braugerste nach Qualität 140—150 Mark, — Erbsen, nom. ohne Handel. — Hafer 150 bis 160 Mark. — Spiritus 70er 53,50 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 21. Juli 1898.

Fleisch. Rindfleisch 37—62, Kalbfleisch 30—65, Hammelfleisch 45—60, Schweinefleisch 53—64 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 55—75 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,40—0,65 Mk., Wildschweine 0,25—0,30 Mk., Ueberläufer, Frischlinge, —,— Mk., Kaninchen per Stück —,— Mark, Rothwild 0,40—0,44 Mark, Damwild 0,45—0,50 Mark, Hasen —,— Mk. per 1/2 kg.

Wildgeflügel. Wildenten 0,50—1,00 Mk., Krickenten 0,30—0,35 Mk., Waldschnepfen —,—, Mark, Rebhühner, junge, —,—, alte, —,— Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. Stück 0,80—1,10, Hühner, alte 0,80—1,50, junge 0,30—0,60, Tauben 0,30—0,40 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,75—5,00, Enten 1,10—1,80 Mk., Hühner, alte 1,00—1,70, junge 0,30—0,60, Tauben 0,25—0,35 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 87—94, Zander —,—, Barsche 68, Karpfen —,—, Schleie 92—93, Bleie 56, bunte Fische 47, Aale 97—106, Wels 46 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen —,— Hechte 65—66, Zander —,—, Barsche —,—, Schleie 68, Bleie —,—, bunte Fische (Plötze) 27—31, Aale —,— Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3.50—3,80 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 85—90. IIa 78—83, geringere Hofbutter 78—80, Landbutter 75 Pfg. per Pfund.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- —,—, neue blaue 3,00—4,00, weiße runde —,—, blaue —,—, Dabersche —,— Mk. Kohlrüben per Mandel 0,60—1,00, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50—6,00, Salat hies. per Schck. 0,50—0,75, Mohrrüben per Schock 1,25—1 60 Bohnen, junge, p. Pfd. 0,12—0,14, Wachsbohnen, p. 1/2 Kilogr., 0,15—0,20, Wirsingkohl per Schock 3—6, Weißkohl per Schock 4—10 Mark, Rothkohl per Schock 6—8, Zwiebeln p. 50 Kgr. 5,50—6,00, junge per 100 Stück-Bunde —,— Mk.

Von deutschen Fruchtmärkten, 20. Juli. (Reichs-Anz.)

Rawitsch: Weizen Mk. 18,50 bis 19,50. — Roggen Mk. 15,25, 15,50, 15,75 bis 16,25. — Gerste Mk. 13,50, 14,00, 15,00 bis 15,50. — Hafer Mk. 15,00, 15,50, 16,00 bis 16.50. — **Krotoschin:** Weizen Mark 20,00, 20,50 bis 21,00. — Roggen Mk. 15,50, 16,00 bis 16,40. — Gerste Mark 15,00, 15,50 bis 16,00. — Hafer Mk. 16,00, 16,50 bis 17 00.

Graudenz, 23. Juli. Gegen Flöhe, Schnaken, Schwaben, Russen, Wanzen und **Fliegen kauft** nur Lahr's Dalma. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur ächt zu haben in versiegelten Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfg., Staubbeutel 15 Pfg. in Graudenz in der Drogerie zum roten Kreuz, Marienwerder bei P. Schauffler, Drogerie, Konitz in der Hofapotheke, Alt-Kischau in der Apotheke.

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefserledigung.

2553] Der diesseits unterm 12. Mai 1896 in Nr. 118 pro 1896 dieses Blattes gegen:
1. Den Fischer Johann Dulnikowski.
2. Den Fischerknecht Leon Dulnikowski, beide aus Grutta, erlassene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen I. D. 623/95.

Graudenz, den 20. Juli 1898.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

2640] Der hinter dem Arbeiter Karl Grabowski unter dem 2. Oktober 1893 erlassene, in Nr. 235 dieses Blattes aufgenommene Steckbrif ist erledigt. Aktenzeichen: II. J. 701/93.

Graudenz, den 16. Juli 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Menagelieferung.

Die Lieferung von

Rindfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch rohem und geräuchertem Speck, Wurst und Milch

soll für die Zeit vom 6. bis einschl. 16. August 1898, während der Anwesenheit des Bataillons in Graudenz, frei Menageanstalt der Artillerie-Kaserne und vom 17. bis 31. August 1898 frei Truppenübungsplatz Gruppe durch Kontraktsschluß vergeben werden.

Die Fleischwaaren müssen den bestehenden Menagevorschriften entsprechend geliefert werden.

Bezügliche Offerten sind bis zum 27. d. Mts. hierher einzureichen.

III. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 141
Strasburg W Pr.

Lieferung von Distriktssteinen.

Oberförsterei Wilhelmsberg.

Folgende Lieferungen und Arbeiten zur örtlichen Festlegung der neuen Eintheilung in der Oberförsterei Wilhelmsberg sollen im schriftlichen Ausgebot-Verfahren an den Mindestfordernden vergeben werden.

a. Lieferung

von ca. 85 neuen Distriktssteinen einschließlich der Anfuhr dieser Steine an die Verwendungsstellen im Walde und des Einsetzens daselbst.

b. Das Umsetzen

von ca. 275 alten Distriktssteinen, bestehend in dem Ausheben der Steine an ihren jetzigen Standpunkten im Walde, der Anfuhr nach den neuen Verwendungsstellen und dem Einsetzen daselbst.

Die neuen zu liefernden Steine müssen aus festen, feinfugigem Granit gefertigt, im Ganzen 120 cm lang, oben auf 40 cm Länge und 28 cm Breite schief vierkantig, rechtwinklig und so glatt bearbeitet sein, daß die Distriktsnummern darauf geschrieben werden können. Der Kopf der Steine soll eine nach allen Seiten abfallende, vierkantige Abdachung von 3 cm haben.

Schriftliche, versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Steinlieferung" sind bis zum **Freitag, den 5. August d. Js., Nachmittags 6 Uhr,** an den unterzeichneten Oberförster einzureichen. Die Eröffnung der rechtzeitig eingegangenen Angebote erfolgt am **Sonnabend, den 6. August d. Js., Vormittags 10 Uhr,** in meinem Geschäftszimmer in Gegenwart der etwa erschienenen Lieferanten.

Die Angebote sind getrennt zu a und b abzugeben und müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Lieferant sich den ihm bekannten besonderen Lieferungsbedingungen, welche in meinem Geschäftszimmer eingesehen oder gegen 50 Pfennig Schreibgebühr von mir zu beziehen sind, unterwirft. Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Wilhelmsberg, Post Zbiczno,
den 20. Juli 1898.
Der Oberförster. Schlichter. [2764

Die Arbeiten zur Aenderung der Gradiente bei Bahnhof Kornatowo, umfassend rund 2000 cbm Bodenbewegung an der Baustelle, das Abladen und Einbauen von mit Arbeitszug herangefahrenen rund 1000 cbm Sandboden und rund 1300 cbm Kies, das Heben bezw. Senken von rund 916 lfd. Metern Hauptgleis, sollen öffentlich verdungen werden. Die Ausschreibungsunterlagen können im Bureau der unterzeichneten Inspektion eingesehen, auch die Bedingungen und Angebotsformulare gegen Einsendung von 1 Mark und 5 Pf. Bestellgeld von derselben bezogen werden.

Angebote mit bezüglicher Aufschrift versehen, sind zum Eröffnungstermine

den 29. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr

einzureichen.

Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Graudenz, den 21. Juli 1898.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1. [2890

Steckbriefserneuerung.

2789] Der hinter den Knecht Otto Kassebaum, zuletzt in Gr. Sanskau aufhaltsam, unter dem 26. Januar 1898 erlassene, in Nr. 29 für 1898 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: D. 106/97.

Neuenburg, den 16. Juli 1898.

Königliches Amtsgericht.

2771] Die Bezirkshebammenstelle zu Coln. Brinsk hiesigen Kreises ist sofort zu besetzen.

Der Bezirk Coln. Brinsk besteht aus den Ortschaften: Coln. Brinsk, Adl. Brinsk, Besnitza, Glinken, Grüneiche, Neu-Zielun, Ostrowy, Rogall, Wengornia, Klonowo und Rossek und umfast ca. 2300 Einwohner.

Das Gehalt beträgt 100 Mark jährlich.

Geprüfte Hebammen, welche das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und der polnischen Sprache möglichst mächtig sind, wollen sich unter Einreichung des Prüfungszeugnisses, des Taufscheines und eines seitens der Ortspolizeibehörde (Polizeiverwaltung, Amtsvorsteher) auszustellenden Führungsattestes schleunigst bei uns melden.

Die Anstellungsbedingungen können in unserem Bureau eingesehen werden, auch werden dieselben auf Antrag übersandt.

Strasburg Wpr., den 14. Juli 1898.

Der Kreis-Ausschuß.

Holzmarkt

Dienstag, den 2. August cr. Holzverkaufstermin im **Zaabel'schen Saale** zu **Lonkorsz,** Anfang Vormittags 10 Uhr. Es kommen zum Verkauf: 1 Stück Kiefern-Langholz IV. Klasse, 3 rm Kloben, 40 rm Knüppel, 12 rm Reiser I. Klasse, 150 rm Reiser II. Klasse und 30 rm Erlenstöcke. Außerdem werden erübrigte Baumaterialien von den einzelnen Dienstetablissements verkauft. [2788

Lonkorsz, den 21. Juli 1898.

Der Forstmeister. Triepcke.

2699] Alle, welche an meinen verstorbenen Vater **Albrecht Leissner** Forderungen zu haben glauben, werden ersucht, dieselben bis zum **1. August cr.** mir einzureichen.

Desgleichen werden alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an den Verstorbenen zu leisten haben, aufgefordert, dieselben bis spätestens den **1. August cr.** an mich zu zahlen, widrigenfalls ich dieselben einem Rechtsanwalt zur Einziehung übergeben werde.

A. Leissner,
Kabilunken.

Schleunigst gesucht auch an d. kleinsten Orten resp. Hrn. z. Verkauf v. **Cigarren** an Wirthe, Händl. 2c. für **I. Hamburger** Haus, Vergüt. 120 Mk. p. Mt., außerd. hoh. Prov. Off. u. **F. T. 910 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Ein tüchtiger Agent für den Verkauf von Düten und Packpapieren wird gesucht für Graudenz u Umgegend. Meld. unt. Nr. 2724 a. d. Gesell. erbet.

Fabrik elektrischer Glühlampen sucht **tüchtigen**

Vertreter

für die Provinz Westpreußen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2281 durch den Geselligen erbeten.

Mühle Buschin
per Warlubien
wieder im Betriebe, da Bauten beendigt. [2583

Daselbst wird ein

jünger. Müllergeselle

gesucht.

2815] Ein elegantes, komplettes

Ponnyfuhrwerk

sowie ein

Reitpferd

das bequem unter 200 Pfd. geht, kauft Dom. Gr. Koschlau.

Seegras pro Ctr. 4,00 Mk.
Fasern „ „ 6,25 „
Heede „ „ 5,25 „
B. Altmann & Co.,
Graudenz. — Danzig.

2578] Das neben dem alten Gerichts-Gebäude befindliche **Kastellan-Haus** soll am **1. August d. J.,** Vormittags um 11 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend

zum Abbruch

verkauft werden.

Strasburg Wpr.,
Die Rathaus-Baukommission

2561] Zur Hühnerjagd wird ein tüchtiger

Abschießer

gesucht. Anmeld. Lednagora (Gut) bei Pudewitz in Posen.

2541] Dom. Wardengowo offerirt bei sofortiger Lieferung

2 Waggon
Rosen-Kartoffeln

franko Station Ostrowitt, Kreis Löbau Westpr.

Die Gutsverwaltung.

Soeben eingetroffen:
1898er Schottische Heringe in feiner Qualität und vorzüglichem Geschmack
T.B.Heringe à To. M. 20 u. M. 21
Medium Full „ „ 26 „ „ 27
Norwe.erFettherige m.Flum à To. M. 20, M. 24 u. M. 26
Große Fullherige à To. M. 27.

Versand à 1/1, 1/2, 1/4 To. gegen Nachnahme oder vorherige Cassa.

H. Cohn, Danzig,
1850] Fischmarkt 12.

Wohnungen.

2816] In m. neu erbaut. Hause, Getreidemarkt 18a, ist eine

Balkon-Wohnung

1. Etage, von 8 Zimm., komplett. Badestube, Küche u. reichl. Zubehör, sofort zu vermiethen und zu beziehen. Auf Wunsch Pferdestall.

Marcus, Graudenz.

2850] Am Markt in Graudenz

ein großer Laden

mit 2 Schaufenstern, in bester Lage, nebst angrendenden Zimm., gr. Kellerraum, v. sp. zu vermiethen u. Oktober zu beziehen.

S. Herz, Graudenz.

Die **Wohnung** des Divisions-Pfarrers Herrn Dr. Brandt, Graudenz, Schützenstraße 2, bestehend aus 8 Zimmern, Badestube, Wasserleitung u. sonstigem Zubehör, auf Wunsch auch Pferdestall, ist versetzungshalber sofort zu vermiethen und vom 1. Oktbr. oder auch früher zu beziehen.

Nähere Auskunft ertheilt

J. Anker, Graudenz.

Martha Petter [4207
Lehng. Motylewo b. Schneidemühl.

Dt Krone.

In meinem Neubau, in allerbester Lage der Stadt, sind sogl.

zwei große Läden

zu vermiethen. Der eine ist ca. 8,60 m breit, 13 m tief und 4 m hoch, mit zwei ca. 3 m breiten Schaufenstern, 3 hellen Nebenräumen und 2 Kammern, eignet sich sehr gut für ein größeres Waarenhaus oder Bazargeschäft. Der zweite ist ca. 7 m breit, 11 m tief und 4 m hoch, mit zwei ca. 2 m breiten Schaufenstern, eignet sich für jede Branche. Im Hause ist Gas u. elektrisches Licht. Off. sind zu richten an [331

J. M. Werner, Dt. Krone.

Schneidemühl.

313] Ein schöner, großer

Laden

mit 2 Schaufenstern und daran befindlicher Wohnung, zu jedem Geschäft passend, ist billig zu vermiethen. Beste Geschäftslage der Brombergervorstadt.

Adolph Axt, Schneidemühl.

Bromberg.

In meinem Hause, Friedrichsplatz- u. Poststr.-Ecke 1, ist die von Herrn Zahnarzt Teresinski innehabende **Wohnung,** 3 Zimm., Entrée, Küche (Wasserleitung) 2c. per 1. Oktober zu vermiethen.

Carl Pauls.

Ein Laden

der sich für jedes Geschäft eignet, ist per 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. [2635

Hugo Wirth,
Bromberg-Schleusenau,
Chausseestraße 96.

Bromberg.

In d. Hause Kujawierstr. 13 ist ein **Laden,** wor. seit viel. Jahren e. Kolonialw.-Gesch. m. Bierausschank betr. wurde, auch ist selb. z. ein. Drogenhandl. geeign., d. e. s. i. d. Stadtth. fehlt, schön. Lagerk. u. Wohn., gl. a. sp. z. vermieth. Näh. b. Friedrich Pohlmann, Bromberg.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Pension.

In Brösen a. d. Chaussee, 3 Min. v. Strande entf., f. frdl. Sommerwohn. preisw. z verm. Auf Wunsch Mittagstisch. Z. erf. b. F. Bartsch das.

Abbau Carthaus

v. sof. 1 od. 2 **mbl. Zimm.** für Sommerg., 10 Min. v. Carthaus, 5 Min. v. Walde, i. sch. Lage, am See, m. o. oh. Pens. z. verm. Auch ist das. e. 10 Mon. alt., hübscher **Jagdhund** preisw. z. verkaufen. Offerten zu richten an [2805

Jagusch, Königl. Forstaufseher.

Knaben finden Aufnahme in einer guten

Pension

in **Konitz** mit Beaufsichtigung der Schularbeiten. Meld. unter Nr. 2646 an d. Geselligen erbet.

Geldverkehr

Hint. 73700 Mk. Landschaft werd. im Graudenzer Kreise zur 2. Stelle

24- bis 30000 Mk.

v. sogleich od. 1. Oktober gesucht. Grundst.-Reinertr. 2625,61 Mk. Meld. unt. Nr. 2332 a. d. Gesell.

Darlehen, schnell u. diskret, erhalten sichere Leute d. **C. Krause, Berlin,** Prinzessinnenstr. 4.

Kaufe gegen baar jede Art

Forderungen.

Off. u. Nr. 2883 d. d. Gesellig. erb.

Auf **Dampfziegelei m. Ringofen,** Westpr., am Bahnh., nahe Regierungshauptstadt, 30 Mrg. Thonlager, [1976

zur ersten Stelle
60000 Mk. sofort ges.

Jahresprodukt. bish. 1 Million, durch Neubauten **auf 2 Mill.** erhöht. **Fabrikat zu besten Preisen** schlank abzusetzen. Off. erbitt. Besitzer an Herrn Ernst Hotop, Ziegel.-Ing. u. gerichtl. Sachverständ., Berlin W., Marburgerstr. 3, zu richt., der auch nähere Auskünfte ertheil. wird.

Theilnehmer

wünscht mit Kapital an einem größeren Geschäft, Betrieb oder Unternehmen pp. theilzunehmen. Off. u. Nr. 2808 an d. Ges. erb.

Heirathen.

Ernstgemeintes
Heirathsgesuch!

Ein jg. **Kaufm.,** 26 J. alt, ev., Inh. e. flottgehend. Kolonial-, Material- u. Schankgeschäfts, verb. mit Restauration u. Landwirthsch., m. bedeut. Umsatz, sucht eine Lebensgefährtin. Damen m. eig. Vermög., die wirthsch. Sinn haben, werden gebet., ihre Adresse m. Photogr. u. Ang. der Vermögensverh. unt. W.M.210 Inserat.-Ann. d. Gesell. Danzig, Jopeng. 5, einsend. zu wollen. Anonym w. n. beantwort.

Ernstgemeintes
Heirathsgesuch!

Ein jung. **Kaufmann,** 29 J. alt, evg., Inhaber eines flottgeh. Kolonial-, Material- u. Schankgeschäfts, verb. mit Restauration, mit jährl. Umsatz v. 50000 Mk., sucht eine **Lebensgefährtin.** Dam. mit eig. Vermögen, die auf d. es ernstgemeinte Gesuch eingeh. wollen, werden gebeten, ihre Adr. mit Photographie unt. Nr. 1792 an den Geselligen einsenden zu wollen. Discretion Ehrensache. Anonym wird nicht beantwortet.

Molkereibeamt.

wünscht sich zu verheirath. Damen, die darauf reflekt., bitte ihre Adr. mit Photographie vertrauensvoll u. Nr. 2812 a. d. Gesell. einzusend.

Zu kaufen gesucht.

2381] In Rexin bei Straschin-Prangschin wird ein **kleiner,** gebrauchter

Sicherheits-Dampfkessel

mit Armaturen sofort zu kaufen gesucht unter Garantie der Gebrauchsfähigkeit.

Frühe Rosenkartoffeln

zur Saat, kauft und bittet um äußerste Offerten, Ende August lieferbar [2437

Otto Hartmann, Krojanke

Waldkaufgesuch.

Suche Waldparzellen jeden Alters u. jeden Holzsortiments zum Abtriebe gegen Kasse zu kaufen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2776 durch den Geselligen erbeten.

2550] Jeden Posten

Stachel- und Himbeeren

kauft die Weinkelterei von
Th. Jasmer & Comp.,
Culm a./W.

2528] Größere Posten

Sauerkirschen

werden zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. erbittet Carl Schwarz Berlin, Centralmarkthalle.

Gebr. Drahtseil od. Riemen-Vorgelege (transport.), zw. Lokomobile u. Dreschmasch., z. kauf. ges. B. Brettschneider, Schlosserstr., Schneidemühl.

Honig
Muster u. Preis für einige Ctr. franko Danzig erbittet [2860 C. Matschoß, Langfuhr.

2742] Ein gebrauchter, guter
Dreschkasten (mittel)
und eine
Pferdeharke
werden zu kaufen gesucht. Bloch, Zalesie b. Bolleschin.

Ein gut erhaltenes
Damenrad
wird unter günstigen Zahlungsbedingungen zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2804 durch den Geselligen erbeten.

2465] Jedes Quantum
Rauchhonig
(Honig in Waben) kaufe ich zu den allerhöchsten Preisen, die hier am Orte gezahlt werden, und zwar gebe ich einen um so höheren Preis, je größere Mengen Honig mir geliefert werden.
Hermann Thomas, Thorn Honigkuchenfabrik, Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers.

2874] Suche sofort eine gut erhaltene, gebrauchte
Lokomobile od. Petroleum-Motor
zur Ziegelmaschine, mit mindest. 10 Pferdekräften, zu kaufen. Off. an Brandt, Gossentin bei Neustadt Westpr.

2653] Gut erhaltenen
60" Dampfdreschkasten sowie eis. Lokomobilräder
2 hintere, 2 vordere, 6" breit, sucht Großmann, Bartenstein.

Geschnitt. Kantholz
20 Stück à 10 m 18/21 cm
10 " à 6 " dito
40 " à 7,50 " 13/16 cm
15 " à 10 " dito
sucht unter Angabe des Preises und Zeit der Lieferung zu kauf. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 2864 durch den Geselligen erbeten. Käufer bedarf noch größerer Posten Bauholz. [2864

Sämereien.

2703] Zweite Aussaat des heute allgemein schon bekannt Roggens
„Triumph"
Balsen's, versendet zur Saat, so lange der Vorrath reicht, für 10,00 Mark den Ctr. (incl. Säcke) franko Station Montowo gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages und bittet um frühzeitige Bestellung Dom. Bialoblott bei Montowo Westpr.

Stoppel- u. Wasserrüben
orig. Nürnberger Samen, lange u. runde, 5 Ko.-Postbeutel 5 M. frco. Nachn. (1/2 Ko. 0,60 Mk. ab hier). Hochfein. Senf 16,00 b. 18,00 Mk. p. 50 Ko. Samenhdlg. Carl Mallon, Thorn. [1541

Säcke für Saaten
schwere 55 bis 200 Pfg. leichte 20 bis 50 Pfg.
Beutel f. 10, 20, 50 Pfd. 8-25 Pf.
Max Bahr, Plan- u. Sack-Fabr. Landsberg a. W., Magdeburg, Hamburg.

Viehverkäufe.

2380] Drei junge, gebrauchte, schwarze
Kutschpferde
welche zusammen pass., sind billig zu verkaufen in Regin b. Straschin-Prangschin.


2852] Rittergut Konarszyn bei Zechlau, Station Konitz, verkauft einen sechsjährigen schwarzbraunen
Deckhengst
Oldenburger, für den billigen, aber festen Preis von 1500 Mk. Der Hengst zieht sicher ein- u. zweispännig u. ist tugendsam u. fromm. Zierold, Konarszyn.

3405] Der Verkauf sprungfähiger, starker
Böcke
aus m. Vollblut-Oxfordshire-down-Stammherde hat begonnen.
Chottschewke b. Zelasen. H. Fliessbach.

Bock-Verkauf.
6567] Der Verkauf von ca. 40 stark entwickelten, sprungfähigen Oxfordshiredown-Jährlingsböcken hat am 12. Juni cr. begonnen. Preislisten werden auf Wunsch zugesandt. Bei vorheriger Anmeldung Wagen auf Bahnhof Melno.
Annaberg per Melno, Kreis Graudenz. Knöpfler.

Reitpferd
brauner Wallach, 15 J. alt, 1,54 m groß, f. leicht. Gewicht, als Aushilfe-Pferd, für Manöver geeignet, preiswerth zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 1983 an den Geselligen erbeten.

Reitpferd
schwb. W., 6 J. alt, 5" groß, mit Bedaree, für Ordonnanzoffizier od. Adjutanten geeignet, preiswerth verkäuflich. Offert. unter Nr. 1690 d. den Geselligen erbt.

Goldbrauner Wallach
fünfjährig, gut geritten, lammfromm, sehr geräumiger Schritt und Trab, m. mächtigem Galoppsprung, trägt jedes Gewicht, verkauft Rittergut Letno. Ebendaselbst stehen zwei dreijährige
Wallache
Goldfuchs und Rappe, von Vollbluthengst von Biedermann gezogen, sehr gängige Pferde, zum Verkauf. Goldbrauner Wallach kostet 1200 Mark, Rappe u. Goldfuchs je 700 Mark. [9775
Dom. Letno, Provinz Posen.

2827] Weg Besitzwechsel verkaufe
hellbraune Stute
4jähr., fehlerfr., v. kaltbl. Hengst gedeckt. Ollesch, Abbau Freystadt.


In der Reitbahn
des
Elbinger Reiter-Vereins
stehen stets fertig gerittene
elegante Pferde
für jede Größe u. Gewicht preiswerth zum Verkauf, sow. einige
ältere Pferde
für Inspektoren und Manöver geeignet, sehr billig abzugeben.
Schultze, Stallmeister.

Rapp-Wallach
12 J. alt, 7" gr., lammfr., für schwerstes Gew., auch z. Fahren geeignet, Umst. halb. f. 500 Mk. in Graudenz verkäuflich. Meld. brfl. u. Nr. 2793 a. d. Geselligen erb.

Zwei gute Arbeitspferde
stehen preiswerth bei mir zum Verkauf. A. Ehmann, Zieglermeister, Graudenz. [2084


240 Kreuzungslämmer
verkauft z. Mast Dom. Mieran bei Gardschau, Stat. Kl. Golmkau, auch ist daselbst eine
9" Drillmaschine
gut erhalten, verkäuflich.


Der
freihändige Verkauf
meiner
Oxfordshire-down-Jährlingsböcke
hat begonnen. [9190
Romitten, Bahnstation Schrombehnen. Bundt.

2355] Sprungfähige u. jüng.
Eber
d. groß. weiß. Yorkshire-Race, sowie sprungfähige, prima Friebourger und holländer
Bullen
hat abzugeben Dom. Baiersee per Kl. Trebis, Kr. Culm.

33 fette Stiere
Durchschnittsgewicht ca. 10 Ctr., stehen zum Verkauf in Dom. Minikowo bei Slesin, per Nakel (Netze). [2748

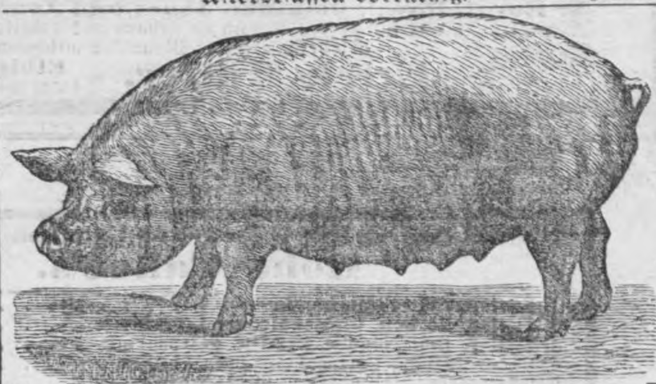
Oxfordshiredown-Stammschäferei
Russoschin
Post, Telegraph, Bahn Praust in Westpreußen.
Der freihändige Verkauf der
Jährlingsböcke
hat begonnen. Auf Anmeldung Wagen Praust. [5116
v. Tiedemann.

In Glauchau per Culmsee sind wied. sprungfähige
Eber
von der großen Yorkshire-Rasse, zu verkaufen. [2359
Die Gutsverwaltung.

Vollblut-Eber
und Sau-Ferkel der großen Yorkshire-Rasse, 3 u. 4 Monate alt, hat abzugeben [2736
Dom. Seubersdorf b. Garnsee.

Angler Zucht- u. Nutzviehgeschäft
von Hofbesitzer
P. J. Petersen, Twedt-Trögelsby
in Angeln bei Flensburg
Gegründet 1875


liefert franko nach allen Stationen jede beliebige Stückzahl Zucht- und Milchvieh preiswürdigst im In- und Auslande viele erste Preise auf Ausstellungen errungen Allein ca.
5000 Mark Geldpreise
u. viele Anerkennungen auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft erhalten.
Auf eigener Besitzung stets große Auswahl von allen Altersklassen vorräthig. [2639


Stammzüchterei der grossen, weissen
Edelschweine (Yorkshire)
der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.
135 Preise.
Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 " 80 " 70 "
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter.)
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält, gratis und franco.
Friedrichswerth 1897. Ed. Meyer, Domainenrath.

Kräftige, sprungfähige
Jährlingsböcke
aus der hiesigen Rambouillet-Heerde (Mérino précoce) hat abzugeben Dom. Riesenwalde b. Riesenburg.


Der freih. Bockverkauf
1045] der
Merino-Kammw.-Stamm-Heerde
Neudorf p. Dt. Eylau Wpr. hat begonnen. B. Doehling.

2754] Habe
400 Zuchtschafe
darunter 70 Hammel, von sofort abzugeben. H. Böhnert, Rosenberg Wpr.


16 Stiere
zur Mast, mit guten Formen, fehl. preiswerth zum Verkauf. [2593
Hermann König, Viehgeschäft, Freystadt Westpr.


Yorksh. Eber
tragende Erstlingssäue
Heerdb.-Stammzucht
Vereinig. deutsch. Schweinez.
von Winter-Gelens,
Bahn Stolno, Kreis Culm.

Foxterriers
drei Rüden, 4 Monate alt, besten Bluts, eine Hündin, 1 1/2 Jahr alt, verkäuflich bei [1619
E. Papendieck, Rosenthal bei Löbau Wpr.

12 rassereine
Plym.-Rocks-Hähne
98er Aprilbrut, schöne Thiere, verkauft Bahnhofswirthschaft Zempelburg.

Ein Pony
zum Reiten f. K. wird gesucht. Dom. Poburke b. Weißenhöhe.

400 Schafe
stehen zum Verkauf auf Dom. Hutta, Post Bischofsthal, Stat. Mrotschen. [2827

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein altes, sehr gut eingeführtes
Destillationsgesch. en gros
in einer großen, lebhaften Garnisonstadt, ist anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören Mark 30- bis 40000. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6704 d. d. Geselligen erbet.

Für Uhrmacher.
470] Mehr. Uhrengeschäfte in Städten Wpr. ein ohne Lager gegen 800 od. 1000 Mk. Abstand zu übernehmen. Miethe 150 Mk. Off. postl. u. „Glück" Elbing.

2778] Den
Omnibus- und Fuhrwerksbetrieb
meines Hotels, welcher eine sichere Existenz bietet, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen per sofort oder später zu verkaufen.
Gustav Mundelius, Hotelbesitzer, Bischofswerder.

377] Ich beabs. m. f. einig. 30 J. besteh. Speditions- u. Möbeltransport-Gesch. m. leb. u. todt. Inv., m. od. ohne Hausgrundstück, Länderei., Gasmotoranl. z. Häckselschneid., Getreideschrot., Kreissä. z. Holzschn., v. vorger. Alt. preisw. z. vk. A. Arndt, Sped., Schneidemühl.

Ein Rittergut
von 3000 Morg., Boden I. Klasse, mit 600 Morg. Wiesen, 200 Morg. gut bestanden. Wald, mit voller Ernte, ist im Kreise Gumbinnen zu verkaufen; sehr schöne Jagd, a. d. Kgl. Forst, für 240000 Mk., Anzahl. 60- b. 80000 Mk. Nur ernst. Reflekt. ertheilt Auskunft Oberinspektor Sadowsky, Lupken per Johannisburg.

Gut gehendes und einziges
Hotel
am Platze, m. g. Reise- u. Stadtverkehr, ist Fam.-Verhältn. halb. von sofort od. 1. Oktbr. zu verkaufen. 5000 Einwohn. u. gute Umgegend. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2814 durch den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück
ca. 123 Morgen groß, 1/3 Meile von der Stadt, bin ich Willens, Umstände halber sofort zu verkaufen. Bernhard Kluck, Schloppe Abbau.

Ein Bauerngr., 37 Mg., m. Geb., Inv. u. Ernt. i. Barloschno prw. z. vk. A. Sobiechowski, Danzig, Pfft. 29, II.

2438] Landwirthschaft, Mocker-Thorn, 14 Morg. gr., 10 Minut. v. Bhf. Mocker, 20 Min. v. Thorn, für Geschäftsleute, Gärtn. pass., m. voll. Ernte u. Inv. z. günst. Bed. zu verk. Off. u. A. S. 100 postl. Mocker Westpr. erbeten.

Meine bei Bromberg belegene Gastwirthschaft nebst 6 Morg. 2schnittigen Wiesen, schuldenfrei, ist u. günst. Beding. z. verk. v. a. e. l. Grundst. v. ca. 200 M. z. vert. Schudda, Schwedenbergstr. 12.

Alte Brodstelle.
1852] Ein Gasthaus m. Auffahrt, Gart. u. Kegelb., im Vororte v. Bromberg, i. w. f. ca. 30 J. ein Materialw.- u. Schank-Gesch. betr. wird, ist krankheitsh. f. den Preis v. ca. 40000 Mk. bei einer Anz. v. ca. 9000 Mk. z. verk. Miethsertrag ca. 2200 Mk. Off. u. R. K. 1280 hauptpstl. Bromberg.

Wegen Todesfalls beabsichtige ich mein in der Nähe des Bahnhofs gelegenes, rentables
Gasthaus
besteh. aus einem Material- u. Schankgeschäft, Restaurant, Vergnügungsgarten nebst Kegelbahn und einem Familien-Wohnhaus, preisw. zu verkauf. Anz. 8- bis 10000 Mk. Näheres bei Auguste Hoepfner, Wittwe, 2716] Dirschau.

2599] Mein in nächster Nähe einer Garnisonstadt belegenes
Gartenrestaurant
mit Parkanlage, Tanzsaal, groß. Obst- u. Gemüsegart., m. incl. 10 Mg. Land, b. ich willens, m. vollst. leb. u. todt. Inv. f. d. bill. Preis v. 9000 Thlr. z. verk. G. Rhien, Ziegelscheune b. Marienwerder.

Ein größeres Hotel
in Danzig ist preiswerth zu verkaufen eventl. auch zu verpachten. Selbstreflektant. woll. sich melden unter W. M. 50 durch Rudolf Mosse, Danzig. [2862

Vorz. Gastwirthschaft
i. d. Nieder. b. Elbing, m. nachweisl. gr. Ums., w. Krankheit zu verk. Anz. 10000 Mk. Briefm. beifüg. 1289] H. Meyer, Elbing, Kurze Hinterstr. 9.

Gasthofs-Grundstück
in Neuhof bei Bandsburg, mit 2 Morgen Garten- u. 10 Morg. Feldland, mit voller Ernte, billigst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [2113
Mannheim Cohn Söhne, Samotschin.

Sichere Brodstelle.
1425] Mein in Kolmar i. P., Industriestadt, nahe am Markt belegenes Grundstück, zu jedem Geschäft passend, ist, da verzogen bin, billig zu verkaufen.
M. Rothschild, Schneidemühl, Posenerstr. 17.

Sehr günstige Kaufgelegenheit.
Ein seit langen Jahren i. demselben Besitze befindl. Grundstück, ca. 600 Morg. groß, im Kreise Rastenburg Ostpr., nahe an der Chaussee, 4 Kilometer e. Bahnstation, mit sehr gut. reichl. überkompletten lebend. u. todt. Inv., alles ertragreichen Boden und hinreichende Wiesen, gut bestand. Wald, Torfmoor, eig. Fischerei, soll mit voll. sehr gut. Ernte weg. Altersschwäche des Besitzers möglichst bald zu ganz hervorragend günstigen Bedingungen mit ca. 24000 Mk. Anz. verkauft werden. Off. u. Nr. 2073 durch den Geselligen erbeten.

Erbtheilungshalber ist ein schönes, nahe Gnesen gel., seit Jahrzehnten in deutsch. Händ. bef.
Rittergut
2940 Morgen, zu verkaufen; mit 2100 Morg. Weizen- u. Rothkleeboden, 400 Morgen Wiesen, 200 Morgen See, Dampfbrennerei, ca. 50000 Liter Kontingent, großes Jagdhaus liegt hochromantisch an dem 150 Mrg. großen Karpfensee, massiven Gebäuden, großem Inventar, mannigfaltiger Jagd u. vornehmem Herrensitz; Landschaftstaxe 430000 Mk., Forderung 455000 Mk. mit voller Ernte, Anzahlung 100- bis 125000 Mk., Hypoth. 3 1/2% Posener Landschaft, es liegt 3 km vom Bahnhofe. Näheres nur ernstl. Selbstkäufern ertheilt J. Popa, Flatow Wpr.
P. S. Den vielen Reflektanten zur gefl. Nachricht, daß ich das Rittergut Sieroslaw bei Posen am 16. d. Mts. verkauft habe.

Rittergut
bei Pr. Stargard (Westpr.), 2280 Morgen rothkleefähiger Acker inkl. 200 Morg. Wiesen, reichl. Invent. u. guten Gebäud., mit Stärkefabrik, günstige Lage an zwei Chausseen, sof. wegen Todesfalls des Besitzers für 220000 Mk. mit voller Ernte, bei 40- bis 50000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch J. Popa, Flatow Westpr.
P. S. Den vielen Reflekt. zur gefl. Nachricht, daß ich das Gut Kelpin bei Schönsee am 20. d. Mts. verkauft habe.

Mein Grundstück
belegen im Kreise Berent, dicht an d. Chaussee, bestehend aus Wohnhaus, Scheune u. Stall, alles massiv, Obst- u. Gemüsegarten, 5 Morg. Land, Wiesen u. Torfbruch, sehr passend für Rentiers oder Handwerker, Post und Bahnhof am Orte, bin ich Willens, zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 2807 an den Geselligen erbeten.

Günstige Kaufgelegenheit!
Zum Zwecke der Auseinandersetzung soll eine neuerbaute
Ringofen-Ziegelei
(Handbetrieb), m. 60 Mrg. Acker, Wiese, in d. Nähe d. Bahnhofes gelegen, verkauft werden. Reflekt. wollen sich u. Nr. 2080 an den Geselligen wenden.

Ein Hausgrundstück
mit Materialw.-Geschäft und voller Konzession, in Treptow a. R. (Unteroffizierschule u. Prov.-Irrenanstalt im Bau), ander. Unternehmungen halb. für 30 Mille Mark zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereinkunft. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2806 durch den Geselligen erbeten.

Bäckereigrundstück.
Ein dreistöckiges, mass. Hausgrundstück, m. vollständ. Bäckereieinrichtung, tägl. Umsatz 60 bis 70 Mk., sehr g. Geschäftslage an der Hauptstr., ist zu verkaufen. Off. u. Nr. 2797 an den Gesellig. erb.

Windmühle
mit 40 Mrg. Land u. Wiesen, gute Mahlgegend, mit gering. Anzahl. zu verkauf. Näh. d. C. Kickbusch, Graudenz, Nonnenstr. 6. [2821

Eine Wassermühle
mit neuen Gebäuden und Konstruktionen in guter Geschäftslage und in der schönsten Gegend Westpreußens ist für 115000 Mk. bei Anzahlung nach Uebereinkunft zu verkaufen. Nehme auch Haus in größerer Stadt in Zahlung. Offerten unter Nr. 2707 durch den Geselligen erbeten.

Parzellirung.
Am Dienstag, den 26. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werde ich das dem Herrn Ladislaus Janicki gehörige, 400 Morgen große
Mühlengut Kolat
Kreis Strasburg Wpr. im Gutshause desselben im Ganzen oder parzellenweise verkaufen. Das Gut hat nur gut. Acker nebst ca. 70 Mrg. vorz. Flußwies., g. Wohnhaus, gute Geb., sehr gut eingerichtete Wassermühle, welche m. Transmiss. z. Getreidedrusch u. Häckselschneid. eingericht. ist. Ein Wald v. 30 Mrg. neb. sehr fischreich. Teichen biet. Gelegenh. z. Jagd- u. Wassersport jed. Art. Kleinere Grundstücke nehme in Zahlung. [2225

Brennereigut
direkt an Stadt und Bahn, 1000 Morgen groß, 30 Tausend Liter Kontingent, mit Kammerofenziegelei, Kieslager u. jährlichen Nebeneinnahmen von 12000 Mk., ist sofort mit voller Ernte zu verkaufen. Anzahlung 50000 Mk. Preis 180000 Mark. Versich. 181000 Mk. Hypothek fest.
Offerten unter Nr. 1591 an den Geselligen erbeten.

In Langfuhr
Vorstadt v. Danzig, ist in der feinsten Villenstraße ein größ.
Bauterrain
preiswerth zu verkauf. Nur Selbstkäufer wollen ihre Adr. unter W. M. 209 Ins.-Ann. d. Geselligen, Danzig, einf.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkaufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser jeder Art sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, Danzig, Vorstädt. Graben Nr. 44, Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

Meine Bäckerei
nebst Laden und Wohnung, in Damerau, Kreis Culm, ist vom 1. August cr. zu verpachten. Gotthilf Joseph, Damerau.

Gasthaus-Verpachtung.
2869] Das zum Dominium Plessen gehörige Gasthaus, gelegen an d. Lessen-Bischofswerderer Chaussee, neben d. Dorf Schönau, in unmittelbarer Nähe des zu erbauenden Bahnhofs Schönau (ohne Restaurationsbetrieb), soll auf sogleich verpachtet werden.
Ein Schmied als Pächter bevorzugt. Pachtliebhaber wollen sich melden bei der Guts-Verwaltung Plessen, Post Lessen Westpreußen.

Zu pachten gesucht.
1851] Ein kl. Destill.-Geschäft od. gangb. Gastwirthsch. von einem tüchtig. Geschäftsmann zu pachten gesucht. Offerten unter H. K. 1200 hauptpostlagernd Bromberg erbeten.

Suche e. Wassermühle
m. Kundenmüll. od. e. Windm. zu pacht., spät. Kauf nicht ausgeschl. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 2714 d. d. Geselligen erbet.

Ein guter Gasthof
a. d. Lande w. z. pacht. gesucht. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 2715 d. d. Geselligen erbet.

Baugewerk-, Tiefbau-, Tischler- u. Bahnmeister-Schule
in Sternberg in Mecklenburg.
Anf. 1. November d. Js. — Programme kostenl. d. d. Direktion.

Ein Kursus zur Ausbildung von Haushaltungs-Lehrerinnen

an dem sich sowohl Lehrerinnen, als auch einige Damen, die nicht das Lehrerinnen-Examen abgelegt haben, betheiligen werden, findet in der Zeit

vom 1. August bis 30. September d. Js.

an der Haushaltschule schulpflichtiger Mädchen zu Marienburg Westpreußen

statt. Auf Wunsch folgt darauf noch ein mehrwöchentlicher **Hospitierkursus** an der hiesigen Haushaltschule schulentlassener Mädchen.

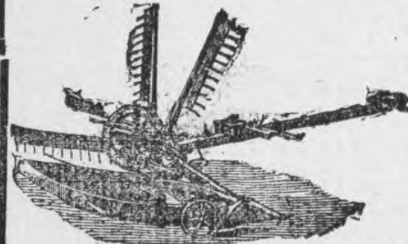
Meldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt [2720

die Leiterin
M. Schroeter, Marienburg,
Lehrer-Seminar.

Bad Polzin Endstat. d. Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und **Moorbäder,** kohlensaure Stahl-Sool-Bäder nach Lipperts und Quaglio's Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerord. Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. Friedrich-Wilhelmsbad, Marienbad, Johannisbad, Kaiserbad, Kurhaus. 5 Aerzte. Saison v. 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Bill. Preise. Ausk. **Badeverwalt. i. Polzin, „Tourist"** und **Carl Riesels** Reisekontor in **Berlin.**

Dr. Putzer's Kurhaus
Bad Königsbrunn bei Königstein.
Im Mittelpunkt der Sächs. Schweiz.
Ausführliche Prospekte gratis durch den Besitzer
Dr. med. Putzer.

Weltberühmt
sind die **Original-**
‚Osborne'- Gras- u. Getreide-Mähmaschinen



Selbstbinder, Stählerne Pferderechen, Stählerne Heuwender. (Deutscher Gebrauchs-Mustersch.)
Glänzende Siege und Erste Preise errungen.
Prospecte und nähere Mittheilungen jederzeit bereitwilligst durch den [9515
General-Vertreter
Claus Dreyer, Bremen.

Bei Ankauf von Fahrrädern wende man sich an die bestrenommirten
Pfeil-Fahrrad-Werke von Bock & Co., Cölln, Elbe.
Fabrikate I. Ranges, 1jähr. Garantie, Preise billigst, Katalog gratis.

Bier.

Eine sehr leistungsfähige ostpreußische Lagerbier-Brauerei ist geneigt, an kleinere Brauereien, welche den Betrieb wegen Eismangels einschränken wollen, prima Bier zu billigem Comptantpreise abzugeben. Anfragen, welche diskret behandelt werden, sind brieflich mit Aufschrift Nr. 1594 an den Geselligen einzusenden.



Verkaufsstelle: **Städt. Gasanstalt, Graudenz.**

Das grösste Vergnügen

für Jung und Alt, Groß u. Klein sind **Müchler's** weltbekannte

Flobert-Teschings

(knalllose Vogelflinte) zu dem so sehr beliebten Spatzen- und Scheibenschießen. **Für nur 7 Mark** versenden wir per Nachnahme ein solch prachtvolles Tesching mit Nußholzschaft, Backenschäftung, Sicherheitsverschluß, Patronenauswerfer, geripptem Lauf, feststehend, ca. 80 cm lang, Kal. 6 mm, ca. 50 Meter Kernschuß. **Dasselbe Tesching** in Kal. 9 mm und glatter Lauf zum Klappen **nur 9 Mark.** Auf eigenem Schießstande eingeschossen, daher **Garantie** für gute Arbeit und präcisen Schuß. 100 Kugelpatronen 6 mm 60 Pfg., 9 mm 1,75 Mk. 100 Schrotpatronen 6 mm 1,75 Mk., 9 mm 2,50 Mk., Kiste und Porto 1,30 Mk. Umtausch gestattet.

Bessere und billigere Waffen, Fahrräder ꝛc.

bekommen Sie von

keiner Konkurrenz. Illustrirte Preisliste über sämmtliche Waffen, Fahrräder und Musikinstrumente gratis und franko.

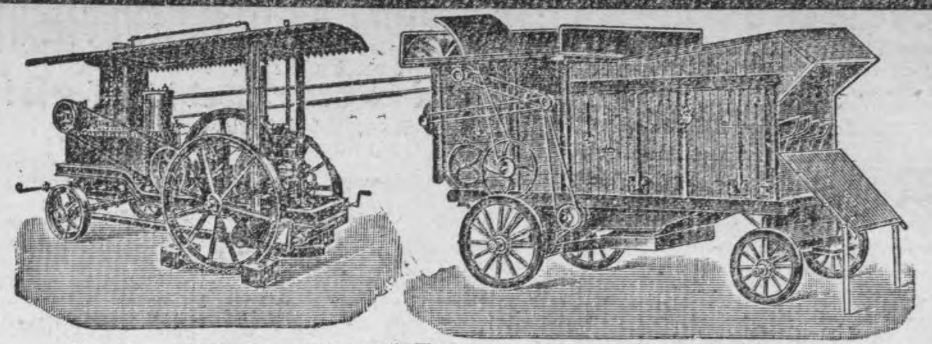
Wilh. Müchler Söhne, Neuenrade 15 (Westf.)
Waffen- u. Musikinstrumenten-Fabrik, Fahrrad-Werke.

Gut erhaltener Dampfdreschsatz

vor wenigen Jahren angeschafft, ist umständehalb. preisw. verkäuflich. Man erbittet Anfragen unt. J. K. 70 an den Geselligen.

Flundern

tägl. frisch geräuch., in ganz vorzügl. Waare, versende d. Postkiste mit ca. 25 bis 28 Stück Inhalt zu 4,50 Mk. frco. Postnachnahme.
S. Brotzen, Cröslin a. d. Ostsee.



Neu! Dampf- und Benzin-Dreschsätze Neu!
von Mk. 5200,— an, bei 5—6 Pfennig Betriebskosten pro Stunde und Pferdekraft, bei Benzin mit **elektrischer Zündung,** sofort arbeitend, ohne Konzession und **ohne Maschinisten.** 1 Tag Probedrusch bei Entgelt der Frachtauslagen. Feuersgefahr ist ganz ausgeschlossen.
Gebrauchte Dampfdreschsätze in jeder Preislage vorräthig.
Getreide-Mähmaschinen und Garbenbinder
Royal, Royal-Omnium, Jones und Jones-Hebelbinder
direkt für unsere Provinzen gebaut und tadellos arbeitend.
Prospekte gratis. Monteure mitgegeben.
Erich Müller, **Elbing,** Stammhaus, **Tilsit,** Zweighaus.

1170] **Caffee-Offerte aus Bremen.**

Rohe Caffee's.

	per Pfd.	Postk. 9½ Pfd. frc. incl.
1. **Santos,** reinschmeckend	70	7.45
2. **Santos, Borbon,** feinschmeckend, verlesen	80	8.40
3. **Santos,** ffein, blauer, kräftig, gewaschen	90	9.35
4. **Bucaramanga,** gewaschen, Java ähnlich	100	10.30
5. **Guatemala,** kleinbohnig, ffein, kräftig	100	10.30
6. **Guatemala,** grossbohnig, sehr angenehm	110	11.25
7. **Guatemala,** grossbohnig, ffein Aroma	120	12.20
8. **Costarica,** kleinbohnig, blau, aromatisch	110	11.25
9. **Costarica,** grünlich, sehr kräftig und aromatisch	120	12.20
10. **Costarica,** sehr reell, feiner Caffee	130	13.15
11. **Costarica,** blau, sehr kräftig, ff. Aroma	140	14.10
12. **Costarica,** blau, hochfeinste Plantagen-Abladung	150	15.05
13 **Portorico,** grünlich-blau, sehr kräftig	120	12.20
14. **Ceylon,** edel, ffein aromatisch	140	14.10
15 **Java,** gelb, feiner Preanger	140	14.10
16. **Java,** gelb, braun, hochfeiner Preanger	150	15.05
17. **Java,** goldig gelb, feinste Art	160	16.00
18. **Java,** braun, feinster Menado	180	17.90

Gebrannte Caffee's

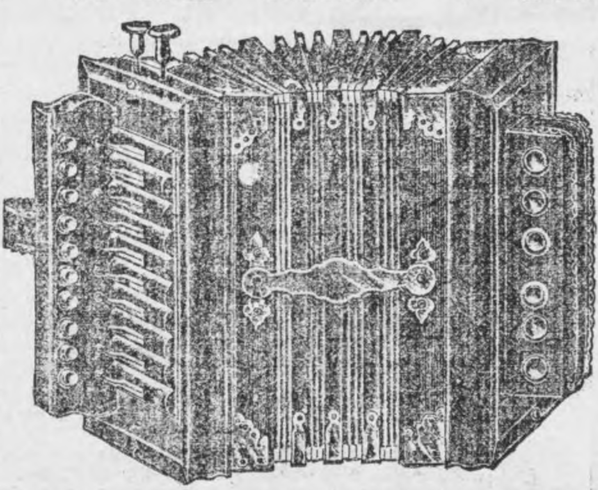
in vorzüglich zusammengestellten **Mischungen,** stets frisch geröstet, per Pfund Pfg. 80, 90, 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00.

Postk., 9½ Pfd frc. incl. Mk. **8.40, 9 35, 10.30, 12.20, 14.10, 16.00, 17.90, 19 80.**

Auf Wunsch Probepackete, mehrere Sorten, nach Auswahl.
Versand gegen Nachnahme. **Streng reelle Bedienung.**

J. F. Rohlfing, Bremen.

Für nur 5 Mark!



versende p. Nachnahme meine eleganten **Suhr's Concert-Zug-Harmonikas,** gut und dauerhaft gebaut, mit den neuesten und feinsten Verzierungen ausgestattet. Musik großartig, zweichörig, Orgelton. Die Claviatur mit meiner neuen, garantirt unzerbrechlichen Spiralfederung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter D. R.-G.-M. Nr. 47462 gesetzlich geschützt ist. Außerdem ist der Claviaturgriff mit abnehmbarem Rückenteil. Diese Harmonikas haben ferner 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Nickelbeschläge, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, gutem starken Balg mit 2 Doppelbälgen, sortirte Balgfalten mit Metall-Eckenschonern, Größe 35 cm. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. Harmonisches Glockenspiel mit neuartiger Mechanik D. R.-G.-M. Nr. 85928 kostet 30 Pfg. extra (Preisliste zu Diensten). Man bestelle direkt beim Erfinder **Heinr. Suhr, Neuenrade (Westf.).**

Meine Firma ist die älteste und größte dieser Art am Platze.

1000 Mark Belohnung zahle, wenn mir das Gegenteil bewiesen wird.

Herr **Cunow** aus Lohm schreibt: Ihren Harmonikas gebe ich den Vorzug, weil selbige gut gehen und einen besonderen Klang haben. Senden Sie noch . . .

Herr **E. A. Meyer,** Saupersdorf schreibt: Mit den vor 2 Jahren gekauften Harmonikas bin ich sehr zufrieden, senden Sie u. s. w.

Herr **Wende,** Rawitsch schreibt: Vor 2 Jahren gekaufte Harmonika ist trotz des vielen Spielens noch ganz gut und ohne Reparatur. Senden Sie noch . . .

Bestes Thomasmehl
16% citratlöslich,
Prima Superphosphat
18% wasserlöslich,
Prima Superphosphat
20% wasserlöslich,
in neuen starken Säcken,
besten Aetzkalk z. Düngen
sowie sämmtl. ander. gangbaren
Düngestoffe
offeriren frachtfrei jeder Vollbahnstation bei freier Nachanalyse billigst [8141
Gyssling, Ebhardt & Co.,
Königsberg i. Pr.

Echt russische Juchtenschäfte,
wasserdicht, offerirt [381
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.

J. J. Goldwasser!
Kurfürstl. Magen, Chimborasso, köstlicher Tafel- u. Mag.-Liqueur, Postkiste 3 Orig.-Fl. 5 Mk. frei.
Julius v. Götzen, Danzig.

2417 Bill. z. verk. ein gut erhalt.
Dreschmaschinen-Treibriemen.
Daniel Lichtenstein,
Eisenhandlung, Bromberg.

Für die Küche!
ff. Hagebuttenmark (Hiffenmark)
gesund, pikant. **Fruchtmark,** vorzüglich schöner Brodbelag, giebt herrliche Suppen u. Saucen, 1 Posteimer inkl. franko 5 Mark, Packungen in allen Größen.
Sondheim-Rhöngeb. [1476
Chr. Hartmann,
Großh. Sächs. Hoflieferant.

Etage-Wagen
zum Gänse-Verladen für sämmtl. Grenzen offerirt [2340
Spediteur Cohn, Gollub.

Salzspeck und Rauchspeck
5420] offerirt billigst
J. H. Moses, Briesen Wp.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Tilsiter
Magerkäse sowie **Limburger Käse,** schöne reife Waare, per Ctr. 15 Mk., ab hier unter Nachnahme, offerirt [3178
Central-Molkerei Schöneck.

Maschinenfabrik
Richard Lehmann, Dresden
Zwickauerstr. 43.
Knet-, Misch- u. Teigverarbeitungs-Maschinen
Back- u. Trockenöfen.
Zahlr. höchste Auszeichnungen.
Patente in vielen Ländern.
Specialmaschinen und Oefen
f. chem. u. verwandte Industrie.



Vollständ. Bäckereien u. Brotfabriken
Biscuit-, Cakes- u. Waffeleinrichtungen.
→ Maschinen ←
für Wursterei, Conserven u. Pharmacie.
Ausführl. Prospecte kostenfr.

Cigarren-
Versandtgesch. **Friedrich Haeser** vorm. **Ferd. Drewitz Nachf.,**
Danzig, gegründet 1859,
billigste Bezugsquelle f. Private.
Detail-Verkauf z. engros-Preisen.
Caprivi, 100 St. 4 Mk., 1/10 Pck.
Helios, 100 St. 4½ Mk., 1/10 „
Lond. Docks, 100 St. 5 Mk., 1/10 „
Arabella, 100 St. 6 Mk., 1/10 „
Matador, 100 St. 7 Mk., 1/10 u. 1/20 „
Betty 100 St. 7½ Mk., 1/10 „
La Crema de Cuba, 100 St. 8 Mk., 1/10 „
Planta Cordoba, 100 St. 8 M., 1/10 „
La Grandeza, 100 St. 10 Mk., 1/10 „
Habaneros, 100 St. 12 Mk., 1/20 „
Rein Havana:
Dessert-Cig., 100 St. 12 Mk., 1/20 Pck.
Cabanna, 100 St. 12 Mk., 1/20 „
El Vigor, 100 St. 15 Mk., 1/20 „
El senior, 100 St. 15 Mk., 1/20 „
geg. Nachnahme. Sämmtl. Sorten sind hell, mittel und dunkel am Lager. Ein Versuch sichert Sie mir zum ständigen Kunden. Umtausch auf meine Kosten. [2654

Ihr eigener Schaden ist es, Bindegarn u. Garbenbänder



zu kaufen, ohne meine patent. durch D. R. G. M. Nr. 8057, 49729 und 62336 gesetzl. gesch., mehrfach präm. u. u. A. v. d. „D. L. G." als **„neu u. beachtenswerth"** u. b. Hauptprüfg. in Stuttgart mit dem I. u. II. Preise ausgezeichn. Garbenbänder mit jenen d. **Konkurrenz** geprüft zu haben. Preisliste gratis u. franko. Muster sämmtl. Sorten nur gegen Einsendung von 30 Pf. in Marken.
Albert Oechsle,
Neu-Ulm a. Donau Nr. 6.

Nur Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** ist vorzügl. u. allbew. z. Erlang. ein. **zart., weiß. Haut** u. ein. **jugendfrisch., ros. Teint** sowie gegen **Sommersprossen,** à St. 50 Pfg. bei **Fritz Kyser, Paul Schirmacher, Löwen-Apotheke u. Schwanen-Apotheke in Graudenz.** Apotheker **Freundt in Riesenburg. St. Szpitter in Lessen.** Hofapoth. **Lierau in Skurz.** Apotheker **Wirth in Garnsee.** [7811

Ziegelverkauf.

Sämmtliche hier vorhandene u. in diesem Jahr noch zu produzirende Ziegel sind verkauft.
Neudörfchen, 21. Juli 1898.
Majoratsverwaltung.
2725] Zielke.

Beste Ziegelsteine

jedes Quantum, offeriren billigst frei Weichselufer Thorn
Gremboczyner Ziegelwerke von
Georg Wolff, Thorn,
Altstädt. Markt 8.

Hansa-Linoleum



d'Arragon & Cornicelius,
Danzig, Langgasse 53.
Telephon 380.
Geliefert für
die Passage, Danzig, 700 qm,
Post, Danzig, 500 qm,
Regierung Marienwerder 1000 qm,
Irrenanstalt Lauenburg 1000 qm.

Gebet- und Andachtsbücher
כפרים, מחזורים, טליתים
(Talasse in Wolle u. Seide),
Silbertressen
תפלין und מזוזות empfiehlt
M. Bruckstein's Buchhandlung,
Danzig, Langenm. 25.

Die Beobachtung und Pflege unserer Kinder
in gesunden und kranken Tagen. Ein prakt. Handbuch für Mütter u. Pflegerinnen. Von Dr. med. **Steinhardt.**
Mk. 2,—.
Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlg., Graudenz.** [216

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 170.

Graudenz, Sonnabend] [23. Juli 1898.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **Das Stützen reichlich mit Früchten beladener Bäume.** Manche Obstzüchter bringen an der Hauptachse ihrer Bäume einen senkrechten stärkeren Pfahl an, dem sie durch Anbinden an den Stamm des Baumes mittelst Weiden oder anderen Bindematerials Halt verleihen. An diesen Pfahl, welcher ziemlich stark sein muß, befestigen sie je nach Bedarf eine größere oder kleinere Zahl von Tannenholzstäben mit je einem Nagel so, daß die Stäbe auf und ab bewegbar sind. Diese Stäbe werden nun strahlenförmig von dem Mittelpfahl aus gegen die mit Früchten behangenen Formäste vertheilt und letztere so an ihnen befestigt, daß ihnen ein Herabhängen und Abbrechen unmöglich ist. Sollte ein solcher Formast bis auf die Spitze hinauf mit Früchten behangen sein, so kann man, den Ast entlang, zuerst einen Stützstab anbringen, um ihn gegen ein Abbrechen zu schützen und ihn darauf an den Stab anbinden. Diese Stütze ist außerordentlich praktisch und kann von Jedermann leicht ausgeführt werden.

— **Zur Anlage von Erdbeerbeeten** ist jetzt die geeignetste Zeit des ganzen Jahres. Wählt man starke Pflanzen von geeigneten Sorten, z. B. „König Albert von Sachsen" und Laxtons „Noble", so bringen diese im kommenden Sommer schon eine Ernte. Man pflanze Erdbeeren nicht zu dicht und gebe recht viel Dünger. Vorzüglich geeignet zum Düngen der Erdbeeren sind die Pflanzennährsalze. Man gibt 50 cm oder auch 70 cm Abstand, im letzteren Falle pflanzt man aber drei Pflanzen zusammen.

— **Die Begonie als Ampelpflanze.** Die knollentragenden Begonien, namentlich die gefüllt-blühenden Arten, eignen sich ganz vortrefflich zur Bepflanzung von Ampeln, nur darf der Topf, in welchen die Pflanze zu stehen kommt, nicht zu klein sein und ist mit guter und nahrhafter, etwas sandiger Erde zu füllen. Weil die Begonie aber einen recht hellen Standort verlangt, dürfen die Ampeln nicht etwa mitten im Zimmer aufgehängt werden, sondern müssen nahe ans Fenster kommen.

— **Zum Obstessen.** Nach dem Genuß von Obst stellt sich gewöhnlich Durst ein; dieser wird am besten vermieden, wenn man zum Obst zugleich Brod genießt. Wenn Eltern ihre Kinder gesund erhalten, insbesondere vor Durchfall bewahren wollen, so sei ihnen empfohlen, sie daran zu gewöhnen, Obst nur mit Brod zu essen.

— **Kranke Topfpflanzen** werden durch Düngen gewöhnlich noch vollends zu Grunde gerichtet, sie sind deshalb nicht oder nur ganz schwach zu düngen. Um sie zu heilen, stelle man sie bei kalter Witterung wärmer, bei heißer Witterung aber kühler — gewöhnlich ist ein schattiger Standort am vortheilhaftesten — schütze sie vor Zugluft, gieße sie recht vorsichtig, lockere die obere Erde im Topfe und entferne die erkrankten Blätter, Spitzen 2c.

— **Bettfedern selbst zu reinigen.** Man weicht die Federn 3 bis 4 Tage in einer schwachen Lösung von kohlensaurem Natron (Soda) ein, dann wirft man sie auf ein Sieb, läßt die Flüssigkeit abtropfen, wäscht die Federn mit reinem Wasser und trocknet sie auf Netzen. Die gewaschenen Inletts werden vor dem Einschütten der Federn gewachst.

— **Benzin.** Sehr oft wird angerathen, bei der Wäsche, um diese weißer zu machen, dem Waschwasser Benzin zuzusetzen. Letzteres ist aber sehr feuergefährlich, und man hat es somit nur mit großer Vorsicht zu benutzen; man darf es nur kaltem, nie aber kochendem Wasser zusetzen, weil es sich sonst entzünden und großes Unglück anrichten könnte.

Der todte Musikant.

4. Forts.] Roman von Robert Misch. [Nachdr. verb.

„I bin a Oesterreicherin, mei Liaber", sagte Fräulein Bögler sehr erregt zu Krug. „ . . . wir sind das musikalischste Volk der Welt — und i bin noch dazu aus Salzburg, aus der Vaterstadt Mozarts . . . sogar in der Korngass' bin i geboren, wo auch der Mozart geboren is. I bin also g'wissermaßen zur Musik prädestinirt."

„Hm . . . nur ein Unterschied ist da", lachte Krug ironisch. „Mozarts „Herr Vatter" war ein Musiker — und Ihr „Herr Vatter" ist Spezereihändler. Also sind Sie eigentlich zur Spezerei berufen. Das ist doch so ein nützliches Geschäft — viel nützlicher als das Klavierpauken. Warum verlegen Sie sich nicht lieber darauf, wenn Sie durchaus nicht kochen und Strümpfe stricken wollen? Oder werden Sie Malerin . . . das ist wenigstens keine so laute Kunst . . . die stört keinen Menschen. So 'ne Malerin macht bloß ihre Kleider und die Leinwand fleckig."

„Ihnen braucht ja, Gottlob, mein Klavierspüll net zu gefall'n", rief Josepha gereizt.

„Ihr „Klavierspüll" gefällt mir auch nicht", antwortete Krug, während er sich freudestrahlend die Hände rieb; denn es gelang ihm nur selten, die lustige Oesterreicherin in Zorn zu bringen, meistens war es umgekehrt der Fall.

„Frau Lenerl, so gern i hier bei Ihnen und dem Meister bin, wann dieser Herr hier is, komm' i nimmer. — Warum gehen Sie mir denn net aus'm Weg, Herr von Krug?"

„Mir fehlt eben etwas, wenn ich Sie nicht täglich sehe, Fräulein Bögler."

„Na, auf Gegenseitigkeit beruht dees nun gerade net."

„Da weiß ich Ihnen ein ganz probates Mittel, mein Fräulein. Sie brauchen bloß nach Salzburg in den väterlichen Spezereiladen zurückzukehren oder Ihre Stunden aufzugeben."

„Hören Sie, Herr von Krug — das ist eine furchtbare Unverschämtheit von Ihnen", rief die Oesterreicherin gereizt.

„Ruhe! — Wer brüllt denn da so?!" tönte plötzlich Rolands Stimme aus dem Nebenzimmer. Gleich darauf steckte er den Kopf zur Thür herein.

„Krug — Mensch, wenn Du nicht augenblicklich still bist . . ." — Plötzlich die junge Dame bemerkend, fügte er in freundlichem Tone hinzu: „Ach, Sie sind's, Fräulein Josepha? — Grüß Sie Gott — wollte sagen, guten Tag. Man gewöhnt sich ordentlich Ihren reizenden Dialekt an. — Nicht einmal arbeiten läßt Du Einen ruhig", wendete er sich von neuem gegen den Freund. „Das Schreien in einer fremden Wohnung könntest Du Dir auch mal abgewöhnen. — Ueberhaupt, was willst Du eigentlich noch hier?"

„Was ich hier will?" rief der Kleine wüthend. „In dieser Weise behandelst Du Deinen besten Freund? Jetzt reißt mir aber die Geduld. Du wirfst mich ja gewissermaßen zur Thüre hinaus!"

„Du brauchst Dich garnicht aufzuregen", erwiderte Roland kaltblütig. „Fräulein Josepha hat jetzt ihre Stunde. Wenn Du Dich ruhig verhältst, kannst Du meinetwegen hier bleiben und meiner Frau Gesellschaft leisten. Kommen Sie, Fräulein."

„Oh, bitte — ich will durchaus nicht stören . . . . ich gehe schon."

„Wie es Dir beliebt."

„Ob ich aber wiederkomme, das ist eine andere Frage. Ich will Dir meine unwillkommene Gesellschaft und Freundschaft nicht aufdrängen." Damit eilte er zur Thür hinaus.

„Du bist ein großer Narr, mein Lieber", rief ihm Roland nach.

„Um Gotteswillen, Hans — Dein einziger, Dein bester Freund. Ruf' ihn sofort zurück!" bat Lenchen ängstlich.

„Ach, der kommt von selber. Paß' auf, morgen ist er wieder da. — Kommen Sie, Josepha." Und lachend öffnete er die Thür zu seinem Arbeitszimmer.

Warum die Stimmung die Hauptsache bei einem Musikanten ist. — Ein Seifenfabrikant, der Gounod kennt, und was Hans Roland dazu sagt. — Frau Lenchen freut sich vergeblich auf Vorschuß.

Wie die meisten Künstler, war auch Roland ein Sklave seiner Stimmung, deren er zum künstlerischen Schaffen bedurfte. Alles in diesem Heim drehte sich um diese „Stimmung", die wie ein geheimnißvoller Gott über dem Hause thronte. Um ihn nicht „aus der Stimmung" zu reißen, mußte Frau Lenchen die Sorgen des täglichen Lebens allein auf ihre Schultern nehmen. Um dieser Stimmung halber mußten sie alle wie auf Socken umherschleichen, wurden die Mahlzeiten verschoben, und der geregelte Gang der Wirthschaft gerieth in Unordnung. Wollte Lenchen mit ihrem Gatten ausgehen; bedurfte sie dringend seines Rathes, seiner Hilfe — gerade dann war er „in Stimmung", ein kostbarer musikalischer Einfall konnte verloren gehen.

„Zuerst bin ich Künstler, dann erst Mensch", gab er zur Antwort, wenn sie sich darüber beklagte. Lastete diese „Stimmung" wie ein Bleigewicht auf ihrem Leben, so war es noch viel schlimmer, wenn er nicht „in Stimmung" war, wenn sie umschlug, wenn er plötzlich, durch irgend eine Kleinigkeit aus dem Gleise gebracht, nicht arbeiten konnte. Dann ging er umher wie ein brüllender Löwe, der jeden zu verschlingen drohte.

Dabei hatte er die echten Künstlernerven; er war reizbar und bei den geringsten Kleinigkeiten, die ihm quer gingen, konnte er zornig aufbrausen. Es bedurfte oft ihrer ganzen Klugheit, um mit ihm auszukommen. Hatte er sich fortreißen lassen, dann bereute er später seine Heftigkeit; aber die Wunden werden schneller geschlagen als geheilt.

Am verhängnißvollsten für ihre äußeren Verhältnisse war sein entschiedener Hang zum Luxus und Wohlleben, der zwar jetzt durch die Umstände unterdrückt war, aber hie und da noch aufflackerte. Er liebte Parfüms, hatte eine Vorliebe für sehr feine Wäsche und trug stets nur theure, seidene Kravatten. Dann ließ er sich aber wieder wochenlang gehen. In einen musikalischen Gedanken vertieft, konnte er ohne Hemdkragen auf die Straße laufen.

Als Tochter eines kleinen Beamten und als Weib im Allgemeinen faßte Frau Lenchen das Leben von der praktischen Seite auf. Sie fand es daher unbegreiflich, daß er nicht zunächst an die Versorgung seiner Familie dachte. Sie betrachtete es deshalb als ein Glück, daß ihre Ehe bisher kinderlos geblieben war. An seine künstlerische Zukunft glaubte sie trotz aller Enttäuschungen noch immer fest, wenn sie auch die Erfüllung seiner Träume und Hoffnungen in weite Ferne gerückt sah. Und alle Sorgen, alles Ungemach hatten ihre Neigung zu ihm nicht ertödtet, wenn diese Neigung auch ein wenig ins Mütterliche umgeschlagen war.

Vielleicht noch stärker als sie fühlte Roland eine Enttäuschung in seiner Ehe. Die kleine „blonde Fee" schwebte ihm während seiner Studien- und Wanderjahre in dem verklärenden Lichte der Ferne, der Vergangenheit wie ein leuchtendes Idealbild vor der Seele. Durch mancherlei kleine Herzensirrungen und Abenteuer war sie nicht daraus verdrängt worden. Als er dann, schon etwas durch den Lebenskampf verbittert, nach der Vaterstadt zurückkehrte, hatte ihre voll erblühte Jungfräulichkeit ihn aufs neue entzückt. Und wie sie ihn verstand, wie sie auf alles einzugehen wußte! Wie sie an seine Zukunft glaubte, ihn tröstete und ihm frischen Muth einflößte, wenn er verzagen wollte!

Aus dieser leuchtenden Mädchengestalt war nun die prosaische Hausfrau geworden, die ihn mit Fleischer- und Kohlenrechnungen behelligte und aus seiner Kunst eine milchende Kuh machen wollte! Wohl hatte er sein Lenchen noch immer gern, aber er schaute doch jetzt mit einer gewissen Geringschätzung auf sie herab, die zu verbergen er sich nicht immer Mühe gab. Inbezug auf andere Frauen brauchte sie freilich keine Nebenbuhlerschaft zu fürchten. Sein Herz war so vollständig von verzehrendem, unbefriedigtem Künstlerehrgeiz ausgefüllt, daß für Anderes kein Raum blieb.

Jetzt hatten sie ihn ja endlich so weit, wie sie ihn haben wollten. Er hatte schon lange gemerkt, daß sie ein Komplott gegen seine künstlerische Muße und Freiheit schmiedeten. Er sollte sich in das Joch einer verhaßten Stellung zwingen lassen als Dirigent einer dilettantischen Liedertafel, deren Trivialitäten er haßte, er, der Symphoniker, der Schüler und Anbeter Wagners. Er kannte den unausrottbar niedrigen Geschmack der großen Masse und der Kunstphilister insbesondere, deren Schwestern, Bräuten und Töchtern er ja früher Unterricht ertheilt, bis er es nicht mehr ausgehalten hatte.

Nur der Gedanke, daß es ja doch nicht auf lange sein, daß ihm der Erfolg seiner Oper die erwünschte Freiheit und Unabhängigkeit bald zurückgeben würde, hatte ihn einwilligen lassen in die fatale Nothwendigkeit. Denn das sah er selbst ein, lange halten konnte er sich so nicht mehr. Schon jetzt schuldete er dem Freunde große Summen; und er wollte nicht länger von Krug abhängig sein, dem er sich in jeder Beziehung überlegen dünkte. Zwar — Richard Wagner hatte auch immer nur genommen und viele Jahre nur aus der Tasche seiner Gönner gelebt. Wenn die Menge den schaffenden Künstler verkennt, so muß er sich eben auf seine Freunde stützen, die seine wahre Bedeutung bereits erkennen.

Roland durchmaß ungeduldig das Wohnzimmer, während ihm Lenchen nachlief und bald an seine Kravatte, bald an seinen Anzug die bessernde Hand legte. Herr Klemm, der Präsident der Liedertafel, hatte sich auf vier Uhr ansagen lassen. Es ging bereits auf fünf und Herr Klemm war immer noch nicht erschienen. Roland, der sich nach seiner Arbeit sehnte — er legte eben die letzte Hand an das Vorspiel seiner Oper — war wüthend.

„Du siehst, es geht schon jetzt an! Ob unser einer seine kostbare Zeit verliert, kümmert die Kerle nicht. Schöne Aussichten für später!"

Sie bemühte sich, den Ungeduldigen, tief Verstimmten zu beruhigen. „Es ist doch sehr nett von ihm, daß er zu Dir kommt. Ebenso gut hätte er Dich zu sich ins Haus bestellen können."

„Dazu, meine Liebe, gehören zwei: Einer, der bestellt, und einer, der kommt!" erwiderte der Künstler stolz. „Ich habe mich ja nicht bemüht um den Posten; und wenn ich ihn annehme — ich sage wenn! dann werden sie vielleicht noch einmal stolz darauf sein!"

„So etwas denkt man, aber man sagt es nicht, bevor man es nicht bewiesen hat", sagte Lenchen vorwurfsvoll. „Ich bitte Dich, Hans, sei nur recht freundlich gegen ihn! Solche Herren sind empfindlich."

„Wenn ich das nöthig habe, vor diesem Seifenfritzen — nicht wahr, er fabrizirt ja wohl Seife? — vor diesem Menschen zu katzbuckeln! — — Ich laufe ihnen ja nicht nach — sie kommen ja zu mir." (F. f.)

Verschiedenes.

— **Die reichste Frau der Welt,** deren Vermögen auf etwa 800 Millionen geschätzt wird, ist wohl Sennora Isidora Cousino in Chile. Ihre Heimath ist Santjago in Chile, und ihr riesenhafter Reichthum ist das Ergebniß der Verbindung der beiden reichsten altchilenischen Familien, deren einzige Vertreter Isidora und ihr verstorbener Gatte waren. Der Name stirbt mit der Wittwe aus, da sie nur zwei, noch im jugendlichen Alter stehende Töchter hat. Sennora Cousino besitzt eine kaufmännische Befähigung, die ihrem Reichthum gewachsen ist, und wenn sie gleich das Geld wie eine Märchenprinzessin ausgiebt, so weiß sie doch ihr Vermögen zu wahren und zu mehren. Ihr Besitz besteht in Silber-, Kupfer- und Kohlenminen, in großen Viehheerden, ausgedehntem Ackerland und Weinbergen, in Grundeigenthum in Santjago und Valparaiso, in Eisenbahnen und in einer Flotte von Ozeandampfern. Man sagt, daß ihre Kohlenminen allein ein monatliches Einkommen von mehr als 300000 Mark abwerfen. Von der wahrhaft großartigen Gastfreundschaft der Sennora zeugt u. a. folgendes: Vor einigen Jahren befand sich der nordamerikanische Admiral Upshur in den chilenischen Gewässern und wurde mit seinen Offizieren von der Sennora nach Santjago eingeladen. In einem Extrazuge wurden die Gäste nach der Hauptstadt geholt, und was sie sich wünschten, stand ihnen zur Verfügung. In keinem Laden, Restaurant oder Theater nahm man ihnen Geld ab: Sennora Cousino hatte sich die Rechnungen im Voraus erbeten! Nicht selten kommt es vor, daß die Millionärin eines ihrer Schiffe mit allem Luxus ausstatten läßt und dann eine größere Gesellschaft zu einer Vergnügungsfahrt an der Küste oder nach benachbarten Inseln einladet. Freude und Lust um sich herum ist ihr Bedürfniß.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

S. 100. Glauben Sie, daß Ihr Rollkutscher eine höhere Unfallrente zu erheben berechtigt ist, und weigert sich die Kellereiberufsgenossenschaft, eine solche zu zahlen, so muß er jene bei dem Schiedsgericht verklagen.

Albert 100. Der Postmeister Ihres Ortes hat nach den postalischen Bestimmungen richtig gehandelt. Die an einen Verstorbenen adressirten Postsachen dürfen nur an dessen alleinigen Erben ausgehändigt werden, oder, wenn mehrere Erben vorhanden, nur mit deren dokumentirter Einwilligung an eine bestimmte Person. Die Weigerung des Postmeisters, Ihnen die Sachen zuzustellen, stützt sich nur darauf, daß Sie wohl das Geschäft übernommen haben, aber dasselbe unter der veränderten Firma weiterführen, während die eingehenden Werthsachen an die frühere Firma Ihres Mannes gerichtet sind. Sie haben daher nur nöthig, dem Postamte eine beglaubigte Bescheinigung, daß Sie das Geschäft Ihres Mannes übernommen haben und unter der jetzigen Firma weiter führen, beizubringen.

M. B. 17. Sie müssen die Portokosten mit 70 Pfg. zahlen. Haben Sie das Packet mit den nicht bestellten Waaren, das Ihnen unter Ihrer Adresse zugeschickt war, geöffnet, so mußten Sie die nicht bestellten Gegenstände dem Absender zur Verfügung stellen. Dagegen durften Sie diese nicht ohne Weiteres wieder verpacken und jenem portopflichtig zurückschicken. Ein ander Mal lassen Sie dergleichen Packete uneröffnet und verweigern Sie die Annahme.

F. M. P. Der Pachtvertrag giebt darüber keine Auskunft, ob Sie Baulichkeiten auf dem Pachtgrundstück ohne Einwilligung des Verpächters ausführen dürfen. Deshalb ist dieses zu verneinen. Trotz des Pachtverhältnisses bleibt der Verpächter Eigenthümer des verpachteten Grundstückes. Ein solcher braucht sich aber Veränderungen an seinem Eigenthum ohne seine Einwilligung nicht gefallen zu lassen.

A. 20. Das älteste preußische Infanterie-Regiment ist das 1626 formirte Gren.-Regt. König Friedrich II. (3. Ostpr. Nr. 4), jetzt in Allenstein. — Noch älter ist das jetzige hessische Inf.-Regt. Nr. 115 (Darmstadt), das 1621 gegründet wurde. 2) Die Einstellung der Infanterie-Rekruten im preußischen Heer, also auch die des ersten Ameekorps, findet im Laufe des Monats Oktober statt. Der Tag wird noch erst durch das Kriegsministerium bestimmt werden. 3) Nach der letzten Volkszählung (1895) zählt R. 8066 Einwohner.

B. Nr. 100. Ueber die Höhe der Abfindungssumme für eine abzulösende Weidegerechtigkeit bestimmt die die Ablösung leitende Verwaltungsbehörde, der Regel nach die Spezialkommission nach Anhörung der Betheiligten und dem Gutachten ihrer sachverständigen Beamten. Dergleichen Ablösungen geschehen jetzt auch nur in Baargeld oder in Renten, aber nicht in Landabfindungen. Wir sind daher auch nicht in der Lage, Ihnen die Frage beantworten zu können, wie viel Morgen Land achter Klasse für die Aufhebung der Weidegerechtigkeit für eine Kuh von Ihnen verlangt werden können.

Sch. in Gr. Haben Ihre Eltern in Gütergemeinschaft gelebt und hat nach dem Tode Ihrer Mutter zwischen dem überlebenden Ehemann und den Erben nach jener eine Auseinandersetzung wegen der gütergemeinschaftlichen Vermögensmasse nicht stattgefunden, so konnte Ihr Vater einseitig über diese Masse durch Testament nicht verfügen. Ein derartiges Testament ist ungiltig und kann von den Erben der verstorbenen Mutter mit Erfolg angefochten werden. Da, wie Sie sagen, die Nachlaßsumme etwa 19000 Mark beträgt, so muß ein solcher Anfechtungsprozeß beim Landgericht ausgefochten werden, bei dem für beide Theile Anwaltszwang gilt. Mit Rücksicht hierauf würde die Nachlaßsumme durch die etwaigen Prozeßkosten, Anwaltsgebühren und Auslagen, die wir zur Zeit noch nicht einmal annähernd zu bestimmen in der Lage sind, die aber sicher mehrere Hundert Mark betragen werden, erheblicher Kürzung unterliegen. Deshalb rathen wir Ihnen, sich mit Ihren Miterben im gütlichen Wege auseinander zu setzen.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Erste Kraft!

Materialist in gesetzt. Alter, mit langj. Zeugn. vers., noch in Stell., sucht p. 1. Oktbr. 98 oder auch spät. in e. größ. Gesch.- resp. Fabrik-Komt. dauernde Stell. **als Buchhalter.** Meld. unter Nr. 1794 durch den Geselligen erbet.

Junger Mann

gelernter Material., Anf. 20er, mit der einf. u. doppelt. Buchführ. vertraut, sucht in größ. Geschäft p. 15. August resp. 1. September Stellung. Gute Zeugn. u. Empf. zur Seite. Off. unt. Nr. 2810 durch den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

E. j. Zuschn., d. d. Akad. b. h., s. Stell.; ds. h. sich. Schn., Mitarb. n. ausgeschl. Off. m. Gh.-A. u. S. B. 100 pstl. Thorn.

2609] Tüchtiger, erfahrener

Brauer

26 J. alt, Besucher der Brauerakademie, sucht nach Schluß des Kursus p. 1. Septemb. Stellung in kleiner oder mittl. Brauerei als Vorderbursche. Gute Zeugn. zur Stelle. Offerten erbeten an A. Hamm, Danzig, Schilfgasse 6.

Brauer

Mitte 20., Soldat gewes., 9 J. Praxis, in Herstellung heller und dunkler Lagerbiere nach Pilsner, Dortmunder u. Münchner Art vollkommen vertraut, Obermälz.- u. Kellermeister-Posten bekleidet, z. Z. Absolvent der Versuchs- u. Lehranstalt für Brauerei, Berlin, sucht Stellung als Vorderbursche od. Braumeister in kl. Geschäft. Off. unter Nr. 2718 durch den Geselligen erbeten.

1 tcht. Tapeziergehilfe

sucht v. sof. Stell. Gefl. Off. sind an Paul Auschwitz, Marienfelde b. Marienwerder zu richt.

2712] **Ein tüchtiger Mühlenwerkführer**

30 J., verh., Leit. ein. Handels- u. Kundenmühle, s. z. 1. Okt. od. früh. Stellg. Gefl. Offert. unt. P. R. postlagd. Dt. Krone.

Mühlenwerkführer

verh., ein Kind, s. z. 1. Okt. od. früh. Stell. G. Zeugn. u. Empf. st. z. S. Gefl. Meldg. briefl. m. Aufschr. Nr. 2713 d. d. Gesell. erb.

2801] **Ein jung. Müller** sucht von sof. dauernde Stelle. Off. u. **S. N.** postl. Gr. Leistenau.

2836] In jed. Fach vertraute

Müllergesellen

empfiehlt den Herren Mühlenbesitzern unentgeltlich Otto Kretschmann, Elbing.

Ein nüchterner u. zuverlässiger

Ringofenbrenner

sucht von sofort oder spät. Stell. Bin mit der Fabrikation von Verblender- u. Hintermauerungssteinen gut vertraut und auch in der Lage, neu erbaute Oefen selbständig in Betrieb zu setzen und die Waare nach Wunsch herzustellen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite, auch können solche auf Wunsch eingesandt werden. Meldungen briefl. unter Nr. 2717 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

1815] Zum 1. Oktober suche für meinen zweiten

Inspektor

der hier längere Zeit in Stellung ist und den ich als praktisch, fleißig und gewandt empfehlen kann, Stellung, direkt unter dem Prinzipal.
Borowski, Riesenwalde bei Riesenburg.

Gebildeter, unverheiratheter

Guts-Rendant

sucht zum 1. Oktober Vertrauensstellung auf größerer Begüterung. Meldungen brieflich unter Nr. 484 durch den Geselligen in Graudenz erbeten.

Als Rechnungsführer

Guts-, Amtssekretär, Hofinspektor sucht für tüchtig., zuverl. u. sol. jungen Mann Stell. p. sof. oder später unt. bescheidenen Anspr. Landw. Lehranstalt, Berlin, Goltzstraße 33. [2339

Ein gebildeter, energischer

Landwirth

geb. Ostpr., 26 J. alt, gewes. Kavallerist, jetzt noch in Stellung in der Mark, 6 Jahre beim Fach, sucht Stell. z. 1. August a. alleinig. Beamter unt. d. Prinzipal. Gefl. Off. unter **C. R.** postlagernd Ludwigsfelde, Mark. [2529

Verh. Oberschweizer (Vater).
2884] Ich suche z. 1. Okt. Stell. zu einem kl. Viehstand. Zeugn. steh. zu Diensten. Zu erfragen b. Oberschweizer Blaser, Dom. Senslau bei Hohenstein Wpr.

Tüchtige

Wirthschaftsbeamten

m. gut. Zeugn. u. schon größere Wirthschaften verwaltet haben, sind sofort zu haben. Zu meld. H. Sydower, Schneidemühl, 2803] Breitestr. 3.

Als Landwirth, 14 Jahre thätig, suche ich **bis zu einem günstigen Ankauf** in einer geregelten Wirthschaft von ca. 1000 bis 2000 Morgen eine **erste Inspektorstelle** mit **Familien-Anschluß**, eventuell nur gegen **freie Station u. Wäsche.** Meldungen mit **Genauerem** brieflich u. Nr. 2536 an d. Gesell. erb. Antritt kann **nach Wunsch** erfolg., sofort oder später; **ev., unverh.**

Ein solider, tüchtiger

Inspektor

34 Jahre a., ev., unv., in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, sucht z. 1. 10. dauernde Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 2607 an den Geselligen erbeten.

Ein Käser

für Meierei, auch Tilsiter Käserei, erfahren in seinem Fach, sucht per sofort Stellung. Briefe erbittet Schweizerhof, Marienburg Westpr. [2637

Suche Stellung als verheir.

Jäger und Gärtner

mit kleiner Familie von sofort, beste Zeugn. stehen zur Seite. Jäger und Gärtner Schulz in Driczmin Wpr.

Verheiratheter Gärtner

mit allen Zweigen der Gärtnerei vollständig vertraut, 33 Jahre alt, kleine Familie, sucht z. 1. Oktbr. Stell. a. einem größ. Gute. Off. an 2674] A. Hinz, Gärtner, Alt Rauft.

Lehrlingsstellen

2576] Suche für mein. Sohn zur Weitererlernung der Konditorei nebst Restauration eine Stelle

als Lehrling.

Meldungen an B. Bardohn, Riesenburg Wpr.

Offene Stellen

Bureauvorsteher

der unbedingt zuverlässig und recht gewandt ist, wird z. 1. September evtl. 1. Oktober von einem Rechtsanwalt und Notar am Amtsgerichtsort gegen gutes Gehalt gesucht. Offerten unter Nr. 2867 durch den Gesellig. erb.

Ein Bureaugehilfe

welcher in der **Registratur** und **Kostenwesen** bewandert, mögl. auch der polnisch. Sprache mächt. ist, findet zum 1. August bei mir Stellung. [2029
Weidmann II, Rechtsanwalt und Notar, Carthaus Westpr.

Hauslehrer

cand. phil., gesucht in einer Mittelstadt Pommerns für einen Knaben von 13 Jahr., der wegen Kränklichkeit das Gymnasium am Platz nicht besuchen kann; an dem Unterricht soll seine Schwest. theilnehmen. Adress. mit Empfehl. u. Gehaltsanspr. unt. **S.** postl. Stolp erbeten. [2783

2734] Für meine zwei Mädel von 12 und 11 Jahren suche vom 1. August einen evangelischen

Hauslehrer oder Erzieherin

die auch guten Klavierunterricht ertheilen. Gehalt 300 Mark.
Kienbaum, Ober-Inspektor, Gr. Schoenwalde, Kr. Graudenz.

2876] Für mein Manufaktur- und Damen-Konfektionsgeschäft suche ich p. 1. Septbr. cr. einen

tüchtigen Verkäufer.

Derselbe muß speziell mit der Damen-Konfektionsbranche vertraut sein u. das Dekoriren größ. Schaufenster verstehen. Ich reflektire nur auf erste Kraft. Mosaische Bewerber, welche poln. sprechen, wollen Gehaltsanspr., Zeugnisse u. Photogr. einsenden.
E. Fink, Gnesen.

Handelsstand

2385] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum 1. September einen tüchtigen

Verkäufer

(Christen), welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
Offert. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Photographie und Zeugnißkopien zu richten an C. A. Riesemann, Marienburg Westpr.

2837] Suche per 15. Septbr. cr. für mein Kolonialwaaren-Gesch. einen tüchtigen

jüngeren Gehilfen.

Off. mit Gehaltsansprüchen an W. Bartsch Nachfolger, Konitz Westpr.
Briefmarken verbeten.

2866] Suche per 15. September für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft

einen tüchtigen, selbständigen Verkäufer

welcher gleichzeitig große Schaufenster geschmackvoll zu dekoriren versteht und der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten nebst **Photographie u. Gehaltsansprüchen** bei freier Station an
Kaufhaus Eugen Meyer, Genthin (Provinz Sachsen).

Für eine gut eingeführte **Dachpappen- u. Wagenfette-Fabrik** in Ostpreussen wird ein mit der Branche durchaus vertrauter, gewandter und routinirter

Reisender

per 1. 10. cr. gesucht. Es wird nur auf eine **erste,** wirklich tüchtige Kraft reflektirt. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen und Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2760 durch den Geselligen erbeten.

Kommis

sucht per August, Geh. 35 Mk. Hugo Liepelt, Bromberg, Kolonialw.- u. Delikatess.-Gesch.

2832] Suche per 1. August cr. einen durchaus tüchtigen

ersten Verkäufer

welcher der poln. Sprache mächt. ist und das Dekoriren versteht. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie u. Gehaltsanspr. erbeten.
Kaufhaus Moritz Meyersohn, Bromberg.

Jüngere Verkäufer

Material., d. poln. Spr. mächt., erh. sofort Engagement durch
Ostd. Stellen-Komtoir,
Inh.: **Adolph Guttzeit, Graudenz.**

1917] Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche per sofort 1 tücht.

jungen Mann.

L. Kurban, Argenau.

Ein junger Mann

tüchtiger Expedient, der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und gut empfohlen wird, sowie

ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, beide der polnisch. Sprache mächtig, finden Stellung bei [2762
B. Podwojski, Culm a. W., Kolonialwaar.-, Wein- u. Cigarr.-Handlung.

2766] Für mein **Tuch-, Modewaar., Konfektions- und Maaß-Geschäft** suche möglichst zum baldigen Antritt einen **selbständigen**

Verkäufer und gew. Dekorateur.

Bewerbungen unter Beifügung der Zeugnisse, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbittet
R. Fürstenberg, Lauenburg i. P.

2721] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche zum 1. od. 15. August cr. einen tüchtigen

Verkäufer

der poln. Sprache mächtig. Den Offerten bitte Abschrift der Zeugnisse wie Gehaltsansprüche bei vollständig freier Stat. beizufüg.
Jacob Schlesinger, Krotoschin.

2729] Zum 1. Oktober resp. 15. September suche für mein Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft einen

jungen Mann.

R. Reinbacher, Lyck Ostpr.

2743] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per 1. oder 15. August einen tüchtig.

Verkäufer

mos., der poln. Sprache mächtig. Meldungen sind Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen. Ferner

einen Volontär und Lehrling

per sofort.
M. Flatauer, Schwetz a./W.

Für mein in Johannisburg am 1. Septbr. resp. 1. Oktober neu zu eröffnendes **Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft** suche ich einen

ält., durchaus tüchtig., selbständig. Verkäufer

jedoch nur erste Kraft, von angenehmem Aeußern, der auch dekoriren kann u. der poln. Spr. vollständ. mächt. ist, b. hoh. Salair.
Ders. muß auch i. Stande sein, den Chef zeitw. vertret. zu können.
Den Offert. sind Gehaltsanspr., Phot. u. Referenzen beizufügen.
Jacob Herz, Arys Ostpr.

2833] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft per 15. August einen tüchtigen, umsichtigen und flotten

Expedienten

welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist.
Emil Bahlau, Osterode Opr.

Tüchtigen Verkäufer und Dekorateur

für Manufaktur u. Konfektion bei hoh. Geh. p. 1. 8. oder 15. 8. verlangt [2719
Hugo Gottschalk, Stolp.

2353] Für mein Getreide- und Mehlgeschäft suche p. 1. August d. J. einen tüchtigen

jungen Mann

mit Buchführung u. Korrespond. vollständig vertraut, sowie der polnischen Sprache mächtig.
Max Cohn, Culmsee.

Verkäufer

der polnisch spricht, wird von sofort für das Ladengeschäft ein. Likörfabrik gesucht. Bewerber, die vorzügliche Empfehlungen besitzen, wollen sich unter Nr. 2537 an den Geselligen wenden.

Für ein größeres Delikateßwaaren-Geschäft wird per 1. resp. 15. August ein jüngerer, flotter

Expedient

gesucht. Offerten unter Nr. 2543 an den Geselligen erbeten.

Suche p. 1. resp. 15. 8. für m. **Manuf.-, Tuch- u. Leinenwaaren-Engros-Geschäft** einen **durchaus** tüchtig. u. gewandten

Verkäufer.

J. Spiro, Berlin, Kaiser Wilhelmstraße 19a.

2846] Suche zum 1. Oktober eventl. früher, einen tüchtigen

Destillateur

der mit Erfolg gereist haben muß. Radfahren erwünscht. Off. sind Gehaltsansprüche bei freier Station und Zeugnißabschriften beizufügen.
Leiser Boas, Schwerin a./W.

Gewerbe u. Industrie

2785] Ein geschäftsgewandter

Techniker

mit Comptoirarbeiten, der Buchführung und Korrespondenz vertraut, kann bei mir z. 1. Oktbr. eintreten. Zeugnißabschriften sind einzusenden.
Seefeldt & Ottow, Stolp in Pomm., Stolper Steinpappen- u. Dachdeck-Materialien-Fabrik.

Ein Steindrucker

tüchtig im Um-, An- und Fortdruck, dem Gelegenheit geboten ist, sich an der lithographischen Schnellpresse auszubilden, findet Stellung, evtl. von sofort. Anerbietungen mit Gehaltsansprüchen erbeten. [2737
Lithographische Anstalt und Steindruckerei F. W. Siebert, Memel.

Schweizerdegen

für Tiegeldruckpresse per 1. Aug. verlangt. [7292
Moritz Maschke, Graudenz.

Buchbindergehilfe

an sauberes Arbeiten gewöhnt, umsichtig und befähigt, ein größeres Personal zu beaufsichtigen, kann bei uns eintreten. Bewerbungen schriftlich. [1645
Gustav Röthe's Buchdruckerei und Verlag des „Geselligen", Graudenz.

Tücht. **Buchbindergehilfe** find. sofort dauernde Beschäftigung. Otto Martini, Marienwerder.

Ein Buchbinder

selbständiger Arbeiter, möglichst mit Handwerkszeug, wird sofort gesucht. [2733
E. Gottschling, Buchdruckerei, Lessen Westpr.

E. Buchbindergehilfe

welcher Bilder einrahmen kann, auch etw. Handvergolden versteht, sofort gesucht. J. Körner, Liebstadt Ostpr. [2842

2834] Ein junger, tüchtiger

Uhrmachergehilfe

wird von sofort oder 15. August gesucht. Carl Castelli, Uhrmacher, Konitz.

2746] Zwei jüngere, strebsame und bescheidene

Braugehilfen

die tüchtig in Kellerarbeit und Mälzerei sind, zum 1. und 15. August gesucht bei anfänglich 36 Mark und freier Station. Meldung., persönlich bevorzugt, beim Braumeister Stelter, Brauerei Rondsen bei Graudenz.

2594] Ein solider, tüchtiger

Brauergehilfe

wird per sofort gesucht.
Carl Knospe, Filehne.

2735] Zwei flotte

Barbiergehilfen

erhalten dauernde Stellung geg. hohen Lohn bei Carl Fiedler, Pr. Stargard.

E. jüng., tücht., **Barbiergeh. k. p.** 1. Aug. eintr. Cz. Pyszkowski, Thorn, Gerechtestr. 18/20.

Malergehilfen

für Kirchenarbeit und Landkundschaft stellt täglich ein [8592
E. Hodam, Putzig Wpr.

Malergehilfen

u. **Anstreicher** für dauernd ges. A. Puttins, Graudenz, Mühlenst. 7.

Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung.
Rud. Simon, Czersk.

2579] Ein tüchtiger

Malergehilfe

findet von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei A. Schrammke, Dt. Eylau.

2835] 1—2 junge

Bäckergesellen

finden sofort oder in 14 Tagen Beschäftigung, welche nüchtern u. ordentliche Leute sind.
F. Erbguth, Bäcker u. Konditor, Neustettin.

2802] **Ein jung. Bäckergeselle** kann sich sofort melden bei J. Lietz, Bäckermstr., Mewe.

Lackirer und Maler-Gehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei J. Zakrzewski, Dt. Eylau Westpreußen. [1725

2587] Ein tüchtiger

Sattlergeselle

der auf Polster- und Geschirr-Arbeit gut eingearbeitet ist, kann sich gleich oder später melden.
J. Machholz, Sattlermeister, Löbau Westpr.

Tüchtige

Töpfer-Gesellen

(Werkstubenarbeiter) finden bei hohen Akkordsätzen dauernde Beschäftigung. Wohnungen für einige Töpfer sind vorhanden.
Ofenfabrik Emilienthal 2667] bei Liebemühl.

Zwei Stellmachergesellen

finden von sogleich dauernde Beschäftigung; auch ein

Lehrling

kann sich melden. [2839
J. Heymann, Stellmachermstr., Orzechowko p. Rynsk.

3 tüchtige Stellmacher

finden sof. dauernde Stell. bei hoh. Lohn in der Wagenfabrik [2439
Wwe. A. Gründer, Thorn.

Tücht. Stuckateure

finden dauernde Beschäftig. in der Briesener Cementwaaren- u. Kunststein-Fabrik Schröter & Comp.

4—5 Tischlergesellen

auf Bauarbeit können sofort eintreten bei C. Majewski, Dampftischlerei, Strasburg Westpr.

2749] Zehn tüchtige

Tischlergesellen

auf fournirte Möbel find. dauernd., lohnende Beschäftigung bei Lucht, Neuenburg Wpr., Dampftischlerei.

3-4 Maschinenschloss.

sucht von sofort [2796
Lehmann, Maschinenfabrik, Marienwerder.

Tüchtige Former

bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung, sucht die Maschinenbau-Gesellschaft, 2840] Osterode Ostpr.

Tüchtige Former

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [1631
F. Eberhardt, Bromberg, Eisengießerei, Maschinenbau-Anstalt und Dampfkesselfabrik.

1968] Ein tüchtiger, jüngerer

Maschinenschlosser

für landwirthschaftlichen und allgemeinen Maschinenbau **sofort** verlangt von
Ernst Meyer, Neustettin.

1969] Einen tüchtigen

Lackirer

verh. bevorzugt, und

3 Schmiede

sucht sofort, Arbeit ist dauernd
Hugo Sperling, Wagenfabr., Nakel.

2709] Ein tüchtiger

Schmiedegeselle

findet sof. dauernde Beschäft. bei C. Gruhl, Schmiedemeister, Kanitzken bei Gr. Nebrau.

Ein tüchtig. Schmied

geübt in Herstellung von Pflügen und div. Maschinenreparaturen, wird zu Michaeli cr. gesucht für Gutten, Bahnstation. [2826
W. Friedriszik, Turoscheln.

2 Schmiedegesellen

finden dauernde Beschäftigung.
Pudlowski, Schmiedemeister, Adl. Rehwalde, Stat. Lindenau.

2585] Ordentlicher

Schmiedegeselle

kann sofort eintreten bei Wisnewski, Wichulec, Post Naymowo.
Polnische Sprache erwünscht.

Schmied

mit eigenem Handwerkszeug z. 1. Oktober cr. in Chelmonie bei Schönsee Wpr. gesucht. [2455

1923] Tüchtige

Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei Paul Schott, Osterode Opr.

2 tcht. Klempnergesell.

bei hohem Lohn für Sommer u. Winter sucht E. Lewinsky, Klempnermeister, Graudenz.

1 Klempnergesellen

verlangt von sofort [2598
J. Grigo, Marienwerder.

2665] Ein tüchtiger

Schneidemüller

auf Walzengatt., sofort verlangt.
Karl Neumann, Exin.

2658] Mehrere tüchtige

junge Müllergesellen

erhalten von sof. in einer Dampfmühle Ober-Schles. bei 60 Mk. u. Mehl monatl. dauernde und angenehme Stellung. Verheir. werden bevorzugt, 12 Stunden Arbeitszeit. Gegend billig. Off. an Obermüller S., Sohrau, Oberschlesien.

2287] Tüchtiger

Schneidemüller und Regimenter

für Horizontalgatter gesucht.
Maschinenbau-Gesellschaft Osterode Ostpr.

Windmüllergeselle

wird für sofort gesucht für meine Bockmühle mit Zug-Jalousie und Motorbetrieb. Lohn pro Woche 7 Mark u. freie Station. Reise wird halb vergütet. Paul Beier, Danckerode a. Harz, Bahnstation Harzgerode, Prov. Sachsen. [2763

Windmüller

von sofort ges. Gehalt monatl. 24 Mk. u. freie Station. [2600
Schilling, Borchertsdorf bei Lauck, Bahnst. Mühlhausen.

Ein Müllergeselle

als Erster, der mit Walzenmüllerei vertraut ist, gut. Schärfer, findet sofort dauernde Stellung bei F. Kraft, Schloßmühle Tütz in Westpr. [2434

2669] **5 bis 7 tüchtige**

Steinsetzergesellen

können sich zu dauernder Beschäftigung sofort melden bei Steinsetzmeister Beil, z. Z. in Pillau.

20 tüchtige Maurer und 50 Arbeiter

finden bei gutem Lohn von sogleich beim Eisenbahn-Neubau Jablonowo-Freystadt dauernde Beschäftigung. Meldungen in Dorf Schwetz, Kreis Graudenz, beim Bauführer Muhme. [2782

60 bis 70 Maurergesellen

finden dauernde Beschäftigung am Umbau der Königl. Regierung hierselbst. [2831
H. Lewandowski, Maurermstr., Bromberg, Blumenstr. 11.

10 Zimmergesellen 2 Dachdecker

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. [2723
W. Sternberg, Baugeschäft, Bischofswerder.

2847] Mehrere tüchtige

Steinsetzer-Gesellen

(Lohn pro Tag 5 Mark) finden dauernde Beschäftigung bei Julius Baehr, Steinsetzermstr., Samter.

Ziegelstreicher

sucht bei hohem Lohn auf Akkord oder auch die Ziegelei im Ganzen zu übernehmen.
E. Piehlke, Kl. Bösendorf.

2753] **Die zweite Wiegemeister-Stelle ist besetzt.**
Zuckerfabrik Greifenberg i. Pomm.

Landwirtschaft

2580] Ich suche einen tüchtigen, unverheiratheten

Inspektor

für ein ca. 2000 Morgen großes Gut. Zeugn. und Gehaltsanspr. erb. Daselbst kann sich auch ein tüchtiger, brauchbarer

Rechnungsführer u. Hofbeamter

meld. Reding, Elbing Wpr.

2865] Suche von sogleich oder später einen tüchtigen, unverh.

Wirthschafter

nicht unter 25 Jahren, mit nur guten Empfehlungen. Keine Antwort, Ablehnung.
v. Trentovius, Rombitten bei Saalfeld Ostpr.

2844] Auf dem Rittergute Damaslaw bei Elsenau findet ein tüchtiger, fleißiger

Inspektor oder Wirthschafter

zum 1. September Stellung. Gehalt 360 Mk. Nur Bewerber, welche evangelisch und der poln. Sprache völlig mächtig sind, können berücksichtigt werden.

Ein älterer **Wirthschaftsbeamter** findet Stellung mit 330 Mk. Gehalt. [2756
Näheres durch die Buchhandlg. A. Fuhrich, Strasburg.

2005] Dom. Zechlau (Post) Westpr. sucht per **sofort** einen soliden, energischen, bestempfohl. zweiten

Wirthschaftsbeamten

mit guter Handschrift, bei gutem Gehalt. Zeugnißabschr. erbittet das Dominium.

Zum 1. Oktbr. evtl. 1. Januar wird ein verheir., evangelischer

Wirthsch.-Inspektor

gesucht. Geh. 1200 Mk. a. c. u. entsprechend. Deputat. Bedingung: Polnische Sprache, vorzügl. Zeugnisse im Original nebst kurzer Lebensbeschreibung. Nur Bewerber mit vorstehenden Bedingung., die durchaus wahrheitsliebend und wirklich passionirte Landwirthe sind, können berücksichtigt werden. Meld. u. Nr. 2868 an den Geselligen erbeten.

Wirthschaftsbeamte
f. Stell. m. 240—600 Mk. Gehalt,
ldw. Rechnungsführ.
Brenner u. Gärtner
sucht für bald, später und 1. Oktober. A. Werner, landwirth. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.

2461] Dom. Kujawki, Kreis Wongrowitz, sucht zum 1. August d. Js. einen einfachen, der polnischen Sprache mächtigen
Beamten.

2851] Suche zu sofort oder 1. September einen evangelischen, verheiratheten
Brenner
der vertraut ist mit den neuesten Verfahren, gute Zeugnisse besitzt und unbestraft ist. Kontingent 31200 Ltr. Zierold, Rittergutsbesitzer, Hauptmann d. L., Konarszyn b. Zechlau, Station Konitz Westpr.

Mr. Branntw.-Br. w. f. d. Camp. 1898/99 gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

Ein Brennereiführer
für Dampfspiritusbrennerei gesucht, der in den Sommermonat. die **Wirthschafterstelle** versehen kann. Off. m. Gehaltsanspr. an B. Paukstadt, Goldap i. Opr.

2825] Ein verh., im Forst- und Jagdwesen hinreichend bewanderter, energischer
Forstschutzbeamter
mit bescheidenen Ansprüchen wird zum 1. Oktober d. Js. zu engagiren gesucht. Nur Bewerber aus Ost- u. Westpreußen werden berücksichtigt und sind Meldung. nebst Zeugnißabschriften einzusenden an die Forstverwaltung in Wrobeberg bei Jablonken, Kreis Ortelsburg Opr.

Ein jg. Gärtnergeh.
findet zum 1. August Stellg. bei Carl Fett, Bromberg.

2774] Ein tüchtiger
Gärtnergehilfe
wird zum sofortigen Antritt ges. Gärtnerei Lonk bei Neumark Westpreußen.

2781] Dom. Radomno sucht für sofort verheiratheten
Gärtner.
Nur solide, ehrliche Bewerber wollen sich melden.

2773] Dom. Grocholin bei Exin (Posen) sucht zu sofort bei hohem Lohne einen tüchtig., evang.
4. Wirthschaftsvogt.

2468] Ein verheiratheter
Wirth
der auch Stellmacher ist, kann zum 1. Oktober oder Martini bei mir in Stellung treten.
F. Kahmann,
Vorwerk Bobau, Eisenbahnst. Preuß. Stargard.

2399] Zu Martini dies. Jahres wird ein energischer, umsichtiger, verheiratheter
Gespannwirth
mit Scharwerkern bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Persönliche Vorstellung erforderlich. C. Wiechmann, Dom. Rehden Westpreußen.

Molkereilehrling
findet hier im Vollbetriebe sofort unter günstigen Bedingungen Stellung. Molkerei-Genossenschaft Güldenhof (Posen).

2318] Zu Martini d. Js. findet ein gut empfohlener
Kuhmeister
tüchtiger Melker, mit eigenen Leuten, bei hohem Lohn und Tantieme Stellung. Persönliche Vorstellung erforderlich. Tägliches Milchquantum ca. 600 Liter bei ca. 50 Kühen und entsprech. Kälbern. C. Wiechmann, Dom. Rehden Westpr.

Oberschweizer gesucht
zum 1. Oktober für eine Heerde von 35 Kühen u. betr. Jungvieh. Bewerber mit nur guten Zeugnissen wollen sich melden bei
Jacobson, Tannenhof
2780] bei Kl. Montau.

2798] Einen tüchtigen
Kuhfütterer
sucht zu Martini
B. Plehn, Gruppe.

Hausguth bei Rehden sucht 1 verheirath.
Schweinehirten
1 verh. Jungviehhirt.
und 3 verh. Knechte
mit Scharwerkern zu Martini.

Verh. Pferdeknechte
werden bei 150 Mark Lohn und hohem Deputat zu Martini d. J. gesucht von Abramowski, Szczepanken bei Lessen. [419

2573] Suche per sofort
1 Unternehmer
mit **10 Mann** zur Ernte.
Fast, Laase b. Marienburg Wpr.

2608] Gesucht ein
Ernte-Unternehmer mit 8—10 Leuten.
Reimer, Altenau
p. Simonsdorf.

Zur Ernte 4 Mäher und 4 Nacharbeiter sof. gesucht von C. Dackau, Mewischfelde.

1871] Zuverlässigen, verheir.
jüngeren Kutscher
(40 Morgen Acker) sucht zu Martini bei hohem Lohne Oberförsterei Grünfließ bei Neidenburg.

10 Familien
Knechte und Gärtner
mit und ohne Scharwerker, werden z. 15. Oktober bei hohem Lohn gesucht. Wer weist dieselben nach? Meld. unt. Nr. 2464 an den Geselligen.

2738] Suche einen
Arbeiter
von sofort,
zwei Instleute
zu Martini
W. Brock II, Ottotschen
per Neudörfchen.

Erntearbeiter.
2726] **10 Erntearbeiter** werden für das Vorwerk Klostersee sofort gesucht
Majoratsverwaltung Neudörfchen. Zielke.

Verschiedene

Waldaufseher gesucht!
2757] Zur Beaufsichtigung von beim Roden von Stubben beschäftigten Akkord-Arbeitern wird ein junger, unverheirath., tüchtiger
Aufseher
welch'r auch des Schreibens kundig sein muß, gesucht.
Meldungen mit Zeugnißabschriften sind zu richten an die Gutsverwaltung Gaydi bei Strasburg Wpr.

2581] Für die Regulirung des Quais werden
3 Schachtmeister und 200 Erdarbeiter
bei gutem Lohn und dauernder Arbeit gesucht. O. Schweder, Lauban i. Schl., Untere Nauenburgerstraße.

3 Schachtmeister
können sich melden mit Leuten zur Bahnstrecke bei Geschäftsführer Ignatz in Klötzen bei Neudörfchen. [2641

Ein Schachtmeister mit 30 Erdarbeitern
zur Bewegung von ca. 40000 Kubikmeter Boden, wird gesucht. Meldungen unter Nr. 2731 durch den Geselligen erbeten.

Ein Kutscher
für Geschäftsfuhrwerk, m. 600 Mk. jährlich Anfangslohn und ein
Mädchen oder Frau
zur Stütze der Hausfrau und Pflege von 3 Kindern gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2666 an den Geselligen erbeten.

E. ordentl. Hausknecht
find. sogl. Stell. bei H. Hellwig, Bäckermstr., Marienwerder.

2650] Suche von sofort einen unverheiratheten, soliden, nücht.
Kutscher.
Kruck, Bahnhofswirth, Czerwinsk.

2588] Tüchtige
Kopfsteinschläger
finden dauernde Beschäftigung.
Martischus, Dulzig
bei Laskowitz.

Lehrlingsstellen

2469] **Für mein Getreide und Saaten-Geschäft suche von sogleich einen**
Lehrling
mit guter Schulbildung. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Saul Dyck,
Pr. Stargard.

2829] Ein Sohn anständiger Eltern kann als
Lehrling
eintreten.
Th. Stramm, Bonbonfabrik, Inowrazlaw.

2745] Suche von sofort zwei
Kellnerlehrlinge
Knaben anständiger Eltern, mit guter Schulbildung.
Max Michel, Hotel Thuleweit, Rastenburg Ostpr.

2788] Suche für mein Eisenwaaren-Gesch. pr. sof. od. später
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
C. B. Fischer Nachf., Elbing, Heil. Geiststraße 57/58.

Einen Lehrling
wünscht Robert Olivier,
Eisenwaaren-Handlung,
2652] Pr. Stargard.

1916] **Für mein Material-waaren- und Destillations-Geschäft suche ich einen Sohn aus achtbarer Familie, mit den entsprechenden Kenntnissen, als**
Lehrling
zum sofortigen Eintritt.
F. Goerke, Stuhm.

2592] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, zum baldigen Eintritt.
S. M. Holz, Mehlsack Ostpr.

Zwei Lehrlinge
können eintr. bei E. Lewinsky, Klempnermeister, Graudenz.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

2422] Ein geb. **j. Mädchen** s. v. sogl. od. sp. Stell. in einem belieb. Geschäft, Konditorei ausgeschloss. Off. unter W. D. postl. Gorzno bei Radosk erbeten.

Für eine
junge Dame
musikalisch gebildet — Gesang u. Klavier — in Haus- und Handarbeiten erfahren, die auch Liebe zu Kindern hat, wird passende Stelle gesucht. Gefl. Meld. unt. Nr. 2571 an den Geselligen erb.

E. j., anst. Mädchen, m. d. Kassawesen vollst. vertr., s. Stell. als Kassirerin. Meldungen briefl. unter Nr. 2692 a. d. Geselligen erbet.

Als Hausdame
sucht ein geb. Fräulein, gesetzten Alters, erfahr. in sämmtl. Zweig. eines bess. ländl., sow. städtischen Haushaltes, pflichttreu, ordnungsliebend u. gern selbstthätig, vom 1. Oktober cr. auch früher einen Wirkungskreis im gediegenen Hause. Beste Referenzen u. Zeugnisse stehen zur Seite. Off. unt. Nr. 2809 durch d. Geselligen erb.

2691] **Junges Mädchen** für Putz u. Verkauf sucht Stellung. Gefl. Off. bis zum 29. d. Mts. unt. E. O. postl. Filehne erbet.

2443] Ein gebildetes
Wirthschaftsfräulein
in allen Zweigen des ländl. wie städt. Haushalts erfahren, sucht Stellung, am liebsten z. selbst. Wirthschaftsführung. Off. unter **V. 3915** an die Exped. des Tageblatts Bromberg erbeten.

Eine ältere Wirthin
sucht Stellung bei e. alten Dame od. Herrn **ohne Gehalt.** Sehr gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Meld. unt. Nr. 2708 an den Geselligen erbeten.

2862] Gebild., jung. Dame, heit. Charakt., angenehm. Ersch., sucht
St. z. Führg. d. Hansh.
wo Frau fehlt, auch z. Erziehg. mutterl. Kinder. Beste Zeugn. u. Empf. Ref. u. Chiffre **B. K. 2710** an Rudolf Mosse, Breslau.

Tücht. Landwirthinn.
mit der fein. Küche u. Federviehaufzucht vertraut, wie einfache **Wirthinnen** empf. zum 1. Juli
Frau Losch, Graudenz,
2849] Unterthornerstr. 24.

Offene Stellen

Vakante Lehrerinnenstellen.
1407] An der hiesigen privaten Mädchenschule sind zum 1. Oktober cr.
1) die Stelle d. Schulvorsteherin und ersten Lehrerin mit ein. Einkommen v. jährl. 1200 Mk. exkl. Remuneration;
2) die Stelle der zweit. Lehrerin mit einem Einkommen von jährlich 800 Mk. exkl. Remuneration und
3) die Stelle der dritt. Lehrerin mit einem Einkommen von jährlich 750 Mk. exkl. Remuneration

zu besetzen.
Geeignete Bewerberinnen woll. ihre Meldungen bis zum 15. August cr. an den Hrn. Pfarrer Stange hierselbst einsenden.
Bischofswerder Wpr.,
den 13. Juli 1898.
Das Kuratorium.

Gesucht nach russisch Polen eine musikalisch gebildete
Erzieherin
für 4 Kinder. Offerten unter Nr. 2780 durch den Geselligen erbeten.

E. Kindergärtnerin
2. Klasse, die etwas nähen und plätten kann, wird zu Kindern im Alter von 2 bis 9 Jahren für eine kl. Stadt Westpreußens per 1. September od. 1. Oktobr. gesucht. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr. unter Nr. 2544 an den Geselligen erb.

2843] Suche f. sof. eine evang., mus., bescheidene
Kindergärtnerin
I. Klasse oder ungeprüfte **Erzieherin** f. meine beiden Töchter von 8 und 4 Jahren. D. muß d. achtjährige unterrichten u. s. i. d. Freist. im Hausch. nützlich mach. Schneidern erw. Off. mit Geh.-Anspr., Zeugn. u. Phot. erb. an Frau Gutsbes. Hertel, Gorzyce, R.-B. Bromberg.

2873] Suche zum 15. August oder später eine evgl., geprüfte
Kindergärtnerin
welche den ersten Unterricht ertheilt. Zeugnisse, Gehaltsanspr. u. Photographie erbittet
Frau Robitzki, Lippau
per Skottau Ostpr.

Für mein fein. **Fleischwaar.-Geschäft** wird **per 1. August** eine gewandte [2485
Kassirerin
mit guter Handschrift und im Rechnen gewandt, gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften an
E. Siegmuntowski,
Fleischermeister,
Danzig, Poggenpfuhl Nr. 83.

Jg. **Mädch.** f. a. Kochlehrling eintret. Danzig, Hotel Englisch Haus.

Eine Verkäuferin
welche auch bedienen muß, wird für ein Café gesucht. Junge, gewandte Mädchen woll. Zeugnisse und Photogr. unt. Nr. 2889 an den Geselligen einreichen.

Putz-Direktrice
nur erste Kraft, bei hohem Gehalt per sofort oder 1. August gesucht. [2589
Helene Norden,
Inowrazlaw.

2870] Suche für mein Putzgeschäft, Mittelgenre, zum 1. resp. 15. August eine durchaus
selbständ. Direktrice.
Bevorzugt werden Bewerberinnen mos. Religion, welche auch im Verkauf und in der Anfertigung von Wäsche erfahren sind. Offerten mit Photographie und Gehalts-Ansprüchen bei freier Station an
Jacob Moritz, Tempelburg
Pommern.

2285] Für unser Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suchen wir eine gewandte
Verkäuferin
die auch im Putzfach bewand. ist.
Louis Cohn & Co.,
Landsberg a. W.

2679] Suche für meine Konditorei und Café
Verkäuferin.
Eintritt 1. August.
Eugen Bengs, Bromberg,
Friedrichs-Café.

2680] Suche ab 1. Aug. ein tücht.
Büffetfräul. u. eine Stütze der Hausfr.
Bromberg, Concordia.

2682] Für m. Geschäft suche eine tücht. **Verkäuferin.** Carl Reeck jun., Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaaren mit Dampfbetrieb, Bromberg, Friedrichstr. 37.

Für e. Kurz-, Galanteriewaar.- und Tapisserie-Geschäft in einer größeren Stadt Ostpreuß. wird zum 1. resp. 15. September geg. hohes Gehalt eine
tüchtige Verkäuferin
gesucht. Es wird nur auf Damen reflektirt, welche ausreichende Kenntnisse besitzen und dieselben nachzuweisen vermögen. Offert. mit Referenzen unt. Nr. 2728 an den Geselligen erbeten.

2765] Eine **tüchtige**
Verkäuferin
wird für mein Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft per 15. August resp. 1. September **gesucht;** nur **erste Kräfte** werden bevorzugt.
B. Maschkowsky,
Culm a. W.

2758] **Eine gew. Verkäuferin** für Mehl- u. Materialw. suche z. 1. August b. fr. Stat., poln. Spr. nöthig. Photogr., Zeugn. u. Gehaltsanspr. erb. Off. u. **A. Z. 7** Postamt Schleusenau-Bromberg.

2740] Für mein Putzgeschäft suche per 1. September eine
Direktrice
die selbständig arbeitet und auch im Verkauf thätig ist. Stellung ist dauernd, bei freier Station und Familienanschluß. Kenntniß der polnisch. Sprache erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Angabe bisheriger Thätigkeit erbittet
Moses Samuel, Birnbaum.

2739] Suche per 15. September cr. eine tüchtige, selbständige
Direktrice
bei gutem Gehalt und freiem Logis im Hause. Gehaltsanspr., Photographie und Zeugnisse erw. M. A. Cohn, Rosenberg Wpr.

E. tücht. Verkäuferin und ein Lehrmädchen
(Israelit.), d. poln. Spr. mächt., suche ich per bald für mein Manufaktur-Geschäft.
H. Bloch, Kurnik in Posen.

Suche für mein feines Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft zum Antritt per sofort od. 1. August eine tüchtige, zweite [2828
Verkäuferin.
Fleischermeisterstöchter erhalt. den Vorzug.
W. Romann, Thorn.

2838] Aelteres, jüdisches
Mädchen
oder alleinstehende Wittwe, die die bürgerliche Küche versteht, wird zum 1. September für einen älteren Herrn gesucht.
S. Salomon, Briesen Wpr.

2845] Ein junges, gebildetes
Mädchen
findet bei Familienanschluß und 160 Mk. Pension Aufnahme zur Erlernung der Wirthschaft.
Frau E. Naue,
Rittergut Janocin,
Post Chelmce.

Für m. Kolonialw.- u. Restaur.-Geschäft suche per 1. August ein anständ., jung., **hübsch. Mädch.** gegen hoh. Salair. Photograph., Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten. [8086
S. Rothkugel, Schneidemühl.

Für mein Fleisch- u. Wurstgeschäft suche ein anständiges, jung. **Mädchen,** am liebsten von außerhalb, als **Verkäuferin.**
R. Stillger, Graudenz,
Unterthornerstr. 8.

Zwei Lehrmädchen
aus achtbarer Familie, d. poln. Sprache mächtig, finden sofort Engagement. [2705
Waarenhaus J. Herrmann,
Schwetz a. W.

2704] Suche ein
Büffetfräulein
anständig, musikalisch gebildet, unter Familienanschluß für mein Sommer- und Winterlokal. Gehaltsansprüche u. Photographie bitte einzusenden.
Ed. Kuntze, Restaurateur,
Wepritz bei Landsberg a./W.

1971] **Gesucht** wird p. 1. August ein **ehrliches, tüchtiges**
Schankmädchen
aus guter Familie. Meldungen mit Zeugnißabschriften z. richt. an
August Poschmann,
Wormditt, Goldener Stern.

2722] Suche für meinen Haushalt zum sofortigen Antritt eine ältere aber
rüstige Frau
bei sehr hohem Lohn.
Simon Wolff Hirsch, Gollub.

Junges Mädchen
evang., welch. selbständig feinen Putz arbeit., find. bei voll freier Station dauernde Stellung. Photographie und Zeugn. erbet.
E. Schmidt, Putzgeschäft,
Samotschin. [2476

2574] Eine ältere, anständ. **Frau** zur selbst. Führung einer mittl. Wirthschaft sucht per sofort
Fast, Laase
bei Marienburg Westpreußen.

Gesucht z. 1. Oktbr. ein evang.
Mädchen
nicht unter 26 Jahren, unter Leitung der Hausfrau, welches gute bürgerliche Küche versteht. Federvieh wenig, Milch w. verk. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 2567 durch den Geselligen erbeten.

2570] Suche zur Stütze meiner Frau ein einfaches, anspruchsloses, anständiges
Mädchen.
Nelberg b. Kauernik.
Poehlke, Mühlengutsbesitzer.

Gesucht zu sofort
junges Mädchen
als Stütze der Hausfrau, d. gut selbst. kocht und in feinen Handarbeiten sehr geübt ist, aufs Land. Mit Außenwirthschaft nichts zu thun. Gehalt 180 M. p. a. Familienanschl. gewährt. Off. mit Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Photographie unter Nr. 2661 d. d. Gesell. erbeten.

Für mein Schuh-Geschäft suche
ein Lehrmädchen
aus anständiger Familie, mos. Konfession wäre erwünscht. Off. unter Nr. 1573 durch d. Ges. erb.

2770] Zu Pflege u. Gesellschaft einer alten Dame und Unterstützung der Hausfrau wird zum 1. September ein
junges Mädchen
aus guter Familie gesucht. Off. mit Empfehlungen zu richten an
Frau Apotheker Geißler,
Oliva Wpr.

Suche ein einfaches, anständ.
Mädchen
welches die Beaufsichtigung des Melkens, Kälber- u. Schweineaufzucht versteht u. Brod backen kann. Jährl. Geh. 120 Mk., von Kälbern u. Schweinen Tantieme.
Fr. Wiese, Sabloczyn per
2730] Gr. Koslau.

Von einer älteren, alleinstehenden Dame wird z. 1. September resp. 1. Oktober eine
Dame
nicht unter 30 Jahren, gesucht zur Pflege u. Wirthschaftsführung. Zur Hilfe wird eine Aufwärterin gehalten. Damen, die in solchen Stellungen gewesen, werden bevorzugt. Meld. unter Nr. 2569 durch den Geselligen erbeten.

2744] Zur Stütze der Hausfrau wird ein der poln. Sprache mächtiges, jüdisches
Mädchen
die vollständig die Wirthschaft und Küche zu führen versteht, per 15. August oder 1. Septb. d. Js. zu engagiren gesucht.
Robert Guttmann, Buk
Posen.

2732] Ein junges, evangel., anständiges
Mädchen
welches die Hotelküche erlernt hat, findet bei Familienanschluß als Stütze dauernde Stellung.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbittet Frau P. Poelzke,
Rummelsburg in Pommern.

2702] Suche von sofort oder 1. August ein ev., einfaches
Mädchen
das etwas Schneiderei versteht, **als Stütze der Hausfrau.** Meldungen und Gehaltsansprüche unter K. 30 postl. Garnsee erb.

2775] Eine einfache
Jungfer
zum 2. Oktober ds. Js. und
junge Mädchen
zur Erlernung der Landwirthschaft und ff. Küche unter Aufsicht der Unterzeichneten sucht Frau Rittergutsbes. v. Ramin, auf Schmagerau b. Löcknitz i. P.

Ein Frl. z. Erlern. d. Hotelküche, Kindergärt., Kinderfrl., Bonnen, Wirthin, Buffetfrl., Verkäuf., Kochmams., Köch., Stubenm., w. Dienstpers. jed. Branche, erh. v. sof. St. d. h. Geh. d. St. Lewandowski, Agent, Thorn, Heilgeiststr. 17.

2772] Suche von sofort eine ordentliche
Wittwe oder älteres Mädchen
zur Bedienung und Gesellschaft einer alten Dame. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen sind zu richten an Frau Selma Schwarz, Stangendorf bei Gr. Nebrau.

Suche eine anständige, tüchtige
ältere Wirthin
zur selbständigen Führung eines Gutshaushaltes. Meld. brieflich mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter Nr. 2351 an den Geselligen erbeten.

9347] Aelt., in gut. Küche und allen Zweigen erfahrene
Wirthin
z. 1. Oktober ges. Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. an
Frhr. v. d. Goltz, Kreitzig
bei Stolzenberg, Bez. Cöslin.

Gesucht
von sogleich für eine mittlere Besitzung eine
ältere Wirthin
welche die bürgerliche Küche versteht und in der Aufzucht von Jungvieh erfahren ist. Meld. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 2777 durch den Geselligen erbet.

Eine Meierin
wird für eine Dominial-Molkerei (Bergedorfer System) gesucht.
Meldungen unter Beifügung von Zeugniß-Abschriften an
G. Fritsch & Co., Posen.

Meierin
welche mit Dampfcentrifugenbetrieb, Kälber- und Schweinezucht vertraut und gleichzeitig in der Wirthschaft behilflich sein muß, findet von sogleich Stellung bei ca. 400 Mk. Gehalt incl. Tantieme. Auch findet ein
Stubenmädchen
welches die Wäsche und Plätten versteht, sofort Stellung, da die jetzige sich nach 5jähriger Dienstzeit verheirathet.
Tretschack, Rittershausen
per Lessen Wpr.

Eine Meierin mit dem Alfa-Separator.-Betrieb durchaus bewandert, findet v. 1. August cr. Stell. in der Molk.-Genossensch. Darkehmen Opr. Geh. 80 Thlr. p. anno. Das. v. 1. Oktober cr. eine **Lehrmeierin** gesucht.

2538] Zum 1. August findet
eine Meierin, sowie eine Lernmeierin od. Molkereilehrling
unter günstigen Bedingungen Aufnahme in der Molkerei-Genossenschaft „Concordia" zu Bielitz bei Bischofswerder, Bahnhof.

2475] Suche zum 1. Oktober eine in allen Zweigen der Wirthschaft gründlich erfahrene
Wirthschafterin oder Wirthschaftsfräulein
bei Familienanschluß. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusend. an Frl. Kujath, Usch-Neudorf, Prov. Posen.

2407] Suche von sofort oder 1. September eine in all. Zweigen der Landwirthschaft erfahrene
Wirthin.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden an
M. Hahn, Dom. Januschkau,
per Wittmannsdorf Ostpr.

2565] Eine einfache
tüchtige Wirthin
unter Leitung der Hausfrau von sofort gesucht. Offerten m. Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. sofort erbeten. Dom. Schoenfließ bei Rynsk.

Köchin
für kl. Hotel gesucht z. 1. August. Gehalt ca. 20 Mk. p. Monat. Off. u. Nr. 2446 an den Gesell. erbet.

2474] Ein tüchtiges
Stubenmädchen
wird sobald wie möglich in Seyde bei Leibitsch gesucht.

Ein Stubenmädchen ein Mädchen für Alles u. ein Milchmädchen
gesucht vom 1. Oktober d. J. vom
Dominium Chelmonie
2521] b. Schönsee Wpr.

2820] Eine jüngere
Kinderfrau oder ält. Mädchen
für drei Kinder von sofort gesucht.
Landmesser Schaeler,
Graudenz.

Suche p. sof. eine ges., kräftige
Amme.
S. M. Cohn, Czersk.

Amme, 30—36 Mk. monatl., f. sof. Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49.

Stellenvermittelungs-Bureau
für sämmtliches **weibl. Haus- und Geschäftspersonal.**
Frau v. Riesen, Elbing,
808] Fischerstraße 5, I.

Gegr. 1817.
200 Arbeiter.
Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege, BROMBERG Schwedenstr. 26

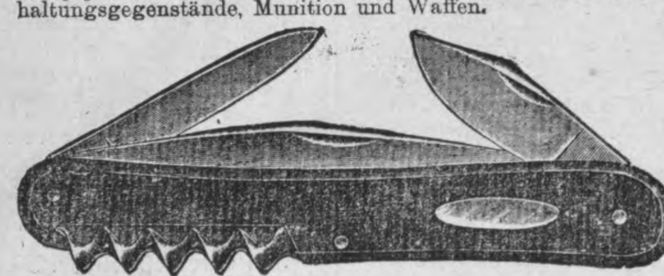
Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb
empfiehlt sein grosses Lager in solid gearbeiteten
Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

Gegr. 1817.
200 Arbeiter.
Complette Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. – Preislisten kostenfrei.

Achtung!

Umsonst versende an Jedermann mein illustr Hauptpreisbuch über sämmtl. Solinger Stahlwaaren, Haushaltungsgegenstände, Munition und Waffen.



Vorsteh. hochfeine Taschenmesser Nr. 1089, mit grosser u. kleiner Klinge, **Hühneraugenmesser** und Korkzieher, alles aus bestem Stahl gearbeitet, mit imit. Schildpattschale, bestellen Sie per Postkarte zur Ansicht und mit der **ausdrücklichen** Verpflichtung, den Betrag von Mk. 1,50 innerhalb 8 Tagen einzusenden oder das Messer franco zurückzusenden. Mehrere Stücke per Nachnahme. Bei Abnahme von 2 St. obiger Messer ein feiner Cigarrenabschneider gratis.

Ernst Flocke, Stahlwaarenfabrik, Solingen 11.

Unbedingte

Zuverlässigkeit können nur solche Maschinen gewähren, die wie die

Victoria-Nähmaschinen

aus der Fabrik von
H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.
(bestehend seit 1863)
aus bestem Material mit der peinlichsten Genauigkeit hergestellt sind.
Man wende sich vertrauensvoll an die Vertreter, deren Adressen auf Anfrage bei den Fabrikanten namhaft gemacht werden.

Garantirt grösste Dauerhaftigkeit. Eingetragene Feinste Möbel-Ausstattungen.
Zahlreiche Auszeichnungen. Goldene Medaillen.

Vertreter in **Graudenz: Franz Wehle**, Pohlmannstr. 30

Deutsches Thomas-Phosphatmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig. **A. P. Muscate** Dirschau.



Dieses **hygienische „Frauen-Corset“** (zweimal prämiirt) leistet die vorzüglichsten Dienste, indem es bedeutende Erleichterungen verschafft, die Gefahren sehr reducirt und Unfälle wesentlich verhindert. Empfiehlt und versendet nach Angabe der gegenwärtigen Taillenweite, in vier Qualitäten: à R.-M. 7,50—10,00—15,00 und 20,00, **die Fabrik für sanitäre Corsets** von

Edwin Werner, Königsberg i. Pr., Burgstrasse Nr. 7.

Die beste Verdichtungsmasse für poröse und geflickte Pneumatiks ist **Weiskopf's**

ALEKTO

Keine Luftentweichung. Kein Nachpumpen. Kein Rad-Unfall. Doppelflasche 3 Mark.

Schließt automatisch alle durch spitze Gegenstände verursachten Öffnungen im Pneumatik. Prosp. gratis.

Zu hab.: In den Fahrradhandlgn., Depot für West-, Ostpreußen und Posen: **J. Siewerth. Riesenburg.**

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,
Futterknochenmehl (phosphorsauren Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,
Thomas-Phosphatmehl feinster Mahlung mit höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphat-Gyps,
z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,
Kali-Dünger-Gyps zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter
offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [5892

Maschinenfabrik A. Ventzki

Actiengesellschaft, **Graudenz**
empfiehlt als Specialität:



Ernterechen „Heureka“
Patent „Ventzki“ **„Tigerkatze“.**
Neue verbesserte Construction,
Unerreicht in Leistung, Haltbarkeit und Einfachheit.

Normalpflüge
Patent „Ventzki“.
Neues Modell.
Verwendbar sowohl einschaarig als Tiefkulturpflug mit Vorschäler und Kolter, wie zweischaarig als Kultur-, Saat- und Schälpflug.

Präciseste Stellung durch nur 1 Stellelement.

Viehfutter-Schnelldämpfer
Patent „Ventzki“.
Unerreicht in Leistung
Geringster Brennmaterialverbrauch
Einfachste Bedienung
Vielseitigste Verwendbarkeit
Grösste Haltbarkeit.

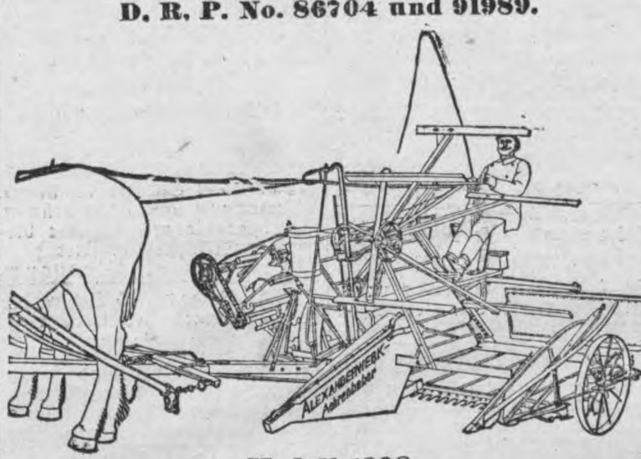
Ueber **18000** im Betriebe.

Ein wichtiges Hilfsmittel für die Landwirthschaft.

Stark liegendes Getreide kann mit jeder Mähmaschine geschnitten werden, **ohne Verlust durch abgeschnittene Ähren.**

Alexanderwerk-Ährenheber

D. R. P. No. 86704 und 91989.



Modell 1898.
Wesentlich verbessert!
Volle Gewähr für beste Ausführung und vorzüglichen Gang.
Verkaufspreis Mk. 140,— ab Fabrik.
Zu beziehen durch alle Maschinenhandlungen.

Der Ährenheber lässt sich an **jeder Mähmaschine** anbringen, gleichgiltig, ob mit Handablage, Reaper oder Binder. Er verhindert, ohne den Gang wesentlich zu erschweren, das **Abschneiden von Ähren selbst bei Lagerkorn**, und macht sich an einem einzigen Tage fast bezahlt durch die Ersparniss an Ähren. Beschreibung mit Zeugnissen auf Wunsch kostenlos.
Wiederverkäufer gesucht.

Alexanderwerk A. von der Nahmer, Remscheid.
Ges. m. b. H. Eisengiesserei u. Maschinenfabrik. 900 Arbeiter.
Filialen: Berlin C., Neue Grünstr. 14, Hamburg, London.

Umsonst versenden wir unsern illustr. Pracht-Catalog üb. Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, optische Waaren, Pfeifen, Lederwaaren, Musikinstrumente, Gold- u. Silberwaaren, Uhren etc. etc.



8 Tage zur Probe versenden wir ein fein hohlgeschliffenes Rasirmesser in Etui, fertig zum Gebrauch für starken Bart, Nr. 3 zu Mk. 2.—. Dasselbe für weniger starken Bart, Nr. 10 zu Mk. **1,50.** Ia. Streichriemen Mk. **1,60.** Versand geg. Nachnahme. — Wenn nicht pass., Umtausch o. Geld zurück.
E. von den Steinen & Cie., Wald b. Solingen 62.

Tapeten-Versand.

Fernspr. No. 22.

Grossartige Auswahl.
Musterkarten franko. Preisangabe erwünscht. / Vertret. z. Verkauf nach Musterkarten gesucht. Höchste Provision.
Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von
Val. Minge, Bromberg.

Große Betten 11½ Mark
(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m l. 130 cm br. In besseren Qualitäten 15—19 Mk. Mit guten Halbdaunen 18—25 Mk. Mit feinen Daunen 28—36 Mk. Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsschreiben.



Wer diese Zierde des Mannes noch nicht besitzt, verlange meinen Prospekt, welchen ich gratis und franko versende. **Garantie für Erfolg. Viele Dankschreiben.** [8536
Ferd. Kögler. Kirchenlamitz, Bayern.

Ein nützliches Buch ist: [219
Das Geschlechtsleben des Menschen.
32. Aufl. (134 Seiten.)
Von **Dr. med. Albrecht,** Hamburg. Von diesem Buche wurden in kurzer Zeit 300000 Exempl. verkauft. Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlung,** Graudenz, gegen Einsendg. von **1,70 Mk.** verschlossen.

Zur 2. Kl. der 199. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie sind noch [2059
½ und ¼ Loose
(Kaufloose) zu haben.
Frhr. v. Buttlar, Königl. Lotterie-Einnehmer, Konitz Westpr.

Ernteseile
von Jute, sehr fest und praktisch, offerirt à 25 Pfg. per Schock. **Lieferung sofort. Leopold Kohn, Gleiwitz.**

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede
offeriren



Lokomobilen und **Excenter-Dampf-Dreschmaschinen** von
Ruston, Proctor & Co.
zu billigen Preisen und koulanten Zahlungsbedingungen. Prospekte und Preislisten frei. [1254

Billigste Bezugsquelle für Sattler, Tapezierer und Wagenbauer.



Wagenlaternen
von Mark 5,00 bis Mark 50,00 pr. Paar,
Geschirrbeschläge
in Silber plattirt, Neusilber, Messing und mit Eisenbein ausgelegt,
Trensen, Kandarren, Sporen und Steigbügel,
Fahrleinen, Schabrackenfilz,
Kammdeckelschabracken und Stirnbänder in allen Farben, Hundemaulkörbe, Bruchbänder, Hosenträger, Reisekoffer,

Reitsättel
Schabracken und Satteldecken, Trensen- und Kandarrenzäume, Streichringe, Streichkappen, Kniekappen, Bandagen, Reit- und Fahrpeitschen, Fahrgerten
sowie sämmtliche Artikel der Sattlerwaaren-Branche empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Eugen Flakowski, Danzig,
Breitgasse Nr. 100,
Spezial-Geschäft für Sattler- und Tapezierer-Bedarfsartikel. [9220
Mit Mustern und Preisen stehe ich gerne zu Diensten.

Aufträge von Mark 20,00 an franko jeder Bahn- oder Poststation.

